Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Auringen, Breckenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach

Amtliches Organ der Gemeinden

Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau u. a.

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Vertretungen: Ausgabe A: 60 Pfg. monatlich, 1.80 Mark vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mark vierteljährl. (Zustellgebühr monatlich 10 Pfg.) Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mark vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Wiesbadener Neuesten Nachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Reklameteil: Die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1 Mk., von auswärts 1,50 Mk. Bei Wiederholungen Nachlaß nach aufliegendem Tarif. Für Platzvorschriften übernehmen wir keine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigegebühren durch Klage, bei Konkursverfahren wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Verlag, Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Nicolasstraße 11. — Fernsprecher: Verlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Filiale (Mauritiusstr. 12) Nr. 809.

Jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- und Ganz-Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt, soweit dieselben verheiratet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglücken sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß.

Nr. 80 — **Samstag, 4. April 1914** — **29. Jahrgang.**

Kurze Tagesübersicht.

Das Präsidium des Hansabundes hat beschlossen, am 10. Mai in Dortmund eine Mittelstandstagung abzuhalten.

In Friedrichshafen wurde die neue Telefunkenstation eröffnet.

Infolge Bergrutsches in der italienischen Provinz Udine ist der Untergang dreier Ortschaften unausbleiblich.

Die Lage in Südalbanien wird immer ernster. Die epirotischen Aufständischen haben die Stadt Koritza angegriffen. Die Einnahme der Stadt soll bevorstehen.

In Ostanatolien ist eine kurdische Bewegung ausgebrochen. Bei Bitlis kam es bereits zu Kämpfen.

Die „würdigen" Führer Frankreichs.

XX Caillaux und Monis sind entlarvt; die Rochette-Affäre hat die Machenschaften der Männer, denen man als politische Führer Frankreichs ein gut Teil Achtung entgegenbrachte, grell beleuchtet. Als Dritter aus dem Kreise der Minister wird wahrscheinlich noch Martin, der Justizminister, den Enthüllungen der Rochette-Kommission zum Opfer fallen; wenigstens soll er sich bereits mit Demissionsabsichten tragen. Der Untersuchungsausschuß der französischen Kammer hat dieser Tage seinen Bericht abgeschlossen und das Ergebnis dieser, durch das Attentat der Frau Caillaux gegen den Zeitungsdirektor Calmette erst wieder aufgewühlten Rochette-Affäre ist die Bloßstellung der genannten Minister. Wohl gibt sich die Rochette-Kommission verständlicherweise Mühe, die ganze Angelegenheit als ziemlich harmlos hinzustellen, indem der Welt verkündet wird, daß keine unehrenhaften Handlungen der Minister vorlägen. Keinerlei Rechtsbeugungen hätten sich die Herren zu schulden kommen lassen, nur sei ihnen ein sehr beklagenswerter „Mißbrauch ihres Einflusses" vorzuwerfen.

Ist es aber nicht seltsam, daß Herr Jaurès, der Vorsitzende dieser Kommission, die jetzt alles so harmlos hinzustellen sich bemüht, in der „Humanité" nicht genug über den „Mißbrauch der ministeriellen Gewalt" herziehen kann? Wie reimt sich das zusammen? Es ist ja auch durch die Untersuchungen und Verhöre einwandfrei festgestellt worden, daß sich die regierenden Männer Frankreichs einen Eingriff in die Rechtspflege erlaubt haben. Oder wie soll man es sonst bezeichnen, wenn zwei Minister es fertig gebracht haben, einem Finanzschwindler comme il faut, wie Rochette einer ist, der ein ihm unbequemes Verfahren mit Hilfe seiner bestochenen Presse und durch nicht einwandfreie Polizeimanöver in die Länge zu ziehen verstand, zur weiteren Verschleppung des Prozesses behilflich zu sein? Aber nicht nur in ein schwebendes Verfahren haben die beiden Minister Caillaux und Monis eingegriffen, sondern sie scheuten sich auch nicht, den Generalstaatsanwalt Fabre rechtswidrig zu beeinflussen. Und weshalb eigentlich setzten diese beiden Ehrenmänner alle Hebel in Bewegung, um das Gerichtsverfahren immer weiter hinauszuschieben? Hierüber schweigt sich die Rochette-Kommission aus. Gerade über diese Frage aber wäre Aufklärung vonnöten; denn sonst wäscht nichts den Makel von den beiden Ministern ab.

Caillaux und Monis haben als Minister abgewirtschaftet. Aber keineswegs wird damit die Reihe der dunklen Ehrenmänner abgeschlossen sein. Wenn jetzt nach den Verhandlungen in der französischen Kammer auch der Finanzminister Martin an eine Amtsniederlegung denkt, so werden sicherlich noch andere es ihm gleichtun; denn den Männern, die sich um den Ministerpräsident Doumergue scharen, wird allen mehr oder weniger das Gewissen schlagen. Die bevorstehenden Kammerneuwahlen werden sicherlich noch manches Unerquickliche ans Tageslicht fördern und Doumergue selbst hat doch wohl auch den Volksvertretern so manches verborgen, was das Tageslicht zu scheuen hat. So viel ist sicher, die regierenden Männer Frankreichs haben sich als unreelle Leute erwiesen und solchen Männern vertraut man die Geschicke eines Landes, das Wohl und Wehe einer ganzen Nation an! Der Rochette-Handel hat endlich einmal die Art und Weise hell beleuchtet, wie in Frankreich Politik getrieben wird und dafür müßte im Grunde genommen das französische Volk der Frau Caillaux, so verabscheuungswürdig sonst ihre Tat war, Dank wissen, deren Revolverschüsse auf Calmette den Stein des Anstoßes erst ins Rollen gebracht haben.

Wohin soll es mit einem Lande noch kommen, wenn das Räderwerk der Staatsmaschine auf solch schwankendem Fundament läuft, wenn nur eigennützige Bestrebungen die Triebfeder der Handlungen der Leiter der Politik sind? Purer Eigennutz, gehässigster persönlicher Kampf beseelt die Herren auf den Ministersesseln Frankreichs, die doch wahrlich dem Volk ein Vorbild an Uneigennützigkeit und Selbstlosigkeit sein sollten, nur von dem Bestreben beseelt, ihre Ämter zum Wohle des größten Ganzen auszufüllen. Es ist bei unseren westlichen Nachbarn eben immer ein stetes Ringen um die Vorherrschaft in der Republik. Einige einflußreiche und wohlhabende Männer wissen immer wieder neue Konflikte heraufzubeschwören und mit Hilfe ihrer Parteigänger die Stellungen der regierenden Männer zu untergraben. Der Zweck heiligt das Mittel. Man buhlt um die Gunst der Massen und bei einer solchen parlamentarischen Herrschaft soll ein Staatswesen blühen und gedeihen können? Das ist ein Unding. Der Rochettesskandal hat so recht gezeigt, aus was für Holz die Leiter der Geschicke Frankreichs geschnitzt sind, und weitere Enthüllungen stehen noch bevor, dafür bürgt schon der Wahlkampf für die am 26. April stattfindenden Kammerwahlen.

Es wird in Frankreich weiter kriseln. Eine Lehre aber werden die krassen Mißstände, die jetzt in Paris aufgedeckt wurden, für uns Deutsche sicherlich gebracht haben. Denjenigen, die immer noch die Sehnsucht nach einer parlamentarischen Herrschaft in Deutschland anwandelt, wird der Rochette-Skandal wohl die Augen geöffnet haben, wie sehr eine solche Regierungsform der Gesamtheit zu schaden vermag. Erfreulicherweise können wir den Männern, die bei uns die Ministersessel einnehmen, Vertrauen entgegenbringen; in Frankreich ist es anders. Daran ist zum großen Teil die parlamentarische Herrschaft schuld, die immer wieder in nur kurzen Zwischenräumen Ministerstürze hervorruft. Daß bei solch ungesunden Zuständen nicht viel positive und fruchtbringende Parlamentsarbeit geleistet werden kann, versteht sich von selbst. Da ist der deutsche Michel doch noch besser daran!

*

Aus Paris wird gemeldet: Da die Kammersitzung erst um 2 Uhr morgens ihr Ende erreichte, so sind die Kommentare noch sehr spärlich gehalten. Trotzdem läßt sich bereits erkennen, daß die Sache der Radikal-Sozialisten und damit die Regierung im Lager der Gegner einen großen Sturm entfacht hat. Die Feinde der ehemaligen Minister Monis und Caillaux hatten offenbar gehofft, in der Kammersitzung einen ernsten Schlag gegen die Regierung führen zu können, der jedoch nicht gelungen ist. — Besonders heftige Worte gebraucht der „Gaulois". Das Blatt erklärt, daß das jetzige Regime vollkommen verfault sei und schlägt als einziges Hilfsmittel die Anlehnung an den bekannten Satz Sembachs vor: Wenn nicht einen König, so doch mindestens einen Führer zu wählen, da im anderen Falle ein Bürgerkrieg zu befürchten sei. Die „Autorité" schreibt: Der jetzige Konflikt übertrifft die Skandale Rochette, Monis, Caillaux bei weitem. In dem ganzen Morast ist nur die Bestechlichkeit, die Ohnmacht und der Bankerott des jetzigen Regimes zu erkennen. Jedem Unparteiischen, jedem Ausländer muß das klar in's Auge stechen.

Der Fall von Torreon.

Der Draht meldet aus New-York: Die Regierungstruppen flüchten, bevor sie Torreon räumten, alle Munitions- und anderen Vorräte zu zerstören, weswegen zahlreiche Brände entstanden. Villa sandte den Truppen 3000 Mann nach. Indessen dürften sie, da sich ein gewaltiger Staubsturm erhoben hat, entkommen. Die Straßen Torreons sind mit Toten bedeckt. Die Truppen nahmen ihre Verwundeten mit. Villa berichtet, die Verluste auf beiden Seiten seien 1500 Tote und 4000 Verwundete.

Der Londoner „Daily Mail" wird aus New-York gemeldet: In einem Telegramm an den General Caranza erklärt General Villa, daß der Feind vollkommen vernichtet sei mit Ausnahme des Generals Velasco, dem es gelungen sei, mit einer Abteilung Truppen aus dem südwestlichen Stadttore zu entkommen. Der Sieg wurde in Juarez durch eine Reihe von Festlichkeiten gefeiert, bei denen die Frauen mit den mexikanischen Soldaten bis in die frühe Morgenstunde sich einem wüsten Trinkgelage hingaben. — Der Korrespondent des genannten Blattes veröffentlicht heute noch einige Einzelheiten über die Kämpfe um den Besitz von Torreon. Danach besaß die Schlachtlinie eine Ausdehnung von 4 Meilen. Das Schlachtfeld selbst wurde von 3 großen Hügeln beherrscht, die durch Truppen des Generals Huerta mit Stacheldrahtzäunen und Laufgräben umgeben waren. Zahlreiche Verwundete starben infolge der schlechten Bodenverhältnisse auf der Stelle, wo sie gekämpft hatten und infolge mangelnder Pflege. Die Regierungstruppen bedienten sich gepanzerter Eisenbahnzüge, die aus Deckungen hinter den Hügeln hervorkamen und sich nach dem Abfeuern ihrer Geschütze wieder zurückzogen. Der Verlust von Torreon muß das Ansehen des Generals Huerta unzweifelhaft bedeutend schädigen. Zahlreiche Regierungstruppen gingen in das Lager der Rebellen über.

Aus Juarez wird berichtet: General Villa meldet aus Torreon, die Rebellen kämpften mit der Nachhut der fliehenden Bundestruppen bei San Pedro. Hundert Mann der Bundestruppen seien gefallen und 123 gefangen genommen worden.

Der amerikanische Konsul Fletscher in Chihuahua meldet, daß die Truppen der Insurgenten nur fünf Meilen von Tampico entfernt seien und sich zum Angriff auf die Stadt bereit machten. Die Bundestruppen hätten die Absicht, sich ohne Widerstand zu ergeben.

Eine kurdische Rebellion.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: In Ostanatolien hat eine kurdische Bewegung gegen das dort beabsichtigte Reformwerk eingesetzt. Sie wird von den kurdischen Scheiks Molla Selim und Scheba Eddin geleitet. Ihre Operationen richten sich hauptsächlich gegen Bitlis. Sowohl die Nachrichten der Pforte wie Telegramme, die dem armenischen Patriarchat zugegangen sind, lauten ziemlich alarmierend. Die Einnahme von Bitlis gelang vorläufig den rebellischen Kurden nicht. Starke Detachements sind auf dem Wege, um die Stadt zu entsetzen und die Ruhe herzustellen. Mehr als lokale Bedeutung wird den Bitliser Vorgängen vorerst nicht beigemessen. Bei den durchaus friedlichen Berichten, die von Petersburg hierher gelangen, glaubt man eine Einmischung Rußlands kaum besorgen zu müssen; nur, wenn man sich hierin täuschen sollte, müßte diese Auflehnung einiger Kurdenchefs unter einem anderen Gesichtswinkel beurteilt werden.

Die amerikanische Botschaft in Konstantinopel erhält von ihrer großen Missionsanstalt aus Bitlis Depeschen, wonach die Lage der Stadt verzweifelt erscheint. Die sie belagernden Kurden sind etwa 2500 Mann stark. Ihnen stehen nur 400 Mann regulärer Truppen und vielleicht ebenso viele bewaffnete Armenier im Stadtgebiet gegenüber. Heute, spätestens morgen, werden aus den naheliegenden Orten höchstens 800 Mann Unterstützungstruppen zustoßen. Mehr ist gegenwärtig nicht disponibel. Die ostanatolischen Kadres sind erst vor einigen Tagen aus Thessalien heimbefördert worden. Es wird mindestens Mitte April werden, bis sie in ihre Standorte gelangen. Es besteht die Gefahr, daß, wenn die Kurden in Bitlis eindringen, es zu einer blutigen Rache an den Armeniern kommt. Agenten verbreiten schon seit Monaten unter den Kurden das Märchen, die Pforte verkaufe mit ihrer Reformaktion das Land an Rußland.

Der neue Balkanbrand.

Die Epiroten vor Koritza.

Nach in Durazzo eingegangenen Telegrammen sind epirotische Aufständische vor Koritza erschienen und haben mit Geschützen einen Angriff auf die Stadt unternommen. Es entspann sich ein blutiger Kampf.

Die „Agencia Stefani" meldet zu den Kämpfen bei Koritza: Mazedonische Epiroten waren heimlich in Koritza eingedrungen und machten einen plötzlichen Angriff, indem sie die Häuser der Albanesen beschossen. Der holländische Major Rueller, der Kommandant der albanesischen Gendarmerie, beschränkte sich auf die Verteidigung. Die Angreifer waren im Vorteil gegenüber den Albanern, Rueller wurde schwer verwundet. Die Einnahme der Stadt steht bevor. Die mohammedanischen Landbewohner versuchten, die Stadt zu verteidigen. In anderen Städten im Süden Albaniens ist die albanische Besatzung vertrieben worden.

Ferner wird aus Durazzo gemeldet: Nach hierher gelangten Nachrichten ist der holländische Major Simbleen in den letzten Kämpfen mit den Aufständischen verwundet worden. Der Besitz des Justizministers Mufid Bey in Libohona ist von griechischen Banden geplündert und niedergebrannt worden. Der Schaden beträgt über 200 000 Franks.

Aus Athen meldet der Draht: 100 Mann der heiligen Bataillone, die bei Testowiki von 500 Albanern angegriffen wurden, mußten ihre früheren Stellungen räumen. Als die Albaner dann auf griechische Truppen stießen, zogen sie sich ohne Kampf zurück.

Die „Albanische Korrespondenz" in Wien berichtet aus Valona zu den bereits gemeldeten Kämpfen bei Koritza: Die durch griechische Soldaten verstärkten sogenannten heiligen Bataillone, die bereits in den letzten zwei Wochen eine erhöhte Tätigkeit entfaltet hatten, haben auf der ganzen Linie bis Koritza den Aufmarsch gegen die Stellungen der albanischen Gendarmerie aufgenommen und eine Anzahl von Orten überfallen, geplündert und viele Einwohner getötet. Schon am vergangenen Donnerstag kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Albanern und griechischen Banden in der Nähe von Premeti, ferner bei Kaza Kolonia, wobei albanische Freischaren den Angriff der heiligen Bataillone zurückwiesen. Inzwischen haben noch weitere kleine Gefechte bei Premeti stattgefunden. Nachdem die griechischen Banden Verstärkungen durch reguläre Soldaten erhalten hatten, gelang es ihnen, den Widerstand der albanischen Freischaren zu überwinden und in die Gegend von Koritza vorzudringen. Eine große griechische Bande, die durch verkleidete griechische Soldaten unterstützt worden war, hat dann, wie bereits gemeldet

wurde, die Stadt Koritza überfallen. Die Angreifer, welche von den in der Stadt anwesenden fremden Griechen unterstützt wurden, umzingelten Koritza und machten mehrere heftige Angriffe auf die Stadt. Die Stadt Koritza steht in Flammen. Die Unterbrechung des telegraphischen Verkehrs zwischen Koritza und Valona wird für die nächsten Stunden erwartet. Griechische Banden haben den Ort Frasari, 17 Kilometer nordöstlich von Premeti, überfallen und ihn, sowie einige Dörfer der Umgebung geplündert, viele Häuser niedergebrannt und eine große Anzahl von Personen getötet. Viele Menschen sollen in den Häusern lebend verbrannt sein. Die provisorische Regierung für den Epirus läßt alle jungen Leute für die heiligen Bataillone ausheben. In Santi Quaranta, wo die Aufständischen eine starke Position haben, werden die Rekruten von griechischen Offizieren einexerziert. In den letzten Tagen sind große Waffen- und Munitionstransporte eingetroffen. Unter den Waffensendungen haben sich auch Maschinengewehre befunden.

Nach in Valona eingetroffenen Nachrichten griffen 80 griechische Soldaten, die in dem Hospital von Koritza gepflegt waren, aufgereizt von dem hellenischen Bischof, die albanischen Gendarmen an. Es kam zu einem heftigen Kampfe, bei welchem ein holländischer Offizier verwundet wurde. Die Stadt befindet sich noch immer in albanischen Händen.

Maßnahmen gegen die Griechen in Albanien.

Der Draht meldet aus Wien: Wie hier bestimmt verlautet, ist sowohl von Oesterreich wie von Italien der albanischen Regierung die Versicherung gegeben worden, daß etwaige energische Maßnahmen, die sie gegen die griechischen Aufständischen im albanischen Epirus ins Werk setzen würde, durchaus gebilligt würden. Auf diese Versicherung der beiden befreundeten Mächte hin soll sodann eine Beratung stattgefunden haben, in der man sich augenscheinlich für eine schärfere Tonart den Rebellen gegenüber entschlossen hat.

Gegen die Ersten Kammern.

(Von unserem Korrespondenten.)

München, 2. April.

In Süddeutschland beginnen die parlamentarischen Osterferien später als in Norddeutschland. Die Volksvertretungen in Bayern und Württemberg beschäftigen sich in diesen Tagen sogar noch mit besonders wichtigen gesetzgeberischen Fragen. Heute hatte das bayerische Abgeordnetenhaus die weittragenden Reformvorschläge der vereinigten Liberalen auf zeitgemäße Aenderung der Zusammensetzung der Ersten Kammer, der Reichsratskammer, zur Diskussion gestellt. Da auch in den meisten anderen deutschen Bundesstaaten mit Ersten Kammern ähnliche Reformwünsche vielfach erörtert werden, haben die bayerischen Verhandlungen allgemeines Interesse.

Die bayerische Reichsratskammer hat zurzeit als Mitglieder 16 königliche Prinzen, 2 Großbeamte der Krone, einen Erzbischof, 17 Häupter ehemaliger reichsständischer Häuser, einen Bischof, den Präsidenten des protestantischen Oberkonsistoriums, 32 erbliche adlige Fideikommißbesitzer und 18 auf Lebenszeit ernannte Mitglieder, bei denen Hochschulen, Handel und Industrie berücksichtigt sind. Diese Berücksichtigung sichert freilich dem blühenden Land und der reichen Industrie Bayerns keineswegs einen ihrer Bedeutung entsprechenden Einfluß auf die Gesetzgebung; die steuerpflichtigen Städte haben überhaupt keine Vertretung. Es ist also im großen Ganzen eine ähnliche veraltete Zusammensetzung wie überall, wo Erste Kammern vorhanden sind. Die neuzeitliche Entwicklung des Verfassungslebens und der Volkswirtschaft, die lebendigen, vorwärts treibenden Kräfte des Volkslebens, kommen gar nicht oder nicht genügend zum Ausdruck. Erwägungen aus den Zeiten halbabsolutistisch regierter Agrarstaaten sind heute noch maßgebend für die Bildung der verschiedenen „Herrenhäuser" und für ihre gesetzgeberischen Aufgaben.

Demgegenüber sind nun in neuerer Zeit besonders von den noch relativ jungen Organisationen des Handels und der Industrie lebhafte Wünsche auf stärkere Berücksichtigung ihrer für das gesamte Staatsleben so wichtigen Berufe in der Zusammensetzung der Ersten Kammern geltend gemacht worden. In Preußen hat vor allem der Harfebund diese Forderung nachdrücklich erhoben, in Sachsen hat sich kürzlich die Gesetzgebungsdeputation eingehend mit den Reformwünschen der Industrie beschäftigt, und in Bayern hat bereits die Thronrede des Königs und eine Erklärung des Ministerpräsidenten zeitgemäße Reformen bedingt in Aussicht gestellt. Hier war also die Bewegung gegen die jetzige Form der Ersten Kammern verhältnismäßig am weitesten fortgeschritten, und es ist daher nur erklärlich, daß die vereinigten Liberalen in der Zweiten Kammer einen energischen Vorstoß versuchten, um die wichtige Angelegenheit erneut in Fluß zu bringen.

Am 9. Dezember vorigen Jahres hatte sich Ministerpräsident Graf v. Hertling bereit erklärt, „der Frage näher zu treten, inwieweit unter Berücksichtigung der veränderten Zeitverhältnisse und des wirklichen Bedürfnisses Aenderungen in der Kammer der Reichsräte vorzunehmen sind. In der Reichsratskammer oder vielmehr in den Kreisen der Reichsräte ist diese Frage selbst schon länger besprochen worden. Wenn sich die Erwägungen innerhalb der Reichsratskammer und innerhalb des Ministeriums zu bestimmten Vorschlägen verdichtet haben, wird die Regierung es als ihre Pflicht ansehen, in dieser Frage die Initiative zu ergreifen". An diese Erklärung knüpfte jetzt ein liberaler Antrag an, der in der Hauptsache neben dem vom Könige zu ernennenden auch eine hinreichende Zahl von gewählten Vertretern der einzelnen Haupterwerbsgruppen im Reichsrat haben will. Also eine Regelung nach Art der neuen, vor zwei Jahren in Elsaß-Lothringen durch den Reichstag getroffenen Bestimmungen für eine Erste Kammer.

Man muß zugeben, daß das ein recht maßvoller Vorschlag ist. Das Ernennungsrecht der Krone soll nur durch ein eng gezogenes ständiges Wahlrecht ergänzt werden. Trotzdem blieben die bayerischen Liberalen in der Abstimmung über ihren Antrag allein. Der Ministerpräsident wiederholte lediglich den Inhalt seiner Versicherung vom Dezember vorigen Jahres, die allmächtige bayerische Zentrumspartei zog sich abwartend hinter diese Versicherung zurück, der Bauernbund tat ein Gleiches und die Sozialdemokratie wollte von einer so „schwächlichen" Reform überhaupt nichts wissen, sondern die Erste Kammer gleich radikal beseitigen. Es bleibt demnach in Bayern einstweilen bei dem wenig tröstlichen Zustand, daß „Erwägungen schweben".

Natürlich kann eine solche Hinausschiebung der Verfassungsreform keine Vertagung auf den St. Nimmerleinstag bedeuten. In Bayern und anderwärts stehen hinter den liberalen Wünschen so gewichtige Lebensinteressen der ausschlaggebenden Erwerbsstände, daß eine neuzeitliche Aenderung der Ersten Kammern allen Bedenklichkeiten zum Trotz sicher kommen muß. Man wird deshalb auch ohne sonderliche Aufregung den Zeitpunkt abwarten können, in dem die „Raritäten-Kabinette" — um einen Ausdruck des bayerischen Zentrumsabgeordneten Dr. Heim zu gebrauchen — sich in zeitgemäße Faktoren moderner Gesetzgebung umwandeln.

Rundschau.

Der Kaiserbrief in der bayerischen Kammer.

Wie die „Nordbayerische Zeitung" meldet, wird durch das bayerische Zentrum eine Interpellationsanfrage über den Text des Kaiserbriefes an die Landgräfin von Hessen erfolgen.

Dr. Peters' Reichspension.

Das Reichskolonialamt hat eine Ehrenpflicht erfüllt, es hat Dr. Karl Peters eine Pension erwirkt. Bravo, Herr Solf!

Karl Peters Gesundheit ist erschüttert; in einem Sanatorium der bayerischen Berge sucht er Heilung von Herzbeschwerden. Möge er Gesundheit und Kraft wiederfinden!

Die geheimen Personalakten.

Auf Grund der Beschlüsse des Reichstags zu der Vorlage über die Wiederaufnahme im Disziplinarverfahren sind die Bundesregierungen laut Meldung der „Frkf. Ztg." gestern zu einer nochmaligen Beratung zusammengetreten. Dem Vernehmen nach wurde einstimmig beschlossen, der Vorlage in der ihr vom Reichstag gegebenen Fassung nicht zuzustimmen, falls der beschlossene Zusatz über die zu gewährende Einsicht in die Personalakten aufrecht erhalten bleibt.

Das Fischereigesetz.

Das neue Fischereigesetz ist dem Abgeordnetenhaus gestern zugegangen. Der Entwurf zerfällt in 11 Abschnitte mit 127 Paragraphen.

Der „Spion" Berliner.

Aus Berlin meldet man: Dem Vernehmen nach wird der in Perm festgehaltene deutsche Luftschiffer Berliner wegen Verletzung des russischen Spionagegesetzes vor Gericht gestellt werden, da die Untersuchungsbehörde Beweise zu haben glaubt, daß Berliner tatsächlich Spionage getrieben habe.

Rücktritt des französischen Justizministers.

Aus Paris wird gedrahtet: In unterrichteten Kreisen erhält sich das Gerücht, daß der Justizminister Martin infolge des Berichtes der Rochettekommission über seine Haltung in dieser Angelegenheit entschlossen sei, seine Demission einzureichen. Eine längere Unterredung, die Martin gestern Abend mit dem Ministerpräsidenten Doumergue hatte, wird mit diesem Entschluß in Verbindung gebracht.

Norwegische Rüstungsforderungen.

Aus Christiania wird gemeldet: Der Ministerpräsident erklärte auf eine Anfrage im Storthing, die Vorschläge für außergewöhnliche Rüstungsforderungen würden nach Ostern dem Parlament zugehen.

Die österreichfeindlichen Demonstrationen der Kulturliga.

Wie die Wiener „Zeit" aus Bukarest meldet, hat die österreichisch-ungarische Regierung in Bukarest wegen der sonntäglichen Versammlungen der Kulturliga Schritte eingeleitet, die voraussichtlich zu einem gewissen Ergebnis führen werden. Die rumänische Regierung hat sich bereit erklärt, die scharfen Ausfälle, die auf jener Versammlung gegen die Doppelmonarchie getan worden sind, zu tadeln. Allerdings wird die Mißbilligung in einer für die Liga schonenden Form erfolgen.

Stürmische Sobranje-Sitzung.

Aus Sofia wird gedrahtet: Die gestrige Sitzung der Sobranje verlief vom Anfang an sehr stürmisch, da ein Teil der Opposition in heftiger Weise eine sofortige Prüfung der Wahlen verlangte. Am zügellosesten benahm sich der frühere Finanzminister der Geschowpartei, Theodorow, selbst, der schlimme Skandalszenen provozierte, sodaß die Sitzung unterbrochen werden mußte.

Die Verfassungsänderung in China.

Aus Peking meldet man: Der Konvent für die Abänderung der provisorischen Verfassung hat einstimmig die Amendements angenommen, die von dem Präsidenten Jüanschikai beantragt wurden. Der Konvent entwirft tatsächlich eine neue Verfassung, die dem Präsidenten eine so gut wie diktatorische Gewalt überträgt. Die unzufriedenen Parteien im Süden haben sich an die Waffenhandlungen von Schanghai gewandt, um sehr bedeutende Mengen von Gewehren und Munition zu erhalten. Britische Firmen haben die Lieferung abgelehnt.

Aus der Stadt.

Wiesbaden, 4. April.

Brauch und Glaube am Palmsonntag.

Welches ist das kälteste Fest im ganzen Jahre? Weihnachten — Neujahr — Dreikönigstag? Falsch geraten: es ist der Palmsonntag! So behauptet wenigstens der bayerische Bauernwitz, und für die Antwort führt er gute Gründe an: tragen doch am Palmsonntag die Mannsleute Holz in die Kirche. In Niederbayern, im Allgäu und den angrenzenden österreichischen Gegenden können die Palmbäume, die am Palmsonntage verwendet werden, wirklich als Holz bezeichnet werden, denn die Knechte schmücken Stämme bis zu zehn Metern Höhe mit Palmen und sonstigem Schmuck aus, unter dem buntes Papier, Schleifen, Blütenkätzchen und alle möglichen Zweige die Hauptrolle spielen. Es gibt wenige Volksbräuche am Palmsonntag, bei denen Palmen nicht die Hauptrolle spielen. Dahin gehören die Palmsonntagsspiele in der Grafschaft Hohenstein in Nordthüringen, wo die Ehepaare, die sich im abgelaufenen Jahre verheiratet haben, die Jugend beschenken müssen, die Mädchen mit Nadelkissen, die Knaben mit Bällen. An diese Bälle, die verschenkt werden, knüpft sich am Nachmittage des Palmsonntags ein Spiel: die Bälle müssen mittags auf der Wiese oder im Garten zum Greifen ausgeworfen werden, und die Burschen singen vor den Fenstern der jungen Frauen folgenden Vers:

„Grüne, Laub! Grüne, Staub!
Grüne überalle!
Diesen Sommer, diesen Winter
Tragen wir die Balle.
Einen Ball groß und breit,
Mit seidenem Unterkleid,
Mit goldenen Spitzen oben raus.
Schöner Bräutigam, schöne Braut,
Gebt einen schönen Ball heraus!"

In Sondershausen und in dem benachbarten Dörfchen Jecha ist nach einem zeitgenössischen Beobachter dieser Brauch noch im Schwange, und Knaben und Mädchen führen dort das ganze Jahr über sorgfältig Buch: alle Vermählungen schreiben sie auf, sodaß ihnen am nächsten Palmsonntag kein junges Ehepaar entgehen kann; ja in ihre Listen nehmen sie auch die Neuvermählten auf, die sich an einem anderen Orte verheiratet, aber sich in Sondershausen

Rund um den Kochbrunnen.

Das erste Viertel des neuen Jahres ist nun schon wieder überstanden. Ob glücklich? — Ja, das kommt ganz auf die Verhältnisse an! Glücklich dürften zunächst die Freunde des Wintersports es bezeichnen, konnten sie doch sogar noch am letzten Sonntag bei 15 Grad Mittagssonnenwärme dem Rodel- und Skisport auf dem Feldberg im Taunus nach Herzenslust huldigen.

Ein nicht minder Glücklicher ist unser Herr Oberbürgermeister. Ist es ihm doch gelungen, den Haushaltsplan der Stadt für das kommende Jahr wieder unter Beibehaltung der 100 Prozent Einkommensteuer zu balancieren und dieses sein jüngstes Kind aus der „Finanz" durch alle Klippen der Stadtverordnetenausschüsse und Plenarsitzungen zu einem unbestreitbaren, sicheren Sieg zu steuern. Das wonnige Bewußtsein über diesen Erfolg atmet so voll und ganz ein eleganter Pappkarton, der dieser Tage auf meinen Schreibtisch flatterte und auf dem zu lesen steht:

„Der Oberbürgermeister der Residenzstadt Wiesbaden beehrt sich, aus Anlaß des Abschlusses der Etatsberatungen Herrn Hans Dampf zu einer geselligen Zusammenkunft auf Freitag, den 3. April, abends 8 Uhr, ins Kurhaus ergebendst einzuladen. Empfang: Kleiner Saal."

Das war ein sehr geschickter Zug des Herrn Geheimrats! Er hatte nicht nur seine direkten Mitarbeiter bei der Aufstellung des Etats — diese wohl aus ehrlicher Dankbarkeit — sowie seine schärfsten Kritikuse, die Herren Stadtverordneten geladen, sondern auch noch einen ganzen Kreis von Herren, die zwar nicht zu den „Gewählten des Volkes" (? Hans Dampf) gehören, die zwar noch nicht „von dem Rathaus gekommen" sind, aber trotzdem auf Grund ihrer ganzen wirtschaftlichen Stellung gar manche Anregung zu geben imstande sind, die, sei es früher, sei es später, einmal sich für die Allgemeinheit sicher fruchtbar gestalten.

Wenn ich mir die Worte „für die Allgemeinheit" noch einmal genauer betrachte, so kann ich nicht umhin, mich einmal bitter darüber zu beklagen, daß gerade den Herren von der Presse das Eintreten „für die Allgemeinheit" noch gar oft abgesprochen wird. Wie die Spruchweise des Reichsgerichts den Schutz des § 193: „Wahrung berechtigter Interessen", dem Zeitungsschreiber nur zubilligt, wenn er Verhältnisse kritisiert, die ihn selbst betreffen, den Schutz aber sofort versagt, wenn er — selbstverständlich immer ganz selbstlos — für die breite Allgemeinheit eintritt, so stehen gar oft auch juristisch viel weniger autoritative Stellen auf einem Standpunkt, der sich mit dem Wohl der Allgemeinheit durchaus nicht verträgt. Als lästige Neugierde, als Schnüffelei wird es oft angesehen, wenn so ein Pressevertreter eine amtliche Erklärung haben möchte — natürlich nur im Interesse der Allgemeinheit. Und wie verschieden dabei die Ansichten an sich gleich gestellter Behörden oder Beamten sein können, beweist ein Vorgang, der sich in der vergangenen Woche in einer sehr bekannten „Weltkurstadt" abgespielt hat. Dort ereignete sich ein ganz eigenartiger Diebstahl, zu dessen Aufklärung auch die Polizei in der benachbarten Halbmillionenstadt mit herangezogen wurde. Diese ließ durch die dortige Tagespresse die Allgemeinheit sofort mit den Einzelheiten des Diebstahls bekannt machen und forderte die Leser auf, etwaige Beobachtungen über den Vorfall der Polizei der „Weltkurstadt" mitzuteilen. Und was tat die Polizei dieser „Weltkurstadt"? Sie verweigerte der einheimischen Presse, als diese von dem Vorfall durch die auswärtige Presse Kenntnis erhalten hatte, jede Auskunft.

Dies ist nur ein Fall von vielen, der wieder beweist, daß es nicht immer an meinen Kollegen von der Feder liegt, wenn unsere Leser nicht schnell genug von allen Ereignissen unterrichtet werden. Dagegen gibt es natürlich auch Leute vom gegenteiligen Schlag, die aber für eine Zeitung nicht minder gefährlich sind. Hat da neulich ein Ingenieur in einem langen, langen Vortrag das Projekt einer elektrischen Rundbahn von der Beausite aus durch das hintere Nerotal nach Unter den Eichen mit einer Abzweigung nach dem Neroberg vorgelegt. Und als ihm dann die Frage nach der Rentabilität der Bahn gestellt wurde, mußte er bekennen, daß er eine genaue Kostenrechnung noch gar nicht in Betracht gezogen habe, ja, daß an dieser das ganze Projekt scheitern könne!

Was überhaupt von so einem armen „Tintenkuli" alles verlangt wird, illustriert ein anderer Vorfall der letzten Tage. Hat da „jemand" das jahrelange Vertrauen seines Arbeitgebers gröblichst mißbraucht. Der Staatsanwalt hat sich die Sache näher angesehen, und schon kommt „jemand" auf die Redaktion, damit ja kein Wörtchen davon in die Oeffentlichkeit gelange. „Mein Bräutigam darf nicht erfahren, daß ich das ihm geschenkte Messer und all die anderen Einrichtungsgegenstände bei uns im Geschäft gekauft habe, als — niemand im Laden war!" — „Ich werde auch Ihre Zeitung abonnieren, und außerdem: — meine Verwandtschaft wird sonst das Abonnement Ihrer Zeitung aufkündigen!" Und wenn dann der Redakteur unter Berücksichtigung des groben Vertrauensbruches die Sache dennoch zur Sprache bringt, selbst unter Verschweigung des Familiennamens, dann kommt der „große Bruder" oder sonst ein Familienangehöriger mit Drohungen.

Von all solchen Dingen soll sich aber ein Redakteur, der es ehrlich mit seinen Lesern und der Allgemeinheit meint, nicht beirren lassen. Ehrlich und selbstlos soll er seine Feder in den Dienst der Allgemeinheit stellen, unbeschadet um eventuelle Folgen gegen seine eigene Person. Und nach diesem Grundsatz wird auch in den weiteren Dreivierteln des Jahres handeln

Hans Dampf.

Theater und Konzerte.

= **Königliches Hoftheater.** Wiesbaden, 4. April. „Es kann der Frömmste nicht im Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt" — die Verse des Tell dürfen vielleicht auch in Kleinigkeiten ihrem Sinn als geflügelte Worte nachempfunden werden: zumal in einer Aufführung des Schauspiels selbst, des „Wilhelm Tell", dem beizuwohnen uns immer wieder ein Fest bedeuten soll. Aber der große Augenblick findet zuweilen ein klein' Geschlecht, das sich nicht in jedem Atom seines Fühlens bewußt bleibt der Feierlichkeit und der ethischen Höhe, zu der uns Schillers hehrstes Drama emporleuchtet. Nur diese Vergessenheit, eine Unbewußtheit dessen, was die Stunde im Erhabenen barg, mag eine Entschuldigung sein für die nicht immer der Veranstaltung würdige Teilnahme unseres Publikums. Mag den Mangel an Takt mildern, der den Monolog des Tell, diesen Höhepunkt der Dichtung, durch das verspätete Eintreten eines Gastes im Zuschauerraum gestört. Mag auch zur Nachsicht zwingen für das eilende Davonlaufen des Publikums, das einmal im Jahre nur seinen Tell genießen darf, und dieses eine Male es nicht erwarten kann, sich aus dem Banne der lichten Mahnung

oder in Jecha niedergelassen haben und auch diese sind ihnen tributpflichtig.

Die Palmen, die sonst bei den Volksbräuchen im Mittelpunkte stehen, sind meistens nicht Palmen, und selbst in Rom sind es nicht frische Palmen, sondern getrocknete. Felix Mendelssohn-Bartholdy hat in Rom einmal die Palmsonntagsfeier mitgemacht und sie in einem Briefe an Zelter beschrieben. „Es sind", so heißt es in diesem Briefe von den Palmen, „lange, mit vielen Zierraten, Knöpfen, Kreuzen und Kronen verzierte Stäbe, doch ganz von trockenen Palmblättern gemacht, und das gibt ihnen ein Ansehen, als seien sie von Gold." Echte Oelzweige werden als Palmsonntagspalmen nur in den südlichen Ländern angewendet; in Spanien nimmt man Dattelpalmen, in deutschen Gauen die Stechpalme, die Weide, die Hasel und die Pappel, der Lorbeer und der Buchsbaum werden verwendet, und die Engländer beschränken sich auf die Weiden.

Was aber immer für Zweige die Stelle der Palmen, die man dem Heilande bei seinem Einzuge in Jerusalem auf den Weg streute, vertreten müssen, immer sind sie besonders heilkräftig und haben großen Einfluß auf das menschliche Leben: in der Bretagne, wo Lorbeerzweige als Palmen dienen, trägt man sie bei der Palmsonntagsprozession aufrecht und achtet darauf, wohin der Wind sie biegt: zwei Drittel des Jahres hindurch wird der Wind nämlich die gleiche Richtung haben, was für den Landmann höchst wissenswert ist. Die Palmkätzchen, die der Schlesier am Palmsonntag verwendet, sind gegen das Fieber gut, an manchen Orten ist sogar das Wasser, in dem sie gestanden haben, ein Heilmittel, das freilich nur dem Vieh gegeben wird. Innerlich genommen und nüchtern verschluckt gelten in Niederösterreich Palmkätzchen als vorbeugende Mittel gegen das Feuer, und in Böhmen vertreiben die Palmzweige, die man aufs Feld steckt, Mäuse und anderes Ungeziefer. Der Glaube, daß Palmsonntagspalmen das Feuer vom Hause fernhalten, ist ziemlich weit verbreitet; in Hessen wirft man bei Gewittern einige geweihte Palmzweige auf das Feuer des Herdes, und bei ausgebrochenen Feuersbrünsten gilt dasselbe Mittel als wirksam. Auch die Belgier bringen ihre „Palmtaksens" — geweihte Buchsbaumzweige — unter dem Dache oder am Kruzifix an und glauben, das Haus dadurch feuerfest zu machen. Die Westfalen schließlich schützen sogar ihre Bienenkörbe durch geweihte Palmen (Buchsbaum) gegen allerhand Mißgeschick.

Evangelisch-kirchliche Statistik.

In der Aprilnummer des Kirchenboten für die evangelischen Gemeinden Wiesbadens wird die kirchliche Statistik für das Jahr 1913 veröffentlicht. Der Herausgeber des Blattes, Herr Pfarrer D. Schlosser, macht dazu folgende Bemerkungen:

„Die Jahressumme der Taufen ist die am meisten uns bewegende. Was wir aus den Mitteilungen des Standesamts schon wußten, wird hier von der kirchlichen Statistik bestätigt: Der erschreckende Rückgang der Geburtenzahl. Von 1830 im Jahre 1910 ist die Taufenzahl auf 991 gesunken! Man muß bis 1886 zurückgehen, um diese Zahl zu finden! Mit anderen Worten: im Jahre 1886 haben die damals 38 000 Evangelischen ebensoviel Kinder taufen lassen wie die 65 000 Evangelischen im Jahre 1913! Und dabei zeigt die Statistik unseres Bezirks, daß Wiesbaden hinsichtlich des Prozentsatzes der Taufen am günstigsten steht, daß hier kaum ein Kind evangelischer Eltern ungetauft bleibt. Man kann diese Zahlen nicht einfach mit dem Fortzug kinderreicher Eltern infolge des wirtschaftlichen Niedergangs erklären. Der Rückgang der Kinderzahl ist gewollt, und da ergeben sich für den Staatsmann wie für den Christen sehr ernste Fragen nach den Gründen dieses Wollens — Fragen, auf die wir hier nicht eingehen können.

Die Taufen der Kinder aus Mischehen betragen ein Viertel unserer Taufen überhaupt, ein Prozentsatz, der seit Jahren ungefähr sich gleich bleibt. Daß er fast derselbe ist wie der Prozentsatz der Konfirmanden aus Mischehen, beweist, daß wir nur wenige evangelisch getaufte Kinder innerhalb der Schulzeit an die katholische Kirche, die Freireligiösen usw. verlieren. Andere statistische Tabellen sagen uns, daß in Wiesbaden die Mehrheit der Kinder aus Mischehen evangelisch wird; wir dürften, bei gleicher Verteilung der Kinder an die beiden Konfessionen, 100 Prozent der Hälfte der Kinder aus Mischehen für unsere Kirche erhoffen; in Wirklichkeit sind es 121 Prozent. Ein Beispiel: 1913 wurden im Bezirk der Ringkirche 88 Kinder katholischer Väter durch amtliche Erklärung derselben der evangelischen Kirche, aber nur 27 Kinder evangelischer Väter der katholischen Kirche zugeführt. Nach der neuesten katholischen Statistik werden von 100 gemischten Ehen in unserer Stadt 25—30 katholisch getraut, und aus 35 Prozent der gemischten Ehen werden die Kinder katholisch getauft und erzogen.

Trotzdem haben wir hinsichtlich der Trauungen keinerlei Ursache zum Frohlocken. Denn einmal werden nur 95 Prozent der Ehen evangelischer Paare kirchlich getraut und dann ist die Zahl der evangelischen Trauungen gemischter Paare nur 87 Prozent der Hälfte der Eheschließungen solcher Paare — ein Beweis, daß die Trauung gemischter Paare oft aus dem Grunde unterlassen wird, weil man sich über die kirchliche Trauung nicht einigen kann. An Mischehen hat keine Kirche ihre Freude; die innere Gemeinschaft der Eheleute und die Einheitlichkeit der religiösen Erziehung der Kinder ist gefährdet, und Mischehen werden vielfach zu Qualen von Streitigkeiten oder Gewissensqualen.

Die Abendmahlziffern zeigen seit Jahren ein langsames, aber stetiges Steigen. Daß sie ihre Höhe zum Teil der großen Zahl der Konfirmanden und ihrer Familien verdanken, sei nicht verschwiegen. Die Zahl der männlichen Abendmahlsgäste beträgt im Durchschnitt 33⅓ Prozent, in der Bergkirche jedoch 60 Prozent der Gesamtzahl. Ganz andere, für uns unfaßbare und unerreichbare Zahlen weist die katholische Kirche auf: in Wiesbaden betrug die Zahl der Kommunionen in allen Kirchen und Kapellen 1913 im ganzen 164 000! Allein in der Bonifatiuspfarrei stieg die Zahl der Kommunionen von 55 000 im Jahre 1910 auf 101 940 im Jahre 1912! Dabei klagt der Klerus, daß nur 40—50 Prozent der Kommunionpflichtigen zur Osterzeit regelmäßig zum Tisch des Herrn gehen.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß die Austritte aus der evangelischen Kirche eine verschwindend geringe Zahl betragen: 60, also noch nicht eins von Tausend und zwar treten eine nicht geringe Zahl zu den Sekten über, trennen sich also zwar von der Landeskirche, aber nicht vom evangelischen Christentum. Wir haben also in Wiesbaden zunächst noch keinen Anlaß zur Sorge."

Das Wetter ändert sich.

Zur Wetterlage wird uns von der Wetterdienststelle Weilburg unter dem 3. April geschrieben: Bei dem schönen Wetter der letzten Tage hat das Fallen des Barometers vielfach unliebsame Aufmerksamkeit erweckt. Nach der allgemeinen europäischen Wetterlage ist die Gefahr jedoch nicht so groß. Wohl ist das Hochdruckgebiet, das uns so schönes Wetter gebracht hat, zerfallen und einzelne Teiltiefs haben sich ausgebildet, die stellenweise schon Gewitter gebracht haben, doch ist es sehr unwahrscheinlich, daß in nächster Zeit eine wirkliche Regenzeit einsetzt. Höchstens werden uns wohl nur leichte Regenfälle und einzelne Gewitter bevorstehen.

Die Kaiserfestspiele im Königlichen Theater.

Gelegentlich der Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers und Königs in Wiesbaden vom 13. bis 18. Mai 1914 finden folgende Vorstellungen im Königlichen Theater statt.

Mittwoch, den 13. Mai: „Die Journalisten", Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag. „Conrad Bolz" Herr Carl Clewing vom Königl. Schauspielhaus in Berlin.

Donnerstag, den 14. Mai: „Lohengrin", Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. „Lohengrin" Herr Kammersänger Walter Kirchhoff von der Königl. Oper in Berlin.

Freitag, den 15. Mai: „Der Richter von Zalamea", Schauspiel in 3 Aufzügen von Calderon de la Barca. Für die deutsche Bühne übersetzt von Adolf Wilbrandt.

Samstag, den 16. Mai: „Don Juan", Oper in 3 Akten von Wolfgang Amadeus Mozart. Dichtung von Lorenzo da Ponte. „Don Juan" Herr Kammersänger John Forsell aus Stockholm.

Sonntag, den 17. Mai: (Unbestimmt).

Montag, den 18. Mai: „Oberon", Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria von Weber. (Wiesbadener Bearbeitung). Gesamtentwurf: Georg von Hülsen. Melodramatische Ergänzung: Josef Schlar. Poesie: Josef Lauff.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten ist dem hiesigen Reisebureau Born, Kaiser Friedrichplatz 3, Hotel „Nassauer Hof", übertragen worden. Dorthin sind alle Vorbestellungen zu richten. Diese müssen in deutlicher Schrift die Bezeichnung der Vorstellungen, für welche Karten gewünscht werden, und die ausführliche Adresse des Bestellers enthalten. Bei der Zuteilung der Plätze werden in erster Linie die Abonnenten des Königlichen Theaters berücksichtigt werden, in zweiter Linie diejenigen Personen, welche Plätze für alle Vorstellungen bestellen. In beiden Fällen müssen die Vorbestellungen bis zum 22. April d. Js. bei Born eingegangen sein. Nach dem 22. April eingehende Vorbestellungen dieser Art haben keine Vorzugsberechtigung. Buchstabe und Platznummer des Abonnements sind auf der Vorbestellkarte anzugeben. Diesen Anforderungen nicht entsprechende Vorbestellungen haben keine Vorzugsberechtigung.

Ein Anspruch auf Berücksichtigung kann seitens der Intendantur selbstverständlich keinem Vorbesteller eingeräumt werden.

Es wird dringend gebeten, nicht bestimmte Plätze zu bestellen, da wegen der notwendigen Einrichtung eines Reservats für dienstliche Zwecke usw. die Zuteilung bestimmter Plätze nicht in Aussicht gestellt werden kann. Der Besteller setzt sich vielmehr durch Bezeichnung bestimmter Plätze der Gefahr aus, daß seiner Vorbestellung überhaupt nicht stattgegeben werden kann. Die Vorbestellungen werden allgemein nach der Reihe des Eingangs erledigt werden. Inwieweit die Königliche Intendantur in Einzelfällen hiervon eine Ausnahme machen will, bleibt natürlich ihrem Ermessen überlassen.

Bemerkt wird noch, daß die linke Seite des 1. Ranges nicht zum Verkauf gelangt.

Eintrittskarten für Amphitheater und 3. Rang sind auch ohne vorherige Bestellung vom 22. April ab gegen sofortige Entrichtung des Platzpreises bei der Firma Born zu haben.

Nassauischer Verkehrsverband.

Die erste Generalversammlung des Nassauischen Verkehrsverbandes, Sitz Frankfurt, tagte gestern in Frankfurt im Hotel „Schwan" unter dem Vorsitz des Dr. Rössel aus Frankfurt, bei guter Beteiligung aus allen Teilen des Regierungsbezirkes. Stadtrat Saran referierte zunächst über „Verkehrsfragen einst und jetzt". Der moderne Fremdenverkehr, so führte der Redner aus, sei mit der Zeit eine Quelle bedeutender Einnahmen geworden. Der internationale Verkehr diene sogar zur Anbahnung nicht zu unterschätzender Beziehungen zwischen den einzelnen Ländern. Der Fremdenverkehr müsse deshalb von Staat und Kommune ohne engherzige Kirchturmspolitik unterstützt, gefördert und erleichtert werden. Ebenso die Fremdenindustrie. Eine eingehende Schilderung gab der Referent über das Gasthaus und dessen Betrieb in alter Zeit und jetzt, sowie über die Tätigkeit der Ortsverkehrsvereine und der Verkehrsverbände, die vor allem eine zielbewußte Werbetätigkeit entwickeln und sich zusammenschließen müssen, um auch bei ihnen dem Wort Geltung zu verschaffen: Deutschland in der Welt voran.

Hierauf gelangten die Satzungen, die durch die in der am 14. Februar konstituionierenden Versammlung gewählte Kommission einer Prüfung unterzogen wurden, zur Beratung. Eine längere Debatte entspann sich über den Mindestbeitrag für Korporationen und Einzelmitglieder, der auf mindestens 20 M. jährlich bestimmt war. Bürgermeister Hasselbach-Falkenstein, Schilling-Königstein und Dr. Oppermann in Wehen erklärten den Mindestbeitrag für viel zu hoch. Dr. Mengel-Oberursel machte den Vorschlag, daß sich die leistungsschwachen Gemeinden bis zu 3 zusammentun und gemeinsam den Mindestbeitrag von 20 M. aufbringen sollten. Oberbürgermeister Lübke-Bad Homburg und Beigeordneter Kilb-Mainz glauben nicht unter 20 M. den Beitrag festsetzen zu dürfen. Diese Ansicht vertrat auch Bürgermeister Haerten-Limburg. Beide Redner baten den Antrag Mengel anzunehmen. Die Versammlung beschloß gegen 8 Stimmen, den Mindestbeitrag auf 20 M. jährlich festzusetzen, und nahm die Statuten sodann en bloc an.

Die Wahl des Verwaltungsrates hatte folgendes Ergebnis: Bürgermeister Grünewald-Biedenkopf, Bürgermeister Birkendal-Herborn, Dr. Dönges-Dillenburg, Landrat Büchting-Limburg, Landrat Wagner-Rüdesheim, Steuerrat Itschert-Diez, Bürgermeister Haerten-Limburg, Dr. Kaufmann-Niederselters, Dir. Fischer-Bad Ems, Domänenrat Reichert-Weilburg, Oberbürgermeister Lübke-Bad Homburg, Beigeordneter Kilb-Mainz, die Bürgermeister Jacobs-Königstein, Pietsch-Cronberg, Hilgers-Aßmannshausen, Hasenclever-Nassau, Dr. Rössel, Dr. Saran, Dir. Kramer und Bracht, sämtlich aus Frankfurt, Peter Boller-Hochheim a. M., Dr. Mengel-Oberursel, die Bürgermeister Alberti-Rüdesheim, Haertel-St. Goarshausen, Lange-Nastätten, Leichtfuß-Idstein, Schüring-Usingen, Sauer-Oberreifenberg, Kappel-Westerburg, Handelskammerpräsident Fehr-Flach-Wiesbaden, Kommerzienrat Schmahl-Mainz und Lehrer Wissenbach-Frankfurt.

Scharfe Worte fielen darüber, daß der Magistrat der Weltkurstadt Wiesbaden es nicht für nötig befunden hat, dem Verbande beizutreten und somit die Weltkurstadt keine Vertretung hat.

Die Vorstandswahl ergab: Dr. Rössel, 1. Vorsitzender; Oberbürgermeister Lübke, 2. Vorsitzender; Bürgermeister Jacobs, Schriftführer; Dir. Kramer, Schatzmeister; Bürgermeister Haerten, Landrat Wagner und Beigeordneter Kilb Beisitzer.

Für die Generalversammlung 1915 wurde als Tagungsort Frankfurt bestimmt und beschlossen, der Vorstand möge erwägen, ob der neue Verkehrsverband sich an der Ausstellung Düsseldorf 1914 aktiv beteiligen solle. Mit einem dreifach donnernden Hoch auf den Verband ging die Versammlung auseinander. F. C.

Beim Oberbürgermeister zu Gast!

Herr Oberbürgermeister Geheimer Finanzrat Gläsing hat die Fertigstellung des Haushaltsplans der Stadt zur Veranlassung genommen, alle die, die daran direkt oder indirekt beteiligt waren, zu einem geselligen Beisammensein am Freitag Abend um sich zu vereinen. Der kleine Saal des Kurhauses, und später der Weinsalon, boten einen stimmungsvollen Rahmen. In einer Einigkeit, wie sie sich Herr Geheimrat Gläsing wohl immer wünschen wird, saßen hier die Mitglieder des Magistrats und die Stadtverordneten bunt durcheinander, und wenn wirklich einmal eine Meinungsverschiedenheit auftauchte, so war es nicht etwa darüber, daß das Wassergeld noch immer zu hoch sei, sondern höchstens darüber, ob diese oder jene Speise des von Herrn Ruthe in der altbekannten Güte aufgestellten kalten Bufetts die wohlschmeckendere sei. In holder Einigkeit mit den städtischen Vertretern und ihren Oberbeamten saßen hier auch die ersten Vertreter der staatlichen Behörden, an ihrer Spitze Herr Regierungspräsident Dr. v. Meister, Herr Polizeipräsident Kammerherr v. Schenck, Herr Landat Kammerherr v. Heimburg, Herr Verwaltungsgerichtsdirektor Linz und andere Herren. Welche Bedeutung eine Garnison für eine Stadt hat, hat jetzt wieder einmal der am 1. April erfolgte Auszug der Unteroffizierschule aus Biebrich bewiesen. Um für Wiesbaden einem ähnlichen Schicksal vorzubeugen und die hiesige Garnison recht fest an die Stadt zu binden, dürfte der leitende Gedanke des Herrn Gastgebers gewesen sein, auch die Spitzen der hiesigen Militärs, die Herren Oberst von Hake von den Achtzigern, Oberst und Bezirkskommandeur Rott und Abteilungskommandeur Major Petzel vom Regiment Oranien, einzuladen. Aber nicht nur die Führer in Uniform, auch die Führer auf dem Gebiet der Wissenschaft und Kunst sowie der öffentlichen Meinung (zu deutsch: die Presse!) waren mit Einladungen beehrt worden, und so kann es kein Wunder nehmen, daß gar bald eine lebhafte Unterhaltung einsetzte, die es ganz vergessen ließ, daß der Zeiger der Uhr rastlos immer weiter vorrückte. Doch: Dem Glücklichen schlägt keine Stunde, und wer gestern Gast des Obermeisters der Bürger sein durfte, vergaß es bei der Liebenswürdigkeit des Gastgebers überhaupt, nach der Uhr zu sehen!

Der Hansabund gegen den Scheckstempel. Die Ortsgruppe Wiesbaden des Hansabundes beschäftigte sich in ihrer Vorstands- und Ausschußsitzung vom 2. April unter anderem auch mit der Aufhebung des Scheckstempels und faßte hierzu folgende Resolution: „Die Ortsgruppe Wiesbaden des Hansabundes spricht sich anläßlich der Tatsache, daß trotz vielfacher Eingaben namentlich auch des Hansabundes seitens der Regierung noch immer keine Erklärung bezüglich einer Aufhebung des Scheckstempels erfolgt ist, ganz energisch für die sofortige Aufhebung dieses Stempels aus. Der Scheckstempel, dessen Aufhebung bekanntlich Ende des Jahres 1913 erfolgen soll, hat die auf ihn gesetzten Erwartungen in keiner Weise zu erfüllen vermocht. Während er auf der einen Seite den in einer guten Entwicklung begriffenen bargeldlosen Zahlungsverkehr erheblich verringerte, ja fast ganz lahm legte, haben sich die bei seiner Einführung angestellten Berechnungen einer Einnahme von 12—12 Millionen Mark keineswegs als richtig erwiesen, vielmehr sind die gesamten Einnahmen aus dem Scheckstempel ständig zurückgegangen und betragen nach den letzten Finanzausweisen nur noch gegen 2 Millionen Mark. Fast alle bürgerlichen Parteien haben deshalb bereits den dringenden Wunsch ausgesprochen, daß die Regierung den Scheckstempel besonders im Interesse des Gewerbestandes wie überhaupt des gesamten Mittelstandes möglichst umgehend beseitigen möchte. Demgegenüber ging vor kurzem eine Notiz durch die Presse, wonach nicht daran gedacht sei, den Scheckstempel aufzuheben, weil für die Reichsfinanzen sein Aufkommen von gegen 3 Millionen Mark bis zum Jahre 1916 nicht zu entbehren sei. Bei dem Milliarden-Etat des deutschen Reiches kann eine Einnahme von 2—3 Millionen Mark nur eine nebensächliche Bedeutung haben und darf besonders dann nicht sonderlich ins Gewicht fallen, wenn diese Einnahme in keinem Verhältnis steht zu den Nachteilen, die — wie hier — alle am Scheckverkehr beteiligten Kreise durch ein längeres Fortbestehen des Scheckstempels erleiden. Die Ortsgruppe spricht deshalb die Hoffnung und bestimmte Erwartung aus, daß die Regierung in Anbetracht aller dieser Tatsachen nicht länger mit der Aufhebung des Scheckstempels zögert und mit der Erfüllung dieses berechtigten Wunsches und der Beseitigung einer so volkswirtschaftsfeindlichen und unfruchtbaren Steuer den ohnehin steuerlich schwer belasteten Erwerbsständen eine Erleichterung schafft, die einen freudigen Widerhall finden wird."

Ausstellung von Schülerzeichnungen. In der Aula des königlichen Realgymnasiums sind die diesjährigen Schülerzeichnungen von heute bis Dienstag, den 7. ds. Mts., morgens von 11—1 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr (Sonntags nur vormittags) dem Publikum zur Besichtigung ausgestellt.

Mittelstandstag. Das Präsidium des Hansa-Bundes hat beschlossen, am 10. Mai in Dortmund eine Mittelstandstagung abzuhalten.

Versorgungsansprüche der Kommunalbeamten. Seit vielen Jahren bemühen sich die Kommunalbeamten im

---

„Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen uns Gefahr" zurückzubegeben in die Dumpfheit des philisterlichen Alltags ... Und gerade gestern, da uns ein idealer Tell in Herrn Everth erstanden, ein Sprecher voll Wärme und von sieghafter Männlichkeit im Auftreten zugleich, ein Darsteller, durch dessen vornehm beherrschte Kunst das Drama zum Ereignis wird — gestern hätte sich ein Mindermaß an Eile beim letzten Fallen des Vorhanges wohl geziemt. War doch auch die Gesamtaufführung eine, von vereinzelten Ausnahmen abgesehen, durchaus gelungene. Besondere Anerkennung gebührt dem Vertreter des erkrankten Herrn Zollin: Oberregisseur Mebus gab die hervorragende Stauffacher-Rolle in einer ihrer Bedeutung würdigen Weise, und neben diesem Schwyzer ist der Mann aus Unterwalden, Herr Albert als Melchthal, wohl die mit erfreulichste Erinnerung des Abends. Ganz überraschend eindrucksvoll aber gestaltete Herr Lehrmann seinen Geßler; er beherrschte gleichsam die Szene, nicht nur der Reichsvogt, ein Künstler von reichem Können zugleich, dem jedes Wort und jeder Wink zur trefflichen Wirkung gedieh. Ein wenig enttäuscht hat Herr Schneeweiß als Ulrich von Rudenz; was er bot, war ungleichwertig, und neben der beseelten Sprache seiner Partnerin, Fräulein Gaubn (Bertha von Brunneck) vermochte dieses Ulis Werben nicht recht zu überzeugen. Besser gelang Herrn Schneeweiß die Szene im 4. Aufzug. — Sehr anschaulich war wie immer die äußere Aufmachung; die Täler, die Höhen, sie boten dem Auge Genüsse; doch das schönste Bild, wie ein aus dem Rahmen getretener Hodler, blieb immer Everths Tell. ***

Reg.-Bez. Wiesbaden um die Verbesserung ihrer Versorgungsansprüche, insbesondere ihrer Ansprüche auf Ruhegehalt, Witwen- und Waisengelder. Es handelt sich namentlich um die Anrechnung früherer Dienst- und Beschäftigungszeiten durch die Ruhegehalts- und Witwen- und Waisenkasse für die Kommunalbeamten des R.-Bez. Wiesbaden. Mit dem Kassensatzungen selbst ist die Beamtenschaft wohl zufrieden; was sie beklagt, das ist die Art der Auslegung derselben durch die Kassenverwaltung, bei der eine gewisse Engherzigkeit und Mangel an Wohlwollen obwalte. Eine Eingabe der Beamtenschaft aus dem Jahre 1912, welche eine Besserung der bemängelten Verhältnisse anstrebte, blieb erfolglos. Mit einer neuen Eingabe wendet sie sich nunmehr an den Kommunallandtag des Reg.-Bez. Wiesbaden. — Diese Eingabe fand in weiten Kreisen lebhaften Widerhall. Die an die Kasseneinrichtung angeschlossenen Verbände, insbesondere die Landkreise, die Städte und Landgemeinden nehmen sich der Angelegenheit mit Wohlwollen an. Einzelne dieser Stellen haben bereits die Unterstützung und Befürwortung der Eingabe bei dem Kommunallandtage beschlossen. Auf Bürgermeisterkonferenzen des Bezirks wird die Angelegenheit verhandelt. In diesen Konferenzen sind gemeinsame Entschließungen im Sinne der Eingabe getätigt worden. Auf Grund dieser Erfolge besteht die Hoffnung, daß auch der Kommunallandtag, der am 20. April ds. Js. zusammentritt, die von so zahlreichen Seiten als berechtigt und begründet anerkannten Wünsche der Beamtenschaft in wohlwollender Weise behandeln wird.

Einen Vorbereitungskursus für die Meisterprüfung wird die Schmiede-Innung für Wiesbaden und Umgegend in der nächsten Zeit abhalten. Unterrichtet wird über allgemeine und fachtheoretische Fragen, deren Beantwortung bei der Meisterprüfung von den Prüflingen verlangt wird. Ein gleicher Kursus fand bereits im Vorjahr statt, dessen guter Erfolg die Innung auch dieses Jahr wieder veranlaßt, einen derartigen Kursus einzurichten. Ein Honorar wird nicht erhoben, doch können nur Mitglieder der Innung oder deren Söhne daran teilnehmen. Auch ist die Teilnahme denjenigen selbständigen Schmieden gestattet, die sich etwa jetzt erst als Mitglieder aufnehmen lassen. Anmeldungen nimmt der Obermeister, Herr Ph. Kern, Wiesbaden, Seerobenstr. 1, sowie der Schriftführer der Innung, Herr H. Ritsert, Hellmundstr. 29, entgegen.

Pferdchen- und Kreiselspiel im Kurhaus. Die Meldung, daß für diese Spiele die polizeiliche Genehmigung eingeholt und erteilt worden sei, ist unrichtig. Sie ist weder eingeholt, noch erteilt, wie uns von amtlicher Seite versichert wird.

Studentische Volksunterrichtskurse Wiesbaden. Heute Samstag abend 8½ Uhr findet in der Blücherschule der 4. diesjährige Vortrag statt. Thema: „Die erzählende Dichtung der Gegenwart". Eintritt 10 Pfg. Gäste willkommen.

Persönliches. Zu Rechnungsräten wurden ernannt der Regierungssekretär Karl Stengler, der Rendant der hiesigen Gerichtskasse Lanzendörfer, sowie der Amtsgerichtssekretär Widmaier vom hiesigen Amtsgericht.

Dem Andenken Georg Rückers. Wie man uns mitteilt, haben sich Freunde Georg Rückers in dem Gedanken zusammengefunden, dem verstorbenen Künstler auf seiner Ruhestätte auf dem Nordfriedhof ein würdiges Grabdenkmal zu setzen. Die Führung in dieser Angelegenheit hat die Gesellschaft „Schlaraffia" in Wiesbaden übernommen, deren langjähriges Mitglied der Heimgegangene war. Alle Freunde und Verehrer Georg Rückers, die sich an seinen künstlerischen Gestalten erfreuten, werden eingeladen, an dieser Ehrung des Künstlers teilzunehmen. Beiträge werden entgegennommen: bei der Firma August Engel, Hofl., Taunusstraße 12/16, Wilhelmstraße, Ecke Rheinstraße, gegenüber der Ringkirche, Neugasse-Ecke Friedrichstraße, Georg Stritter, Lederhandlung, Kirchgasse 74, Optiker Philipp Dorner, Schloßplatz 14, Firma G. Lugenbühl, Marktstraße 19. Ueber die eingegangenen Beträge wird seinerzeit berichtet werden.

Ersatzgeschworenenauslosung. An Stelle des vom Amte eines Geschworenen dispensierten Buchhändlers Joseph Mentges in Oberlahnstein wurde Landwirt und Bürgermeister a. D. Ludwig Egert in Daisbach zum Geschworenen bestimmt.

Ein Wiesbadener am Krankenbett der Sarah Bernhardt in Paris. Herr Aloys Kunz, der bekannte hiesige Naturheilkundige nach System Kneipp, ist auf telegraphischem Wege zur Sarah Bernhardt nach Paris gerufen worden, die an einer schweren Kniegelenkentzündung erkrankt ist.

Staatliche Automobillinien. Da der Bau von Nebenbahnen im Gebiet der preußisch-hessischen Eisenbahnverwaltung alljährlich sich steigernde große Summen verschlingt, soll in Zukunft bei neuen Nebenbahnprojekten stets geprüft werden, ob es sich nicht empfehlen würde, anstelle der Nebenbahn eine staatliche Automobillinie einzurichten. Man will in dieser Beziehung sich die süddeutschen Staaten zum Muster nehmen, deren Eisenbahnverwaltungen vielfach Automobillinien mit Erfolg geschaffen haben. Allerdings kommen für Güterverkehr diese Autolinien nicht in Betracht, in solchen Fällen werden auch in Zukunft Nebenbahnen bezw. Kleinbahnen mit staatlicher Unterstützung gebaut werden müssen. Einstweilen liegt ein Projekt für eine staatliche Autolinie in unserer Gegend noch nicht vor, man wird aber in absehbarer Zeit damit rechnen können, daß kurze Anschluß- und Verbindungsstrecken nicht mehr durch Bahnbauten, sondern durch Autolinien hergestellt werden, wenn die diesbezüglichen Versuche und die rechnerischen Erwägungen sich als günstig erweisen.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurtheater. Das Fritz Steidl-Ensemble erzielt allabendlich große Erfolge mit der neuen, amüsanten Revue „Bravo-Dacapo". Die vielen heiteren Szenen finden ebenso dankbare Zuhörer, wie die Lieder für Herz und Gemüt. Die großen Balletts, sowie der graziöse Tango werden ebenfalls lebhaft applaudiert. Am Sonntag sind zwei Vorstellungen, nachm. 3½ und abends 8 Uhr.

Konzert. Das Programm des im Casinosaal am Montag, den 6. April, abends 8 Uhr, stattfindenden Konzerts von Fräulein Hertha Arndt und der Herren Fritz Hans Rehbold und Vernon d'Arnalle enthält Violinkonzert D-dur von Mozart und Stücke von Händel, Rameau, Padre Martini und Gassee für Violine und Klavier. Herr Rehbold spielt: Chant polonaise von Chopin-Liszt, Intermezzo Es-moll, Rhapsodie G-moll von Brahms, Claire de l'une, Reflets dans l'eau von Debussy, Legende des heil. Franziskus von Assisi und Mephistowalzer von Liszt und Herr Vernon d'Arnalle singt Lieder von Torelli, Gassi, Schubert (der Atlas, dem Unendlichen), sowie von Brahms 4 Lieder: Sonntag Morgen, Es steht ein Lind', Botschaft und „O liebliche Wangen". Der Billettverkauf findet bei Heinrich Wolff, Hofmusikalienhandlung, Wilhelmstraße 16, statt.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Wiesbadener Kronen-Gold das bevorzugte tägliche Hausgetränk jeder Familie. Qualität des Bieres ist hervorragend 3669

Aus den Vororten.

Biebrich.

Das Offizierkorps der Unteroffizier-Schule hat von Wetzlar aus an Herrn Oberbürgermeister Vogt folgendes Telegramm gesandt: „Das Offizierkorps der Unteroffizier-Schule, zum ersten Male vereint im neuen Heim, blickt wehmütig auf das von der Stadt Biebrich zur Erinnerung an die alte, unübertreffliche Garnison gewidmete Abschiedsgeschenk und sendet in tiefer Dankbarkeit der Stadt Biebrich die herzlichsten Grüße." Herr Oberbürgermeister Vogt hat im Namen des Magistrats hierauf telegraphisch geantwortet: „Wir erwidern Ihren Gruß aufs Beste und wünschen, daß es der Schule in Wetzlar bald ebenso gut gefallen möge, wie seither in unserem jetzt verwaisten Biebrich."

Die neue Garnison. Das Pionier-Bataillon Nr. 25 hat als Vorläufer des im Herbst hierher kommenden Bataillons durch ein Wachtkommando bereits die ehemalige Unteroffizierschulkaserne besetzt.

Nassau und Nachbargebiete.

Kloppenheim, 3. April. Gemeindevertretung. Die Gemeindevertretung erklärte in ihrer letzten Sitzung die Wahl zur Gemeindevertretung in der 1. Wählerabteilung für ungültig. Gewählt war mit einer Stimme Mehrheit H. Goßmann 9. worden. Die Wahl hatte sich wie folgt vollzogen: Der Landwirt Heinrich Goßmann 5. hatte sich vor der Wahl von der Tochter einer wahlberechtigten Witwe eine Vollmacht ausstellen lassen, wobei die Tochter den Namen der Mutter unter das Schriftstück setzte. Hierbei hatte Goßmann 5. erklärt, daß er mittels dieser Vollmacht den Goßmann 6. wählen wolle. Als nun Goßmann 6. und Goßmann 9. gleiche Stimmenzahl erhalten hatten, wählte Goßmann 5. mittels der ungültigen Vollmacht den Goßmann 9. Es war gegen diese Wahl ein Antrag auf Ungültigkeitserklärung gestellt worden, der gegen drei Stimmen angenommen wurde. — Weiterhin lag ein Gesuch der Witwe Göller aus Wallau vor, die sich um die Genehmigung zum Weiterbetrieb des vor kurzem verkauften Elektrizitätswerkes bewirbt. Ein Mitglied der Gemeindevertretung warnte entschieden vor einem nochmaligen Vertragsabschluß mit einer Privatperson. Vor allem sollen die Bedingungen sorgfältig geprüft werden. Diesem Antrage wurde Folge gegeben.

)(**Wildsachsen,** 4. April. Gemeindevertreterwahl. Gestern fand hier die Stichwahl für die Gemeindevertretung statt, wobei der Landwirt Philipp Ruf durch das Los den Sitz in der Gemeindevertretung erhielt.

⊙ **Hofheim** (Taunus), 3. April. Konsolidation. Infolge der regen Bautätigkeit, die bereits seit längerer Zeit hier herrscht, hat sich die Gemeinde entschlossen, einen neuen Bebauungsplan anfertigen zu lassen. Der neue Bebauungsplan soll unter Zugrundelegung der Konsolidation angefertigt werden. Vorläufig wird sich der neue Plan auf die Distrikte „Auf der hohen Erde" und „Im krummen Loch" erstrecken.

8 **Sindlingen,** 3. April. Vom Autoverkehr. Die Mitteilung, betr. Verteuerung der Autoverbindung trifft nur teilweise zu. In der Stadt Höchst sind die Preise von 10 auf 15 Pfg. und Farbwerke-Zeilsheim ebenso gestiegen, dagegen Sindlingen-Höchst-Bahnhof von 20 auf 15 Pfg. gesunken. Die Arbeiterabonnements für 10 Fahrten sind von 1 M. auf 90 Pfg. gesunken, für die anderen Leute von 1 M. auf 1.10 M. gestiegen. Innerhalb der 20 Pfg.-Tarif-Grenze gibt es jetzt Karten zu 2.10 M., der 15 Pfg.-Grenze zu 1.60 Mark und der 25 Pfg.-Grenze zu 2.50 M. Monatskarten vom Bahnhof Höchst-Farbwerke sind zu 4.50 M. eingeführt.

c. **Höchst,** 2. April. Die Hand abgequetscht. In den Farbwerken wurde gestern dem Schlosser Rendel aus Eddersheim, der mit der linken Hand in einen Ventilator geriet, diese bis auf den Daumen abgeschlagen.

k. **Höchst** a. M., 2. April. Kreistag. Unter dem Vorsitz des Landrats Dr. Klauser tagte heute im Kreishaus der von 24 Abgeordneten besuchte Kreistag. Die Wahl des Bürgermeister Wolff-Griesheim wurde für gültig erklärt und derselbe durch den Vorsitzenden eingeführt. Nach Bericht des Regierungsassessors von Prittwitz wurden die wegen der Kreisabdeckerei mit der Stadt Höchst und dem Obertaunuskreis abgeschlossenen Verträge genehmigt. Desgleichen wurde der Erhöhung der Abdeckereigebühren zugestimmt. Für die Errichtung einer landwirtschaftlichen Winterschule in Höchst wurden die erforderlichen Mittel bewilligt. Den Kreisbeamten wurde eine angemessene Gehaltserhöhung zu Teil. Ueber der Kreishaushaltungsplan für 1914 berichtete Dr Klauser. Der Etat schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 403 000 M. ab. Die Kreisabgabe beträgt 5½, die Bezirksabgabe 7½ Prozent. Später, wenn das Ergebnis des Generalpardons völlig vorliegt, hofft man, diese Abgaben etwas ermäßigen zu können. Die Farbwerke haben zur Deckung der Stempelsteuern für die Veteranstiftung weitere 5000 M. geschenkt. Die von der von Weinbergschen Stiftung gewährten Stillprämien haben sich gut bewährt. Zur Bekämpfung der Lungentuberkulose sind 5000 M. bereitgestellt. — Auf Verlangen des Oberpräsidenten wurden die Satzungen der Kreissparkasse geändert. Die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder der Kasse wurden wiedergewählt. Ebenso wurde Bürgermeister Wolff-Griesheim als Kreisdeputierter und Dr. Blank und Stadtältester Kayser in den Kreisausschuß wiedergewählt. Von der Mandatsniederlegung Dr. Geißenbergers wurde Kenntnis genommen. Dem Verlangen des Regierungspräsidenten gemäß wurde die Kommission für Kraftfahrzeuge um zwei Mitglieder verwehrt.

k. **Nied** a. M., 2. April. In selbstmörderischer Absicht hat sich hier gestern abend die 16 Jahre alte Näherin Dora Klopf in den Main gestürzt. Sie wurde von dem Arbeiter Th. Christ noch rechtzeitig aus den Fluten gerettet. Sie liegt jetzt schwer krank in der elterlichen Wohnung darnieder.

Bad Homburg, 3. April. Forstpersonale. Forstmeister Kettner in Oedelsheim ist hierher versetzt worden.

♂ **Ems,** 3. April. Selbstmord. Ein Brunnenarbeiter, der seit einigen Jahren verwitwet war, machte heute Vormittag seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Als der vierzehnjährige Sohn aus der Konfirmandenstunde nach Hause zurückkehrte, fand er seinen Vater auf dem Speicher erhängt vor. Welche Gründe den Unglücklichen zu diesem Schritte der Verzweiflung getrieben haben, weiß man nicht.

m. **Limburg,** 2. April. Selbstmordversuch. — Einbruch. Der Nähmaschinenreisende Th. hat heute vormittag einen Selbstmordversuch gemacht, indem er sich die Kehle durchschnitt. Der Schwerverletzte wurde nach dem St. Vinzentiushospital gebracht. Ob er mit dem Leben davonkommen wird, steht noch dahin. — In der letzten Nacht haben Diebe in dem Hause Ecke Obere Schiede-Graupfortstraße dem Warenlager des Kaufmanns R. einen Besuch abgestattet. Sie erbeuteten für 3000 Mark Damenwäsche, Damenröcke und Stockschirme.

b. **Mainz,** 3. April. Brennender Güterwagen. Auf der Eisenbahnfahrt zwischen Worms nach Mainz geriet ein mit Möbeln beladener Güterwagen, welche einem nach Bischofsheim versetzten Zugführer gehören, in Brand, sodaß der Wagen auf der Station Bodenheim ausgesetzt werden mußte. Der Brandschaden an den Möbeln ist nicht unbedeutend.

Wiesbadener Sportzeitung.

Der Sport des Sonntags.

Im Mittelpunkt der Grunewald-Rennen steht das Sappho-Handicap. Für das mit 13 000 Mark ausgestattete Meilen-Rennen werden verschiedene gute Pferde wie Quirl, Diamant, Nachtschatten, Lord Dunlin und Saint Cloud mobil gmacht. Namentlich Saint Cloud erscheint so günstig im Gewicht, daß man ihm eine erste Chance zusprechen muß. Seine gefährlichsten Gegner stecken in Diamant und Quirl. Auf dem leichtgewichteten Krösus wird sich der für das Königlich Preußische Haupt-Gestüt Graditz als Stalljockey engagierte Engländer Winter dem Publikum vorstellen. Die zweite Hauptnummer bildet der Damen-Preis, ein mit 12 000 Mark ausgestattetes Jagdrennen, aus dessem starken Felde Caliban, Talmont und Diamond Hill hervorragen. In den übrigen Rennen ist auf die Chancen von Salut, Novibazar, Street Arab, Adamant und Gerolstein hinzuweisen. Von den Rennen in Hannover ist nur das Große Hannoversche Handicap hervorzuheben, für dessen Ausgang Black Swan und das Paar des ungarischen Rennstallbesitzers Herrn E. v. David Szelmalom und Munster in erster Linie in Betracht kommen. Weitere Rennen finden in Dortmund statt. — In Paris bildet der Prix de Sablons, ein mit 30 000 Frs. ausgestattetes 2000 Meterrennen die Hauptnummer des Programms.

Der Radsport bringt die Eröffnungsrennen auf der Berliner Olympiaparkbahn und damit den Berliner Freunden der Kämpfe auf dem Zement die erste Gelegenheit, Dauerrennen mit Klassefahrern am Start zu sehen. Der junge Weltrekordfahrer Rettelbeck, der Sechstagesieger Saldow, der Deutsche Meister Janke, sowie Ryser und Dickentman begegnen sich in einem 30 und 50 Kilometer-Rennen. Eine Neuheit im Programm bildet das Eröffnungsmatch zwischen den beiden karossierten Maschinen, wie man die neuen Ungetüme „halb Fisch, halb Fahrrad" nennt. Gesteuert wird das „Torpedorad" von Dickentman und das „Shrapnell" von Stellbrink. In Paris versammelt das Goldene Rad der Buffalobahn ebenfalls die Elite der Dauerfahrer am Start, während sich unter den Konkurrenten für die Fliegerrennen der Berliner Lorenz befindet. In Brüssel ist die Wintersaison noch nicht zu Ende, denn es gelangt im dortigen Velodrom die Wintermeisterschaft der Dauerfahrer mit Linart, Walthour und Miquel am Start zum Austrag. Auf der Landstraße spielen sich die beiden Fernfahrten Bochum—Osnabrück—Bochum über 287,8 Kilometer und Mailand—San Remo ab.

Im Fußballsport sind drei bedeutende Ereignisse zu verzeichnen. Auf dem neuen Preußensportplatz in Mariendorf geht der traditionelle Städtekampf Wien-Berlin zum 20. Male vor sich. Beide Mannschaften mußten in letzter Stunde durch Krankheiten verschiedener Spieler noch eine Umänderung erfahren. doch gilt auch jetzt noch die österreichische Elf als etwas spielstärker wie die einheimische, deren Hauptstärke in der Verteidigung liegt. Inn Antwerpen findet der fünfte Länderkampf Holland-Deutschland statt. Von den bisherigen Kämpfen vermochte Deutschland noch keinen zu gewinnen. Auch diesmal besteht nicht allzugroße Hoffnung, daß die deutsche Elf, trotzdem sie besser als die früheren erscheint, den Sieg über die schweren holländischen Gegner an ihre Farben heften wird. — In Turin begegnen sich Italien und Schweiz zum Länderwettkampf, den, nach ihrem jüngsten Siege über Frankreich zu urteilen, die Italiener wieder gewinnen müßten. — Auf leichtathletischem Gebiete sind die Gepäckmärsche von Düsseldorf und Osnabrück zu erwähnen. Frankreich bringt in Paris das Internationale Cross-Country-Laufen der Berufsläufer, an dem neben berühmten ausländischen Größen wie Holmer, W. Kolehmainen und Vermenlen auch der Deutsche Hempel teilnimmt. — Im Schwimmsport fällt die Entscheidung in der Berliner Wasserballmeisterschaft durch das Schlußspiel zwischen Germania und Triton-Forelle.

Pferdesport.

Ein „kleiner Rennbahnskandal". Die Strausberger Rennen am Donnerstag wurden, wie bereits in dem Rennberichte gemeldet, mit einer Riesenüberraschung eingeleitet. Das Vogelsdorfer Flachrennen gewann der in den Wetten völlig vernachlässigte „Domherr". „Norda" hatte vom Start ab geführt, wurde aber von „Domherr" nach Kampf um einen Hals bezwungen. Auch das zweite Flachrennen dieses Tages nahm mit dem Siege von „San Pedro" einen unerwarteten Ausgang. Die favorisierte „Hongrie" kam gut vom Start ab, büßte aber ihren Platz an der Spitze schon im ersten Bogen ein. Einen peinlichen Zwischenfall gab es im Annatal-Jagdrennen. Hier hatte Herr W. Dodel mit „Lord D." das ganze Feld totgaloppiert, sodaß er das Rennen nicht mehr verlieren konnte. In dem sicheren Gefühl seines Sieges verlangsamte er aber in der Geraden sein Pferd derart, daß die unter ständigem Reiten aufgebrachten „Halbronnette" und „San Francisco" plötzlich an dem völlig Ueberraschten vorbeizogen. Es gab einen kleinen Rennbahnskandal und Herr Dodel wurde vor die Stewards gerufen, vermochte aber befriedigende Erklärungen abzugeben.

(Fortsetzung Seite 6.)

Meine Mutter hat furchtbar gelitten.

Ein vorzügliches Mittel hat ihr Heilung gebracht.

Meine Mutter hat mich beauftragt, der Zeitung zu schreiben, um öffentlich den hervorragenden Wert anzuerkennen, welchen ein Mittel hat, das sie wieder vollkommen hergestellt hat. Es war das einzige, was ihr je geholfen hat. Jahre hindurch hat sie entsetzlich gelitten. Ein Arzt nannte es Ischias, ein anderer Gliederschmerzen und ein dritter Rheumatismus. Ihre Kopfschmerzen waren geradezu unerträglich. Die Erleichterung, die sie durch das erwähnte Mittel erhielt, war eine sofortige, und wir hoffen, daß sie jetzt wieder vollkommen hergestellt ist.

Wenn sich jeder Leidende die Mühe machen würde, sich aus der nächsten Apotheke dieses Mittel, genannt Kephaldol, zu besorgen, so wäre auch ihm geholfen. Zwei Tabletten verursachen sofortige Erleichterung und war es für meine Mutter nicht notwendig, alle Tabletten zu nehmen. Mein Vater litt damals gerade an Influenza, und die übrig gebliebenen Tabletten kurierten ihn vollkommen. B. 594

DIE GROSSE KOSTÜMMODE
Eine kaum zu übersehende Auswahl hunderter neuester Frühjahrs-Kostüme für Damen und Backfische ist am Lager. Hochaparte Kimonofaçons, Aussenjacken etc. in den neuen Stoffen Garbadine Tricotine Cotelé, etc. in variirendsten Farben wie fasan, türkise, tango etc.
heute beginnend GROSSER REKLAME-VERKAUF nur solange am Lager
Cotelé-Kostüm wie Bild 5 Kimono-Schnitt 29,50
Eisfarb. Kostüm wie Bild 3. Gürtel-façon i. 6 modefarben 39,00
Schwarz-weiß kariert Aussenfaçon u. neu. Brillant Rock 35,00
Kariert-Kostüm Schwarz-weiß etc. Gürtelfaçon Kimono 42,00
Serge-Kostüm in blau schwarz 1a Qualität 45,00
Jabot-Kostüm wie Bild 7 braun, blau, etc. 53,00
Cachemire-Moiré bezogt. Aussenjacke Tunique Rock 75,00
Gürtel-Kostüm 1a Serge hochapart. Schnitt 89,00
Cotelé-Kostüm in marine, gris etc. Raglan-Schnitt 38,50
Eisfarb. Kostüm Tailormade auf rein. Seide 34,50
Garbadin-Kostüm braun, marine, bleu etc. sehr chic 47,50
FRANK & MARX
KIRCHGASSE 31 * ECKE FRIEDRICHSTR

n. **Hannover**, 3. April. (Privattelegr.) Graditzrennen. 4000 M. 1500 Meter. 1. F. C. Krügers Hadschar (Olejnik), 2. Leonidas, 3. Dryade. 6 liefen. Tot. 30:10, Pl. 18, 40:10. — Eröffnungs-Jagdrennen. 2500 M. 3200 Meter. 1. Lt. Graf Bethusy-Hues Arnara (Lt. Erbprinz zu Bentheim), 2. Sea View, 3. Sandeux. 12 liefen. Tot. 24:10, Pl. 13, 22, 32:10. — Preis von Remlin. 3800 M. 1500 Meter. 1. F. C. Krügers Haeckel (Olejnik), 2. Oranier, 3. Räuber I. 5 liefen. Tot. 22:10, Pl. 13, 14:10. — Blitz-Rennen. 10 000 M. 1200 Meter. 1. E. v. Davids Szelmalom (Pretzner), 2. Sturmbraut, 3. Drakon. 11 liefen. Tot. 114:10, Pl. 32, 25, 16:10. — Kirchroder Jagdrennen. 3500 M. 3600 Meter. 1. Lt. v. Ravens Titi II (Bes.), 2. Delaware, 3. Haltefest. 7 liefen. Tot. 74:10, Pl. 26, 27, 20:10. — Pokal. 6000 M. 1400 Meter. 1. W. Lindenstaedts Nettle (A. Plüschke), 2. Goltz, 3. Tanagra. 11 liefen. Tot. 84:10, Pl. 29, 15, 79:10. — Bemeroder Jagdrennen. 3500 M. 4100 Meter. 1. Lt. Goeschens Coral Wave (Bes.), 2. Preston, 3. Coiffeur. 7 liefen. Tot. 180:10, Pl. 33, 16, 16:10.

□ **Enghien**, 3. April. (Privattelegr.) Prix d'Orgeval. 3000 Fr. 1600 Meter. 1. A. Zafiropulos Spinelle (O'Neill), 2. Sofe Sées, 3. Gysy. 7 liefen. Tot. 25:10, Pl. 16, 23:10. — Prix Fongerette. 5000 Fr. 1700 Meter. 1. J. Rutgers Le Roy Ghiberti (O'Neill), 2. Wampum, 3. J'en Veux. Tot. 10:10. — Prix de Montesson. 3000 Fr. 2000 Meter. 1. A. P. Dupins Aurée (Meunier), 2. Joni, 3. Snail. 11 liefen. Tot. 198:10, Pl. 33, 14, 27:10. — Prix Lagrange. 40 000 Fr. 2000 Meter. 1. Baron M. de Rothschilds Sardanapale (Doumen), 2. Durbar, 3. Le Grand Pressigny. 8 liefen. Tot. 54:10, Pl. 21, 17, 18:10. — Prix Palmiste. 5000 Fr. 2100 Meter. 1. H. B. Duryeas Hickory (MacGee), 2. Feare IV, 3. Dramatiste. 7 liefen. Tot. 19:10, Pl. 14, 46:10. — Prix Sans-Souci. 5000 Fr. 2400 Meter. 1. J. Rutgers Le Roys Virovirol (O'Neill), 2. Moheli. Tot. 12:10.

Fußball, Hockey u. Athletik.

Wiesbadener Pokalfußballwettspiele. Am Sonntag tritt hier auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße um 2¾ Uhr der Dotzheimer Fußballsportverein dem Biebrricher Fußballklub 1902 gegenüber. Darauf spielt um 4½ Uhr die Fußballabteilung des Turnvereins Wiesbaden gegen den Schiersteiner Fußballklub „Rheingold".

Bombardier Wells schlägt Lurie. In London fand, einem Privattelegramm zufolge, der mit großem Interesse erwartete Kampf zwischen dem englischen Schwergewichtschampion Bombardier Wells und dem Südfranzosen Lurie statt. Wie vorauszusehen war, zeigte sich Wells seinem starken Gegner technisch überlegen. In der 6. Runde mußte der Franzose zum erstenmal zu Boden, und schon in der nächsten Runde wurde er knockout geschlagen.

Lawn Tennis u. Golf.

Internationales Lawn Tennis-Turnier zu Wiesbaden. Das diesjährige dreizehnte internationale Lawn Tennis-Turnier findet am Samstag, 9. Mai, und den folgenden Tagen statt. An Konkurrenzen ohne Vorgabe sieht das Programm vor: Einzelspiel für Herren um den Wiesbadener Pokal (Verteidiger R. Kleinschroth). Einzelspiel für Herren um die Meisterschaft von Wiesbaden (Vert. O. Kreuzer), Einzelspiel um die Meisterschaft von Wiesbaden für Damen (Vert. Frl. Bamberger), Doppelspiel für Herren, Doppelspiel für Herren und Damen. Nennungsschluß ist am 5. Mai bei der Kurverwaltung. Die Turnierleitung hat wieder Oskar Gebrckens übernommen.

Automobil- u. Radsport.

Frank Kramer in Brüssel siegreich. Im Brüsseler Wintervelodrom gelangte ein großes Fliegermatch in zehn Läufen zum Austrag, das mit Kramer, van Bever, Sergent, Hourlier und Stol ausgezeichnet besetzt war. Wie zu erwarten war, zeigte sich der am Vortage im Pariser 10 Kilometer-Mannschaftsfahren geschlagene Kramer seinen Gegnern überlegen und gewann das Match im Gesamtklassement mit 8 Punkten vor dem Belgier van Bever, der 7 Punkte erzielte. Dritter wurde der Franzose Sergent mit 6 Punkten vor dem enttäuschenden Hourlier mit 5 und dem kleinen Holländer mit 4 Punkten.

Luftschiffahrt.

Zum Monacoflug.

□ **Paris**, 2. April. Der Flieger Brindejonc de Moulinais hat gestern einen glänzenden Flug vollbracht. Er war gestern früh 5.53 Uhr in Madrid aufgestiegen und gestern abend nach 6 Uhr in Marseille gelandet. Er ist vorschriftsmäßig zunächst in Viktoria 11 Uhr morgens niedergegangen, nach halbstündigem Aufenthalte nach Bordeaux geflogen und nach Einnahme von Benzin nach Marseille weitergefahren. Heute wird er den Rest des Weges zurücklegen und vermutlich als Sieger aus dem Wettbewerb hervorgehen.

Letzte Drahtnachrichten.

Die neue Telefunkenstation in Friedrichshafen.

Aus Friedrichshafen meldet man: Die auf dem Gelände der Luftschiffbau-Gesellschaft errichtete Telefunkenstation wurde in Gegenwart des Grafen Zeppelin gestern dem Betrieb übergeben. Bei den angestellten Versuchen wurden Telegramme, die vom Eiffelturm kamen, aufgenommen.

Rücktritt des Grafen Czerny.

Wie die Wiener „Zeit" aus Bukarest meldet, steht der Rücktritt des österreichisch-ungarischen Gesandten, Grafen Czerny, unmittelbar bevor. Angeblich soll die Tätigkeit des Grafen nicht erfolgreich genug gewesen sein.

Wegen Spionage verurteilt.

Aus London wird gedrahtet: Der Prozeß gegen das der Spionage angeklagte Ehepaar Guld kam gestern hier zur Verhandlung. Guld gab zu, sich Dokumente zu gunsten einer fremden Macht verschafft zu haben. Er wurde zu 6 Jahren Zwangsarbeit und Ausweisung verurteilt. Seine Frau wurde freigesprochen.

Asquiths Wahlreise.

Aus London wird gedrahtet: Die Wahlreise des Ministerpräsidenten Asquith gleicht einem wahren Triumphzuge. Bei seiner Abreise auf dem Bahnhof wurden ihm begeisterte Ovationen dargebracht, die sich an allen Orten wiederholten, wo der Zug hielt. An vielen Orten wurden ihm Adressen überreicht, auf die er stets mit ein paar Worten antwortete. Es ist immer noch möglich, daß ihm in seinem Wahlkreise ein Gegenkandidat entgegengestellt wird. Die Führer der Unionisten werden bis zum Montag warten, um dann eine endgültige Entscheidung darüber zu treffen. Es ist von dem Ton der Rede abhängig, die er morgen in Ladybank halten wird, ob die Konservativen einen Gegenkandidaten aufstellen werden oder nicht. Asquith selbst soll erklärt haben, daß er sich durch diese Absicht seiner Gegner nicht im geringsten abhalten ließe, seinen Wählern das mitzuteilen, was er ihnen sagen wolle; er werde sich nicht den geringsten Zwang auferlegen.

Drei Ortschaften dem Untergang geweiht.

Aus Mailand meldet der Draht: Die Nachrichten von dem Bergsturz in der Provinz Udine sind wahrhaft erschreckend. Der Untergang der Ortschaften Clausetto, Vito d'Asla und St. Vito al Tagliamento gilt nunmehr als unabwendbar. Die Einwohner retten, was noch zu retten ist, während der Berg unter furchtbarem Donner und Getöse Häuser und Gärten verschlingt.

Raufereien in der italienischen Kammer.

Der Draht meldet aus Rom: Die Debatten über die Erklärung der Regierung haben vorläufig außer heftigen politischen Angriffen der Sozialdemokraten und Radikalen gegen Salandra zu einem Zusammenstoß zwischen einem sozialistischen und dem nationalistischen Abgeordneten Sederzoni geführt, der in eine regelrechte Prügelei ausartete, bei der die Nasen blutig geschlagen wurden und Stühle in Brüche gingen.

Geheime Dumasitzung.

Aus Petersburg wird gedrahtet: Im Laufe einer Sitzung hinter verschlossenen Türen hat die Duma ohne weiteres sämtliche Gesetzesprojekte angenommen, die ihr vom Kriegsminister vorgeschlagen worden waren. Auch den Zeitungen ist nichts über die Gesetze bekannt, doch erregt die Angelegenheit das größte Aufsehen.

Die Kabinettskrise in Aegypten.

Aus Kairo meldet man: Das Ministerium ist zurückgetreten. Der frühere Ministerpräsident Mustapha Fehmy Pascha wird die Präsidentschaft übernehmen und ein neues Kabinett bilden.

Zum Untergang der „Newfoundland".

Aus New-York wird gemeldet: Ueber die Katastrophe der „Newfoundland" sind hier neue Nachrichten eingetroffen. Der Kapitän des Segelschiffes „Bellaventura" meldet auf drahtlosem Wege, daß er 35 Ueberlebende und 48 Leichen geborgen habe. 2 Ueberlebende und 5 Leichen befinden sich an Bord des Dampfers „Stephano". 74 Mann des „Newfoundland" sollen endgültig als verloren angesehen werden. Der Kapitän des „Bellaventura" gibt eine Schilderung von den furchtbaren Leiden, die die Seeleute auszustehen hatten. Nach wie vor herrscht die größte Besorgnis über das Schicksal des Dampfers Southern Cross, der seit Dienstag keinerlei Lebenszeichen von sich gegeben hat. Dies ist um so unerklärlicher, als das Schiff sehr gute Apparate für drahtlose Telegraphie bei sich hat. Eine Anzahl von Dampfern sind ausgelaufen, um das vermißte Schiff zu suchen. Ein amtlicher Bericht beziffert die Gesamtzahl der bei der Katastrophe ums Leben gekommenen Mannschaften des „Newfoundland" auf 64, während 37 Ueberlebende gezählt werden, die sich in einem furchtbaren Zustande befinden. Wie weiter aus St. John gemeldet wird, gelang es den Dampfern Bellaventura und Stephano nur mit großer Mühe, sich während des Sturmes einen Weg durch das Eis zu erkämpfen. Das erste Schiff liegt vermutlich im Eise fest.

Wetterbericht.

von der Wetterdienststelle Weilburg.

Höchste Temperatur nach C.: +16 niedrigste Temperatur +4.
Barometer: gestern 752.5 mm heute 761.9 mm.

Voraussichtliche Witterung für 5. April:
Vielfach heiter und höchstens strichweise leichte Niederschläge, Temperatur wenig geändert.

Niederschlagshöhe seit gestern:

Weilburg	1	Trier	
Feldberg	0	Witzenhausen	0
Neukirch	1	Schwarzenborn	0
Marburg	0	Kassel	0

Wasserstand: Rheinpegel Caub: gestern 4.84, heute 3.16 Lahnpegel: gestern 2.56, heute 2.02

5. April	Sonnenaufgang	5.30	Mondaufgang	11.35
	Sonnenuntergang	6.37	Monduntergang	3.39

Druck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. H. (Direktion: Seb. Riedner) in Wiesbaden.
Verantwortlich für Politik und Letzte Drahtnachrichten: Hans Schneider; für den gesamten übrigen redaktionellen Teil: Carl Dietzel; für den Reklame- und Inseratenteil: Karl Werner. Sämtliche in Wiesbaden.

Es wird gebeten, Briefe nur an die Redaktion, nicht an die Redakteure persönlich zu richten.

Frühjahrs-Jackenkleider
und Frühjahrs-Paletots

in allen Grössen
auch für Damen jugendlichen Alters.

Neue einfarbige und Fantasie-Stoffe.
Neuheiten: Gabardine und Frisette.

Preislagen: Mk. 33.–, 59.–, 86.–, 125.–

J. HERTZ
Langgasse 20.

28,10 28,1

Kaisers Ankunft in Korfu.

(Von unserem Korrespondenten.)

Korfu, 29. März.

Seit acht Tagen regnet und stürmt es fast ununterbrochen. Vorgestern setzte der Maëstral ein, der gefürchtete Nordwest. Er fegte die Wolken über Meer, Insel und Festland dahin und verzögerte die Ankunft des griechischen Königspaares um einen Tag. Aber wenn uns auch hier im „köstlichen Süden" die Zähne klapperten — war nicht die Gewißheit, daß der Maëstral nun endlich schönere Tage, Vogelsang und Sonnenschein bringen werde?

Heute lacht wirklich die vielgepriesene Sonne Griechenlands. Gestern kam das Königspaar von Griechenland an, heute wird der Kaiser kommen. Noch immer rast der Nordwest. Aber sonst: echtes Kaiserwetter.

Halb Korfu ist auf den Beinen. Den Landungsplatz hinter dem Stadtschloß des Königs hat man schon seit dem frühen Morgen abgesperrt — für Korfu und das demokratische Griechenland ein ungewohnter Akt. Aber die Polizei ist seit dem Mord in Saloniki vorsichtig geworden!

Zehn Uhr vormittags. Seit einer Stunde ist auf dem Kastell die deutsche Flagge aufgezogen; solange haben die Leuchtturmwächter dort oben die kaiserliche Flottille erspäht. Uns Fremde, zwei Dutzend an der Zahl, hat die hohe Regierungsgewalt einen bevorzugten Platz eingeräumt. Auch Professor Dörpfeld, der Finder der neuen Ithaka, und der „lange Möller", der frühere preußische Minister, sind zum Empfang erschienen.

So schön wie noch nie in diesen Wochen bietet sich von unserem Standorte aus das landschaftliche Bild. Im Norden der Insel der hohe, kahle Pankrator, vollständig vegetationslos, in seiner seltsamen Form einem riesigen Sargdeckel gleichend. Vor ihm die kleine Insel Vido. In weiter Ferne das albanische Mittelgebirge, ernst und geheimnisvoll; die Höhen des Malakastra und des Pindosgebirges mit Neuschnee bedeckt. Und inmitten dieser Gebirgswelt die blaue Bucht von Korfu, ein großer Alpensee, überflutet vo.. Licht und Luft, überspannt von Griechenlands Himmel.

Musik marschiert auf. Das Offizierkorps erscheint. Würdig schreitet, von zwei Popen begleitet, der Erzbischof in violetter Amtstracht zur Landungstreppe hinunter. Und schon werden auch hinter der Insel Vido die ersten Mastspitzen sichtbar. Bewegung geht durch die Menge. Alles drängt nach vorn.

Der Kaiser ist ein guter Regisseur. Er hat befohlen, daß die Anfahrt auf der Innenseite der Bucht erfolgt, während sonst alle Schiffe Korfu von Ost nach West anlaufen. Und wie jetzt die „Hohenzollern", leuchtend gleich einer Wasserwolke, hinter der Insel Vido hervorkommt, das ist ein Anblick, der auch den Vielgereisten reizt. Hoch am Hauptmast weht die gelbe Kaiserflagge und davor die des Großadmirals der deutschen Flotte ...

Im Schutz gegen Wellen und Wind, neben der „Hohenzollern", läuft die kleine „Sleipner", des Kaisers Depeschenboote, einher. Und dann, an ihren riesigen Ausmaßen erkenntlich, die „Göben", das größte Schiff und darum auch der Schrecken des Mittelmeers. In weiterem Abstand die kleinere, vierschornsteinige „Breslau". Das alles kommt so ruhig herangeschwommen, zieht so selbstverständlich vorüber, als sei es ein Kinobild, ein Stückchen Phantasie und nicht die Wirklichkeit, das Leben.

Gerade uns gegenüber liegt der „Averoff", das griechische Kriegsschiff. Er hat gestern das Königspaar hierhergebracht und ist der Stolz der Hellenen. In Paradeaufstellung stehen die Matrosen an Deck. Ihre Hochrufe erwidert der Kaiser durch das Schwenken seiner weithin leuchtenden Mütze.

Es folgt der Salut. Der „Averoff" schießt mit kurzem Knall und wenig Rauch, „Göben" und „Breslau" lassen langhinrollende Donner vernehmen, und bald hüllt sie ein gelber Pulverdampf ein.

Die „Hohenzollern" legt an ihrer Boje neben dem Königsschlosse an, „Göben" und „Breslau" in Abständen vor der Insel. Inzwischen erscheint am Landungssteg das griechische Königspaar, groß und stark der König, klein und zierlich, in Schwarz gekleidet, die Königin, des Kaisers Schwester. Und über uns, an den Fenstern der Häuserreihen, hört man die Stimmen der vornehmen Korfiotinnen flüstern, und eine Schöne sagt deutlich: „Oh, elle est très élégante, et il aussi, nôtre vainqueur!". Ja, stolz sind die Griechen auf ihren siegreichen König, und auch die Königin hat an Beliebtheit sehr gewonnen, seitdem sie — Königin ist.

König und Königin gehen an Bord des Kaiserschiffes. Am Hauptmast steigt neben der Kaiserstandarte das weiße Andreaskreuz auf blauem Grunde empor. Erneuter Salut. Dann erwartungsvolle Stille. Findet an Bord Gottesdienst statt? War die Begrüßung herzlich? Sind Bruder und Schwester nun auch wirklich ausgesöhnt? Kluge und törichte Fragen schwirren durcheinander.

Erst um 11 Uhr, kurz nach der Rückkehr des Königs und der Königin, findet die Landung des Kaisers statt. Sie ist eindrucksvoll. Ernst schreitet der Monarch die Ehrenkompagnie ab. Kurze Begrüßungen. Dann geht es auf unterirdischen Wegen, von der Volksmenge ungesehen, hinauf zum Schlosse. — — —

War diese frühe Landung unvorhergesehen? Kaum hatten die Souveräne den Rücken gewandt, als — echt griechisch! — mit der Ausschmückung der Straßen begonnen wurde. Der heiteren Momente gab es dabei viele. Doch — die Höflichkeit schweigt davon.

Nachmittags drei Uhr war dann wirklich die offizielle, letzte Landung des Kaisers. Für uns, die wir seit Wochen oder Monaten im Süden und längst braungebrannt sind, sah der Monarch etwas bleich aus. Aber den Humor hat er nicht verloren. Das beweist folgende Geschichte:

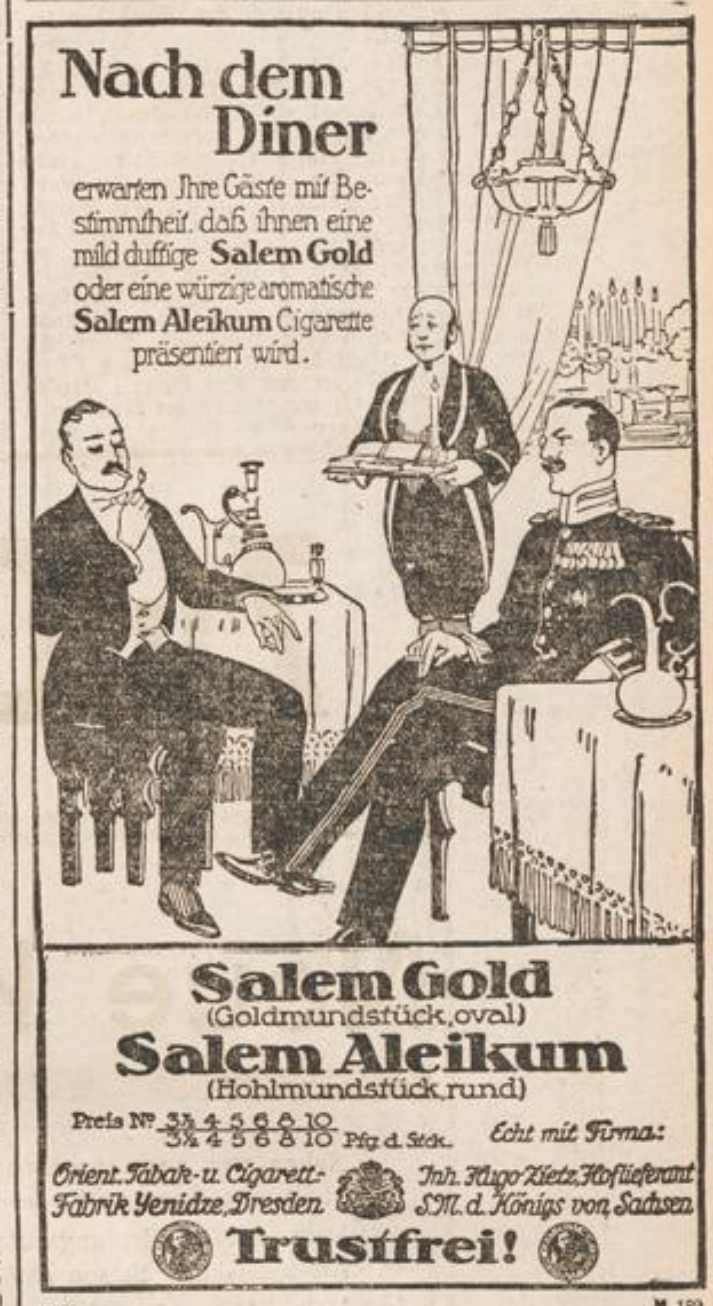
Ein Berichterstatter soll aus Albanien geschrieben haben, in Durazzo sei die Tinte ausgegangen. Dem Kaiser kam der Bericht zu Gesicht, sein Plan war fertig: unter der Ladung der „Göben" ist eine große Kiste, deren Anbordschaffung der Kräfte mehrerer Männer bedurfte. Die Kiste enthält — Tinte und ist für Durazzo bestimmt. Die „Sleipner", die heute Abend mit der „Hohenzollern" nach Venedig zurückfährt, hat den Auftrag, das kaiserliche Geschenk unterwegs abzuliefern. —

Damit, so sagt man in diplomatischen Kreisen, sind die ersten außerdeutschen Beziehungen zwischen Wilhelm II. und Wilhelm I. hergestellt ...

Fritz Lorch.

Auskunftstelle für Reise und Verkehr.

„Donau." Die Preise der Donaudampfschiffe von Passau nach Budapest setzen sich aus den zwei Teilstrecken Passau-Wien und Wien-Budapest zusammen, nämlich 15 und 8,60 Kronen bis Wien und 12 und 7,50 Kronen bis Budapest. Es gibt auch noch einen „Verdeckplatz" (6 und 5,30 Kronen), doch ist dieser für Vergnügungsreisende nicht zu empfehlen. Wenn Sie mit dem Schiff bis Belgrad fahren wollen, dann ab Wien direkte Fahrkarten zum Preise von 23,20 und 15 Kronen (Verdeck 10,60 Kronen).



Fertige Herren-Kleidung

Spezialität: Kleidung für korpulente und sehr schlanke Herren.

Sacco-Anzüge aus modern gemusterten Cheviots und soliden Zwirn- und Kammgarnstoffen. Ein- u. zweireihige Formen in gediegener Verarbeitung.
Mk. 24.– 27.– 29.50 32.– 36.– 39.50 bis 52.–

Sacco-Anzüge feinste Qualitäten in hervorragend sorgfältiger Ausarbeitung, vollwertiger Ersatz für gute Massarbeit.
Mk. 56.– 60.– 65.– 68.– 70.– 75.– bis 88.–

Cutaway mit Weste aus marengo und schwarz Cheviots und meltonartigen Stoffen.
Mk. 37.50 42.– 45.– 52.– bis 65.–

Covercoat-Paletots . . . . . von Mk. 37.– bis 88.–

Paletots, Ulsters, Raglans . . . . . von Mk. 24.– bis 88.–

Sport-Anzüge = Stutzen = Wickelgamaschen = Rucksäcke = Gummi-Mäntel = Loden-Mäntel
Imprägnierte leichte Stoff-Mäntel.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

42,3

Gericht und Rechtsprechung.

Wc. **Auf Revision verzichtet.** Sowohl der Prokurist Dr. Geißenberger aus Griesheim wie die Staatsanwaltschaft haben darauf verzichtet, gegen das Urteil der hiesigen Strafkammer, durch das der erstere wegen Unterschlagung von 156 000 M. zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden ist, die Revision anzumelden, sodaß das Urteil Rechtskraft erlangt hat.

Wc. **Werkzeugdiebstähle** als Spezialität betreibt der Spenglergeselle Heinrich Sch. aus Frankfurt. Erst dieser Tage ist er wegen sieben derartiger Diebstähle zu einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Neuerdings hat er in Mainz einem Berufsgenossen einen Rohrschneideblock gestohlen. Die Wiesbadener Strafkammer erkannte dafür auf eine Zusatzstrafe von einem Monat.

Geld um jeden Preis. Berlin, 1. April. Der Wucherprozeß gegen Holzapfel und Genossen, der vor der 1. Strafkammer verhandelt wird, brachte in der Beweisaufnahme manche komische und manche tragische Begebenheit, die sich bei den Bemühungen geldbedürftiger Offiziere um Erlangung von Darlehen abspielten, ans Tageslicht. Wie ein kleiner Roman klingt das Erlebnis eines Oberleutnants S. Er wandte sich an den Angeklagten Kruschwitz, schickte ihm sein Akzept über 2500 Mark und reiste an einem Samstag nachmittag nach Berlin, in der Hoffnung, das Geld in Empfang nehmen zu können. Kr. erklärte ihm ab, daß er den Wechsel nicht „machen" könne. Die Bitten des S. blieben erfolglos. Betrübten Herzens fuhr er nach dem Bahnhof, kam aber gerade in dem Augenblick dort an, als sein Nachtschnellzug zur Halle hinausrollte. S. hatte keinen Urlaub und am nächsten Vormittag Kirchendienst. Da war guter Rat teuer, und das einzige Auskunftsmittel, das ihm der Stationsbeamte vorschlug, nämlich ein Auto zu nehmen, schwer durchzuführen. Kruschwitz, der den Leutnant nicht in dieser Bedrängnis sitzen lassen wollte, stellte ihm zwar zwei Bläulinge zur Verfügung, von den Herren Chauffeuren war aber keiner für die Nachtfahrt zu haben. In einer Automobilzentrale, an die man S. wies, hatte man zwar ein Auto, aber die Chauffeure waren alle unterwegs. Um 3 Uhr kam schließlich ein Chauffeur zurück, der zur Fahrt bereit war. Nachdem S. drei „Blaue" erlegt hatte, ging die Reise los. Der Chauffeur, der als früherer Soldat für die eigenartige Lage seines Fahrgastes volles Verständnis hatte, ließ den Wagen auf der Chaussee mit 70 bis 80 Kilometer dahinsausen. Bis zum Städtchen L. ging alles gut. Dort war aber die Bahnschranke geschlossen und die angehängte Laterne verbreitete nur wenig Licht. Der Chauffeur bemerkte das Hindernis zu spät und fuhr in die Schranke hinein. Das Auto wurde dabei stark beschädigt, dem Chauffeur die eine Gesichthälfte ganz aufgerissen, während S. selbst mit der Brust gegen den Schlagbaum flog und eine schwere Quetschung erlitt. Trotz seiner Verwundung machte sich der Chauffeur sofort an die Instandsetzung seines Wagens und hatte ihn nach zwei Stunden so weit, daß die Fahrt weiter gehen konnte. Kurz vor dem Ziel, in einer Vorstadt des Garnisonortes, erreichte aber die Fahrt ihr Ende, da der Zustand des Leutnants schließlich so bedenklich geworden war, daß er in einem Gasthofe um Aufnahme bitten mußte. Hier lag er tagelang in einem schweren Nervenfieber. Sein Regiment, bei dem das von ihm in L. aufgegebene Telegramm nicht eingegangen war, forschte vergeblich nach ihm. Als er sich schließlich, immer noch schwer leidend, meldete, wurde ein kriegsgerichtliches Verfahren wegen Fahnenflucht gegen ihn eingeleitet. Bald darauf befiel ihn aber eine heftige Lungenentzündung. Während er auf seinem Krankenlager mit dem Tode kämpfte, wurde ihm wegen einer Bürgschaftsschuld die Wohnungseinrichtung gepfändet und zwangsweise versteigert. Aus dem Lazarett entlassen, fand er nur die leeren Wände in seiner Behausung vor. Dies und der Umstand, daß er sich im Interesse seiner Kameraden über den Zweck seiner verhängnisvollen Berliner Reise nicht auslassen wollte, bestimmte ihn, seinen Abschied zu nehmen.

Haarfarbe Dr. Kuhns Nußextrakt, Nutin giftfrei und echt 4.00, 3.00, 2.00 1.50. Franz Kuhn, Kronen-Parf., Nürnberg. Hier: in Apotheken, Drogerien u. Parfüm. 61/3

Zu Ostern!

Neue Konfektion

Neben den ausgesprochenen Mode-Neuheiten findet auch der einfach gediegene Geschmack, der vornehme Frauenanzug bei mir sein Recht. Dem soliden Kleidungsstück in neuer gefälliger Machart habe ich in dieser Saison eine ganz besondere Sorgfalt gewidmet. Meine Auswahl zählt momentan wieder nach tausenden von Piecen.

Jacken-Kostüme . . . . . Mk. 35.00 29.00 25.00 19.75
in neuen Farben oder blau und schwarz, Jackett auf Halbseide

Jacken-Kostüme . . . . . Mk. 38.00 32.00 29.00 25.00
in Cotelé, marine, schwarz, mode, grün, Jackett auf Halbseide

Jacken-Kostüme . . . . . Mk. 48.00 39.00 35.00 26.00
in neuen schwarz-weissen Karos oder uni Gabardine, Jackett auf Halbseide

Jacken-Kostüme . . . . . Mk. 55.00 48.00 38.00 32.00
für jugendliche Damen, in kleinen Grössen, fesche Fassons, neue Stoffarten

Jacken-Kostüme . . . . . Mk. 85.00 75.00 65.00 52.00
aus gediegenen Unistoffen, in solider, vornehmer Ausführung

Die grosse Mode! **Kostüm-Röcke**

Neuer Rock . . . . . Mk. 10.50 8.75 7.50 6.75
in Cotelé oder neuen Farben, fesche Macharten

Neuer Rock . . . . . Mk. 35.00 28.00 24.50 18.75
in Moiree, Bolienne, Mohair, Seiden-Cachemire

Neuer Rock . . . . . Mk. 19.75 12.50 8.75 7.5
in flotten aparten Karos, gerafft oder zum Durchknöpfen

S. GUTTMANN

DAS SPEZIALHAUS *für* DAMEN-KONFEKTION *und* KLEIDERSTOFFE 34/8

Stadtverordnetensitzung in Wiesbaden vom 3. April.

Die gestrige Sitzung der Stadtverordneten, die unter der Leitung des Stadtverordnetenvorstehers Justizrats Dr. Alberti vor sich ging, begann zunächst mit der Verlesung der Protokolle über die beiden letzten Sitzungen, in denen der Etat erledigt worden war, wozu nicht weniger als 23 Minuten gebraucht wurden.

Es folgt die Einführung und Verpflichtung des neugewählten

Beigeordneten Dr. Gustav Heß

durch den Oberbürgermeister Geheimrat **Gläffing**, wobei dieser hervorhob, daß der neue Beigeordnete hier in der Kommune eine ganz anders geartete Verwaltung finde, als in dem hessischen Staatsdienst, aus dem er komme. Er sprach die Erwartung aus, daß Herr Dr. Heß die Hoffnungen erfüllen werde, die man bei seiner Wahl gehegt habe. Der städtische Verwaltungsdienst sei viel anstrengender und aufreibender als der Staatsdienst, dafür finde das wirkliche Verdienst aber auch dankbarere Anerkennung. Die städtische Verwaltung bringe dem neuen Mitglied großes Vertrauen entgegen.

Nachdem Herr Dr. **Heß** den Eid auf die Verfassung geleistet hatte, begrüßte auch Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Dr. **Alberti** den neuen Beigeordneten und erhofft ebenfalls bei einem gedeihlichen Zusammenarbeiten aller Glieder der städtischen Verwaltung das Beste für die Stadt.

Beigeordneter Dr. **Heß** dankt für das ihm bewiesene Wohlwollen und bittet auch für die Zukunft um das Vertrauen, das ihn auf den neuen Posten berufen habe.

Nach der vom Stadtv. **Schwank** vorgetragenen Gesamtabrechnung über die Hochbauten und die Einrichtung der Verbrennungsanlage auf dem

Südfriedhof

belaufen sich die Kosten für die ersteren auf 524 468 M., was eine Ueberschreitung des Voranschlags um 3368 M. bedeutet, und die Kosten für die letztere auf 51 435 M. oder 11 435 M. mehr als der Voranschlag

Die Ueberschreitungen werden ohne Debatte genehmigt.

Für eine

Vergrößerung der Trauerhalle auf dem Südfriedhof

durch Verglasung des Verbindungswegs zwischen dem Leichenhaus und der Trauerhalle, sowie für die Verbesserung des Zugangs durch Anlage einer Rampe, ferner für Erweiterung und Verbesserung der maschinellen Einrichtung bei der Kremation werden gemäß dem Vortrag des Stadtv. **Fink** 5050 M. bewilligt.

In Verfolg eines früheren Beschlusses, die Remisen für die Unterbringung der Sprengwagen über die ganze Stadt zu verteilen, um dadurch die vielen Leerfahrten der Wagen zu vermeiden, werden nach dem Vortrag des Stadtv. **Kaltwasser** 2600 M. für die Errichtung einer

Sprengwagenremise in der Lorcherschule

bewilligt.

Stadtv. **Hartmann** rügt dabei die Bezeichnung „Lorcher-Schule", „Blücher-Schule". Die Schulen trügen durchaus keine Namen, sondern seien nur an der Lorcherstraße, bezw. Blücherstraße gelegen.

Stadtv. **Häffner** trägt den Bericht des Finanzausschusses vor, 7000 M. zu bewilligen zur Beschaffung von

Läufern für die Wandelhalle des Kurhauses.

Bekanntlich hat das Reichsgericht die Stadt haftpflichtig in einem Fall verurteilt, wo ein Besucher des Kurhauses auf dem glatten Marmorfußboden ausgeglitten war und ein Bein gebrochen hatte. Dabei wurde in dem Urteil erklärt, die Stadt wäre von der Haftpflicht befreit, wenn die Läufer 2 Meter anstatt nur 1,50 Meter breit wären, denn dann könne der Verkehr sich bequem auf den Läufern abwickeln und man brauche nicht den glatten Marmorfußboden zu betreten. Der Berichterstatter weist darauf hin, daß außerdem die Läufer tatsächlich erneuerungsbedürftig seien wegen ihres abgenutzten Zustands. Benötigt werden 308 laufende Meter.

Stadtv. Geheimer Forstrat **Elze** meint, auch die breiterer Läufer würden Unfälle nicht ganz ausschließen. Außerdem würden aber die breiteren Läufer die Schönheiten des Marmorfußbodens noch mehr beeinträchtigen, wie dies jetzt schon geschehe.

Stadtv. **Hartmann** protestiert gegen den Vorschlag des Finanzausschusses, die Kosten aus dem nach dem Wehrbeitrag zu erwartenden Ueberschuß aus den direkten Steuern zu entnehmen. Für diese Zwecke sei ein für alle Mal der Kurhaus-Erneuerungsfonds da.

Beigeordneter **Travers** betont die Notwendigkeit der Erneuerung der Läufer.

Nach einer kurzen Bemerkung des Stadtv. **Demmer**, der sich den Ausführungen des Stadtv. Hartmann anschließt, wird gemäß einem Vorschlag des Oberbürgermeisters **Gläffing** die Summe bewilligt mit dem Zusatz, daß sie aus dem Kurhaus-Erneuerungsfonds zu entnehmen ist.

Stadtv. **Purrucker** begründet den Antrag auf Erhöhung des Zuschusses an den

Verein für Speisung bedürftiger Schulkinder.

An den Verein, der bisher einen städtischen Zuschuß von 2000 M. bezog, sind im letzten Jahre so große Anforderungen herangetreten, daß er um höhere Unterstützung bitten muß. Der Finanzausschuß ist dem Antrag des Magistrats beigetreten, bis auf weiteres ein Drittel der Gesamtkosten des Vereins bis zum Höchstbetrag von 4000 M. zu übernehmen unter der Bedingung, daß der Stadtverwaltung ein gewisser Einfluß auf die Verwaltung zugesichert wird durch Uebernahme des ältesten Stadtschulrats in den Vereinsvorstand, und tunlichste Berücksichtigung der von städtischen Lehrern und Schulärzten in Vorschlag gebrachten bedürftigen Kinder.

Nachdem der Stadtv. **Demmer** noch bedauert hatte, daß die Stadt sich auf einen Höchstbetrag beschränken wolle, wird der Antrag angenommen.

Durch die erforderlich gewordene Einrichtung einer 8. Abteilung in der

Kochschule auf dem Schulberg

entstehen 250 M. mehr Betriebskosten, die gemäß dem Vortrag des Stadtv. Dr. **Duckerhoff** genehmigt werden.

Ein im Haushaltsplan für 1914 nicht vorgesehener höherer Gehalt für einen Oberlehrer am städtischen Lyzeum wird bewilligt. (Berichterstatter Stadtv. **Glaeser**.)

Bewilligt wird ferner auf Antrag des Finanzausschusses (Berichterstatter Stadtv. Max **Müller**) ein jährlicher Beitrag von 50 M. an den Rheinischen Verkehrsverein für

Schülerherbergen.

Als Armenpflegerin für den 10. Armenbezirk wird die Lehrerin Fräulein Anna Held, Seerobenstraße Nr. 32, gewählt.

Zu der auf der Tagesordnung stehenden

Ersatzwahl für ein Mitglied des Magistrats

(unbesoldeten Stadtrat) lag ein Antrag des Stadtv. v. Dreising, Purrucker, Degenhardt, Zorn, Friedländer, Haeffner und Elze vor, die Wahl zu vertagen, da Vorbesprechungen über die zu wählende Person noch zu keinem Ergebnis geführt hätten.

Stadtv. **Hartmann** widersprach der Vertagung, die dann aber mit 22 gegen 20 Stimmen beschlossen wurde.

Der Antrag auf Bewilligung eines einmaligen Zuschusses von 500 M. zu den Kosten der im Herbst hier stattfindenden allgemeinen photographischen Ausstellung wurde vorläufig zurückgezogen.

Der auf der Tagesordnung stehende Ankauf von Grundstücken, sowie die Beschwerde gegen die Vergebung der Maurerarbeiten für den Neubau der Volksschule an der Lahnstraße wurden in der sich anschließenden

geheimen Sitzung

verhandelt. Die übrigen Punkte der Tagesordnung gingen an die zuständigen Kommissionen.

Vermischtes.

Von der Roosevelt-Expedition.

Aus Rio de Janeiro wird gemeldet, daß der Kapitän Antonio Flala in Manaos ankam. Er ist der Führer eines Teiles der Rooseveltschen Expedition, die den Tapajos-Fluß hinaufgezogen und bei den Etaqui-Quellen ihr Gepäck einbüßte. Von Roosevelt selbst liegt noch keinerlei Nachricht vor.

Zum Unglück der „Neufundland".

Aus St. Johns auf Neufundland wird nach London telegraphiert: Nach einem Marconitelegramm vom Kapitän der „Bella Venture" hat der Dampfer 37 Ueberlebende des verunglückten „Neufundland" an Bord genommen, 64 sind tot und 20 Leute werden vermißt. Die Vermißten gelten als verloren.

Der drahtlose Heiratsantrag.

Der bekannte Südpolforscher Dr. Mawson, der, wie erinnerlich, vor einem Monat von seiner erfolgreichen, aber auch ungemein gefahrvollen Expedition als einzig Ueberlebender zurückkehrte, hat sich, wie ein Telegramm aus Melbourne meldet, mit Miß Depart, der Tochter eines amerikanischen Bergwerksbesitzers, verheiratet. Seine Liebeserklärung und seinen Heiratsantrag übermittelte der kühne Forscher aus der Südpolregion auf drahtlosem Wege. Er hatte das Mädchen vor Antritt seiner Reise kennen gelernt und trug seither ihr Bild im Herzen. Mitten aus den ihm auflauernden Gefahren, mitten aus Eis und Schnee flogen die heißen Worte — Romantik des zwanzigsten Jahrhunderts — hinüber in die Heimat, wo sie, wie die Tatsachen nun lehren, ein inniges Echo weckten.

Kurze Nachrichten.

Konkurs Wertheim. Das Schicksal der Wolff-Wertheim G. m. b. H. in Berlin hat sich nicht mehr aufhalten lassen. Die Gesellschaft hat, wie das „B. T." erfährt, gestern nachmittag ihre Zahlungen offiziell eingestellt. Die Passiven belaufen sich auf 18 Millionen, die Aktiven auf 3 Millionen.

Selbstmord im Gefängnis. Der 24jährige Landwirt Paul Kühn, der verdächtig ist, das Dienstmädchen Elsa Städtler erschossen zu haben, hat sich im Gefängnis in Saalfeld erhängt. Die Erschossene war am Bahnkörper der Strecke Saalfeld—Arnstadt tot aufgefunden worden. Man glaubte zunächst an Selbstmord, da ein Revolver neben der Leiche lag. Später wurde jedoch Kühn unter dem Verdacht des Mordes verhaftet. Er hatte mit der Städtler ein Liebesverhältnis, das nicht ohne Folgen geblieben war.

Metallwaggons für die russischen Passagierzüge. Das Verkehrsministerium in Petersburg beschloß, Metallwaggons für die Passagierzüge bauen zu lassen, die bei Unfällen nicht zertrümmert würden. Das Ministerium will auf diese Weise die Zahl der Opfer der allzu häufigen Eisenbahnkatastrophen vermindern.

Wohnungsnot in Elbing. Die Wohnungsnot hat in Elbing am Umzugstermin erheblich zugenommen. Beim Magistrat meldeten sich 46 Familien obdachlos. Durch schleunige behördliche Maßnahmen sind alle vorläufig untergebracht. Mit den vor dem ersten April gemeldeten Obdachlosen beträgt jetzt die Zahl der obdachlosen Familien 61.

Hohenlohe Hafer-Flocken
sind für Gesunde und Kranke, Kinder und Erwachsene gleich nahrhaft und wohlschmeckend. Nur echt in Paketen „mit der Schnitterin!"
A. 509

Mit den neuen
SALAMANDER
Modellen zieht der Frühling ins Land!
14.50 12.50 16.50
Salamander Schuhges. m. b. H. Berlin
Niederlassung Wiesbaden; Langgasse 2.
37A

Handel und Industrie.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 3. April. Die Abendbörse zeigte schwache Haltung. Banken und Montanwerte bröckelten im Kurse ab. Von Kassaindustrieaktien verloren Höchster Farbwerke 10¼ Prozent, Bad. Anilin 5¼, Scheideanstalt 2, Kleyer 5 Prozent. Dagegen wurden Badische Zuckerfabrik bei lebhaften Umsätzen 2 Prozent über heute Mittag bezahlt.

Berlin, 3. April. Bei Eröffnung fehlte die erwartete Beteiligung des Publikums. Ueberwiegend setzten die führenden Werte abgeschwächt ein, weil die Börse realisierte, Banken waren nicht einheitlich, Creditaktien schwächer auf Wien — die Aeußerungen in der Generalversammlung über einen zu erwartenden Zinsenausfall hatten dort verstimmt — und auch Disconto ½ Prozent niedriger; dagegen Deutsche fester. Von Bergwerken Gelsenkirchen, Harpener und Laurahütte behauptet, Bochumer und Phönix matter. Ebenso mußten Schiffahrtsaktien und Edison etwas nachgeben. Kauflust herrschte für Türkische Werte auf das Zustandekommen einer neuer Anleihe in Paris; Türkenlose gewannen fast drei Mark. Canadaaktien hielten sich anfangs (in Berücksichtigung des Abschlags von 1.90) auf dem gestrigen Stande, Baltimore folgten dem Newyorker Kursrückgang. Schantungbahn still und abbröckelnd.

Im Verlauf war die Unternehmung Abgeber in Bergwerken, die ½—¾ Prozent einbüßten. Schwächer lagen auch Canada, während Banken und Elektrische Aktien ziemlich behauptet blieben. Die Festsetzung des Privatdiskonts einheitlich mit 2½ Prozent für beide Sichten bot der Festigkeit des Anleihemarktes erneut eine Stütze. Reichsanleihe zog weiter an bis auf 79.—, in Erwartung einer Ermäßigung des Reichsbankdiskonts im Laufe der nächsten Wochen.

Weinzeitung.

Die Entwicklung der Weinberge.

s. **Aus dem Rheingau,** 2. April. Der Rebschnitt ist nun so ziemlich beendet, und es wurde bereits mit dem Gerten der Reben der Anfang gemacht. Daß die Vegetation gegen das Vorjahr um etwa vierzehn Tage zurück ist, kann kein Fehler sein, denn den Reben schadet es nichts, wenn sie etwas länger in der Winterruhe verharren; der junge Trieb wird sich nachher um so schneller und gesünder entwickeln. An Winterfeuchtigkeit mangelt es den Weinbergen diesmal nicht; die reichen Schneefälle und das lange anhaltende Regenwetter haben dem Boden Feuchtigkeit in großen Mengen zugeführt, die tief in das Erdreich eingedrungen ist. Durch die übermäßige Feuchtigkeit haben in fast allen Gemarkungen und Lagen Erdbewegungen stattgefunden, die den Einsturz einer großen Anzahl Weinbergsmauern zur Folge hatten. Den betroffenen Winzern ist durch das Verschütten ganzer Parzellen ein nicht unerheblicher Schaden erwachsen. Immerhin ist die Winterfeuchtigkeit ein gutes Zeichen für das ganze Jahr und wird zuletzt auch dem Winzer nicht minder zum Vorteil gereichen.

Die Belebung im Verkaufsgeschäft hält an.

○○ **Aus Rheinhessen,** 3. April. Mit den Arbeiten in den Weinbergen ist man teilweise noch zurück und auch die Entwicklung der Reben ist in diesem Jahre bis jetzt nicht soweit voran wie 1913, doch ist dies ohne weitere Bedeutung. Die bis jetzt abgehaltenen Weinversteigerungen haben einen im allgemeinen günstigen Verlauf genommen und durchweg günstig abgeschlossen. Dabei ist das freihändige Geschäft nach wie vor belebt. Sowohl nach 1913er Weinen als auch nach 1912er Gewächsen herrscht Nachfrage. In den letzten acht Tagen konnten in Rheinhessen etwa 120 Stück 1913er und 80 Stück 1912er verkauft werden. Bezahlt wurden dabei für das Stück 1913er in Wörrstadt 530 bis 550 M., in Stadecken 540—550 M., in Bendersheim 550 M., in Alzey 575 M., in Osthofen 600 M., in Bechtheim und Harxheim 650 M., in Guntersblum und Selzen 700 M., in Alsheim 720—770 M., in Nackenheim 800—830 M., in Oppenheim 900 M., für das Stück 1912er in Nieder-Saulheim 520—550 M., in Wörrstadt 530 M., in Stadecken 540 M., in Westhofen 635 M., in Alsheim 650—800 M., in Gau-Bickelheim 740—770 M., in Oppenheim 760—820 M.

Weinversteigerung.

T. **Bingen,** 3. April. Die Winzer-Genossenschaft zu Alsheim brachte heute hier 74 Nummern 1912er Alsheimer Weißweine zur Versteigerung. Im ersten Teile der Versteigerung wurde der größere Teil der Weine abgenommen, doch gegen Ende hin blieb eine ganze Reihe im Besitze der Genossenschaft. So kam es, daß 30 Nummern mangels genügender Gebote zurückgezogen wurden. Die übrigen Weine wurden zu zufriedenstellenden Preisen zugeschlagen. Es handelte sich um aus Riesling- und Oesterreicher Trauben gekelterte Weine. Bezahlt wurden für 44 Stück 1912er 610—780 M., zusammen 29 530 M., durchschnittlich für das Stück 671 Mark.

Marktberichte.

Diez, 3. April. Fruchtmarkt. Roter Weizen 16.40, Fremder Weizen 16.00, Korn 11.90, Brauer-Gerste 10.75, Futter-Gerste 9.00, Hafer 8.00 M. Alles Durchschnittspreis pro Hektoliter. Butter pro Kilo 2.40 M. Eier 1 St. 7 Pfg.

Herborn (Dill), 2. April. Auf dem heute abgehaltenen dritten diesjährigen Markt waren aufgetrieben 216 Stück Rindvieh und 508 Schweine. Es wurden bezahlt für Fettvieh, und zwar Ochsen 1. Sorte 90—93 M., 2. 87—90 M., Kühe und Rinder 1. Sorte 86—88 M., 2. 80—85 M. für 50 Kilo Schlachtgewicht. Auf dem Schweinemarkt kosteten Ferkel 40—60 M., Läufer 70—80 M. und Einlegschweine 90—120 M. Der nächste Markt findet am 30. April statt.

⯁ **Diez,** 2. April. Der Auftrieb zum heutigen Rindvieh- und Schweinemarkt betrug 321 Stück Großvieh, 239 Stück Kleinvieh und 854 Schweine und Ferkel. Fettvieh kostete per Zentner Schlachtgewicht: Ochsen 94 bis 96 M., Stiere und Rinder 88—90 M., Kühe 1. Qual. 80 bis 82 M., 2. Qual. 70—72 M., 3. Qual. 56—58 M. Fahrochsen im Paar galten 750—900 M., Fahrkühe per Stück 250 bis 350 M., frischmelkende Kühe 250—400 M., Mastrinder und -Stiere 180—300 M. Am Schweinemarkt galten fette Schweine 60—61 Pfg. per Pfd., Einlegeschweine 90—115 M., Läufer 60—86 M., Ferkel 28—50 M. im Paar.

Berliner Börse, 3. April 1914

Nachdruck verboten

Berlin. Bankdiskont 4, Lombardzinsfuß 5, Privatdiskon $2\frac{1}{2}$%.

Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Reichs-Schatz	4	100.20et
do. 1.4.15	4	100.20G
Pr.Schatz 1915	4	100.20et
Dt. Reichs-Anl.	4	98.70bG
do. do.	3½	86.75et
do. do.	3	78.90bG
do. Schtzg.08	4	96.50bG
Preuß. kons. Anl.	3½	86.75et
do. do.	3	78.70et
do. do.	4	98.70B
do. Staffel 1	4	91.40et
Bad.St.-Anl. 01	4	97.00bB
do. do. 1902	3½	—
Bayer. St.-Anl.	4	97.10G
do. do.	3½	84.70bG
Brem.Anl. 1899	3½	84.50G
do. 09 uk. 19	4	96.75G
do. 96 . . .	3	75.25et
Cass. Landeskr.	3½	86.50et
do. S. 21 u. 17	3½	86.50G
do. S. 22 u. 14	4	96.50G
do. S. 23 u. 16	4	96.50G
do. S. 24 u. 21	4	96.50G
do. S. 25 u. 27	4	97.00bG
Hambg. St.R. 07	4	96.90G
do. am. 87/04	3½	88.50G
do. do. 86.02	3	79.60bG
Hess St. 93.09	3½	84.40bG
do. 98 03 04 05	3	75.00et
do. 1909	4	—
Meckl. kn. 90/94	3½	84.10G
Oldenb. St.A. 03	3½	—
Hannoversch	4	96.20G
do.	3½	86.00B
Hess. Nass.	4	—
do.	3½	—
Kur u. Neum	4	96.60B
do.	3½	86.10b
Pomm. . .	4	—
do.	3½	86.00b
Posensche	4	—
do.	3½	86.10G
Preußisch.	4	96.00et
do.	3½	86.00B
Rh.-Westf.	4	96.25G
do.	3½	86.00b
Sächsisch.	4	96.10b
Schles. . .	4	—
do.	3½	—
Schl.Holst.	4	96.00B
do.	3½	86.00B
Brandenb. Pr.-A.	3½	—
Hann. Pr. S. 7,8	3	—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	94.25bG
do. do.	3½	83.70b
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—
Posen. Prv.-Anl.	4	94.00B
do. do.	3½	83.80bB
do. do.	3	—
Rheinp. Pr.-Obl.	3½	84.25G
do. 9, 11, 14	3	83.25b

Albenpr. 20, 21	4	96.20b
Schl.Hlst.Pr.A.	4	—
do. do.	3½	—
do. Land-Kult.	3½	—
Westf. Prv.-Anl.	4	95.70G
do. 8, 2, 3, 4	3½	84.80b
do. Serie 7	3	83.00G
Teltow. Anleihe	4	95.70G
Aachen 93/02	4	95.75G
Altona St.-A. 01	4	95.50G
Barmer St.-Anl.	3½	—
Berliner St.Anl.	3½	87.60G
do. 1882/98	3½	90.60G
do. St.-Sen. 1	4	—
Bielefeld 98.00	4	96.00G
Breslau 1880	3½	98.00G
do. 1891	3½	—
Bromb. 09 uk 19	4	94.20G
do. 1895, 99	3½	86.90G
Charlttb. 89/99	4	97.00G
do. 07 uk. 17	4	97.00bG
do. 85 99 02 05	3½	90.90G
Cöln. St.-A. v. 98	3½	86.75G
Danzig. v. 1909	4	94.50b
Düsseld. 88/03	3½	87.25G
Elberf. St.-A. 99	4	90.80G
Essen 1909 01	3½	96.00G
Fulda St.A. 07	4	95.60G
Gerl. Stdt. 00	4	—
do. do.	3½	88.00G
Halle St.-A.	4	96.25G
Hann. St.-A. 09	4	—
Kiel St. 04 u 17	4	94.40G
do. 07 uk. 18/19	4	94.50B
Königsberg. 10	4	95.00G
Magdeb. 1906	4	94.75G
do. 86 91 07	3½	82.50G
Hambg. 97, 00	3½	88.60G
Posen St.-A. 03	3½	—
Stettin. N.O.P.0	3½	87.40b
do.	3½	85.00b
Wiesbad. 00.01	3½	—
Berl. Pfdb.	5	114.75bG
do. do.	4½	104.00bG
do. neue	4	96.50bG
do. do.	3½	86.50bG
do. do.	3	82.00G
Brch. Pf. Anst	4	95.80et
Dt. Pfb. Pos.	4	96.80G
Kur u. Neum	3½	96.00G
do. neue	3½	91.25b
Lndsch. Ctrl.	4	94.75bG
do. do.	3½	86.10b
do. do.	3	77.20G
Ostpreuß.	4	93.70b
do.	3½	85.50bG
Pomm. Lnd.	3½	86.20G
do. do.	3	77.00B
do. neuld.	3½	86.00G
do. do.	3	—
Posensche	4	100.10G
do.	3½	91.20B
do. L.D.	4	95.50bG

Sächsische	4	101.00bG
do.	3½	—
do.	3	77.40B
Schles. altl.	3½	—
do. L.A.C.D	4	98.10b
Schl.Hlst.Lk	3½	85.60G
do. do.	4	93.40b
Westf. Land	4	95.00B
do. do.	3½	85.70G
Westp. rtt.	3½	85.50b
do. do.	3	76.10G
do. neue	3½	84.70et
do. do.	3	77.75G
Augsb. 7 Gld.-L.	frs.	34.50b
Bad. Präm.A. 67	4	—
Brnschw. 20 Tl.	frs.	203.50B
Cöln-Mind. Pr.A	3½	142.75b
Hamb. 50 Tlr.-L.	3	—
Oldenb. 40 Tl.-L	3	123.40b

Ausländische Fonds

Argent. Anl. 87	5	—
do. an. 4000 M.	4½	—
do. äuß. 100 Le.	4½	95.40b
do. Gld. A. 8, 87	4	—
Bulg. St.A. 92 2r	6	104.60b
Chile Gold-Anl.	4½	88.75b
China Anl. 1895	5	103.50b
do. v. 1896	5	99.80b
do. Tientsi.-P.	5	99.90B
do. v. 1898	4½	90.25b
Griech. A. 81/84	1,6	—
do. Goldrente	1,3	—
Jap. A. 2. 10.1.7	4½	89.90bG
do.	4	80.90b
Mex. Anl. 2001	5	84.60b
Oesterr. Goldr.	4	87.53B
do. Papierr.	4,2	—
do. Silberr.	4,2	—
do. 60r Lose	4	179.50b
Port. anl. 3 v. 02	3	63.80bG
Rumän. 1903	5	100.10b
do. aml. St. Ob 13	4½	101.25b
do. 1890	4	94.00B
do. 1898	4	84.90b
do. 1905	4	85.40b
Russ. Anl. 1902	4	93.10bG
do. do. 1905	4½	99.20b
do. Staatsrnt.	4	—
do. Bacon-Kr.	5	115.00G
Sao Paulo 10r	5	92.30bG
Serb. am. Anl 95	4	78.90b
Türk. Bagd. E.-A.	4	78.40G
do. unif. 03. 06	4	—
do. 1905	4	72.70G
do. 400-Fr.-L.	frs.	168.60b
Ung. Goldrente	4	83.20B
do. Kronenrent.	4	82.30et
do. Staatsr. 97	3½	72.70G
Bukar. Anl. 98	4½	—
Buen. Air. 1001	4½	91.60b
do. do. Pas.	5	—
Lissabon St.-A.	4	—

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Braunschw. Ld.	6½	138.00et
Crefelder . .	1	94.50G
Lüb.-Lübeck	3½	63.50G
Halle-Hettst. LA	4½	85.50bG
Königsb. Cranz	7½	137.50b
Lübeck-Büchen	9	136.90b
Mex. Fried. Wilh	6½	123.50G
do. do.	5	115.75G
Niederlausitz	3½	56.00G
Nordd. Wern. LA	3½	82.75G
Oesterr. Staats	7½	—
Canada Pacific	10	209.40b
Mittelmeer . .	2,6	—
Pr. Henri . .	9	158.75b
Schantung	7	143.10bG
Zschipk. Finstw.	12	—

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Böhm. Nrdb. Gld.	4	90.60G
Dux-Bodb. Gld.	4	89.80bG
do. do. Silb.	4	84.50bG
Dux-Prager Gld.	3	72.00bG
Kasch. Odb. Gld.	4	88.00G
do. Silb. 03	4	83.90G
Oest. Ung. St. alt	3	75.00et
do. Ergänzgsn	3	74.25G
do. Staats Gold	4	90.30G
Südöst. (Lomb.)	2,6	51.80G
do. Obl. Gold	5	98.10bG
Iwangor. Domb.	4½	97.00b
Mosco-Kursk	4	—
Orel-Griasi 89er	4	85.25et
Süd-Westbahn	4	85.20G
Kursk-Kiew . .	4	87.30b
Mosc. Kiew-Wor.	4	85.75b
Mosco-Rjäsan	4	87.30b
Rybinsk gar.	4	85.25G
Süd-Ost 1897	4	85.30b
do. 1898 uk 08	4	85.30b
Wladikawk. 98	4	—
Anat. Eisb.-Obl.	4½	—
do. Ergnz.-Netz	4½	90.50G
Ital. Mittelmeer	4	—
Macedo. Gold Pr.	3	62.25G
Tehuantep. G.A.	5	89.40b

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl. Hyp.-Bank	3½	84.60G
do. Serie 5, 6	4½	100.00G
do. S. 1, 2, 3, 4	4	93.00bG
do. S. 7, 8 uk. 17	4	93.10G
do. S. 13, 14 u 19	4	93.60bG
do. S. 1 uk. 16	3½	87.50G
do. Km. Ob. 1 u 16	4	95.10bG
Brnsch. Hann. 23	4	95.25G
do. Ser. 10, 11	3½	84.00bG
Dt. Hyp. 9.10.13	4	94.50bG
do. Serie 8, 9	3½	84.50B
Frankf. H.B.S.14	4	95.10B
Goth. Grdkr. A.2	3½	125.10b
do. Pf. 16 uk. 19	4	95.00G
Hamb. Hp. B. u. 19	4	95.50bG
do. Ser. 1-190	3½	85.50et
Hann. Bd 15 u 19	4	95.25G
do. do. Ser. 3	3½	84.00G
Meckl. H.u.W. 87	4	95.00G
do. Serie 1	3½	88.25G
do. alte. S. 2, 3	3½	84.10et
Meckl. Str. H.-B.	4	91.75G
do. Ser. 3 u. 4	4	90.75bG
Meining. E. 8. 9	4	94.50G
do. E. 14 uk. 19	4	94.60et
do. E. 15 uk. 20	4	95.10G
do. alte u. E. 10	3½	86.00et
Mitteld. Bdkr. 6	4	93.20bG
do.	3½	84.00G
do. Grdrtb. 8, 3	4	94.50G
Nrdd. Grdkr. 16	4	94.75et
do. S. 19 uk. 22	4	95.25G
Pr. Bodkr. Ser. 4	4½	113.75G
do. Ser. 17-19	4	93.30G
do. S. 20 uk. 22	4	95.60bG
do. 11, 15, 16	3½	85.70G
Pr. Centr. Bd 90	4	94.25B
do. v. 99, 01, 03	4	93.80et
do. v. 06 uk. 16	4	94.00G
do. v. 07 uk. 17	4	93.90G
do. v. 10 uk. 20	4	94.25G
do. v. 86, 89, 94	3½	84.30G
do. v. 1904	3½	84.80G
do. Km.-Obl. 95	3½	85.75G
do. do. 1906	3½	88.50G
Pr. Ld. Pf. A.B. abg	3½	84.00bG
do. v. 1904, 05	4	92.70G
do. v. 07 uk. 17	4	93.70G
do. v. 09 uk. 19	4	93.70et
do. v. 11 uk. 21	4	94.20bG
Pr. Hyp.-Vers. J.	4	84.50G
PrPfb 18-22, 25	4	93.90G
do. Serie 27, 28	4	84.75et
do. Ser. 29 uk 15	4	95.00bG
do. 3, 30, 31 u 20	4	95.25bG
do. 2, 22, 33 u 22	4	95.50G
do. Serie 23, 28	3½	87.60G
do. S. 17, 18, 24	3½	83.25et
Pr. Hypth.-Obl.	4	93.40G
Pr. Kom. Ob. 3, 2	4	96.00G
do. Ser. 6, 7, 8	4	95.00bG
do. Ser. 9 uk. 20	4	96.25bG
do. Ser. 10 uk 21	4	96.25et
do. Serie 4	3½	88.50G
do. Serie 1, 3	3½	85.60bG
do. Ser. 5 uk. 17	3½	—
Rhn. H.B. 83-85	4	94.20bG
do. S. 50, 69-82	3½	84.60G
do. Komm.-Obl.	3½	85.00G
Rhein.-W. aust.	4	93.75et
do. Ser. 11 uk 18	4	94.00G
do. Ser. 12, 13	4	94.50bG
do. Ser. 13 uk 22	4	95.50G
do. Serie 7, 4, 6	3½	84.00G
Sächs. Bdkr. 1, 2	3½	85.50bG
Schles. Bod. 1-3	4	93.60bG
do. do. 1-4	3½	85.60G
Westd. Bod. 3, 10	4	95.60G
do. do. 8, 3, 4	3½	84.00bG

Bank-Aktien

Barmer Bankv.	6½	111.50bG
do. Kreditbank	6	99.25bG
Berg.-Märk. Bk.	7½	163.40b
Brl. Hand.-Ges.	8½	163.50bG
do. Hyp. Bk. Av. 8	6½	129.90b
Brasil. Bk. f. Dt.	10	156.00G
Braunschw. Bk. u. Kr	6	113.50bG
do. -Hann. Hyp.	8½	164.00bG
Comm. u. Disk. B	6	113.73bG
Cred.-Vr. Navig.	6½	107.00G
Darmst. B. Mark	6½	123.50et
Dessauer Ldsb.	6½	114.50G
Deutsche Bank	12½	250.00bG
do. Eff. u. W.-Bk.	6	118.00b
do. Hypoth.-Bk.	8	146.50G
Diskont.-Komm	10	188.00b
Dresdner Bank	8½	151.70b
Elberfeld. Bnkv.	5½	94.25et
Essen. Kredit-A.	8½	169.25b
Gothaer Grdkr.	9	164.50b
Hamb. Hyp.-Bk.	10	189.50bP
Hannov. Bank	7½	135.30G
Hildesheim. Bk.	9	164.00G
Kieler Bank .	4	84.00B
Königsb. Ver. B.	7	126.75G
Leipz. Kred.-A.	8½	151.75bG
Lüb. Komm.-Bk.	7	114.25G
Luxemb. Bank	7½	148.00bG
Magdeb. Bankv.	6½	114.30bG
Märkische Bank	5	95.00G
Meckl. Hyp. u. W.B	15	291.75G
do. Strel. Hyp. B	4	94.50G
Meining. Hyp.-Bk.	7	139.50b
Mitteld. Bodkr. A.	4½	88.00G
do. Kreditbank	6½	116.80et
do. Privatbank	7	119.25G
Mühlh. (Ruhr) Bk.	5	97.60G
Nationalb. f. Dt.	6	111.10et
Nordd. Grundkr	6	112.00G
do. Kreditanst.	7	125.80G
Osnabrück. Bk.	7½	124.00bB
Ostb. f. Hd. u. Gw	7	128.60b
Petersb. Int. Bk.	14	194.90et
Pr. Bod.-Krd. B	8	150.00bG
do. Ctr.-Bodkr.	9½	184.25b
do. Hyp. Akt.-Bk.	6	118.25et
do. Pfandbr. Bk.	8	150.00bG
Reichsbank	8	134.90b
Rhein. Westf. Bod	8½	157.00b
do. Disk.-Ges.	6½	111.10b
Russ. B. f. ausw. H	11	170.00et
Schaaffh. Bnkv.	8	103.50bG
Schles. Bankv.	7½	158.00G
Südd. Bodenkr.	8½	—
Westd. Bodenkr.	7½	133.50bB
Westf. Lipp. Vereinsb	5	105.00G

Industrie-Aktien

Brauereien

Berl. Bockbr.	6	103.25bG
Böhm. Brauh.	7	139.00bG
Schöneb. Schl.	11	214.00G
Spandauer Brg.	5	115.50bG
Schulth. Brauer.	15	289.25G
Dom. Victoria	7	107.10G
Dortm. Akt.-Br.	20	383.00G
do. Union-Br.	25	453.00G
do. Victoriab.	7	124.00G
Germania Drtm.	9	140.00B
Herkul. Brauer.	9	153.00bG
Leipz. Br. Rieb.	10	168.60G
Lindenbr. Hann	5	73.00bG
Lindener Br.	13	198.10G
Löwenbr. Drtm.	10	169.60G
Mölzer Brauerei	8	132.50G
Schlegel Br.	11	167.60G
Westfl. Küpper	7	111.00bB
Accumulat. Fab.	25	241.50bG
Adlerhütte	13	220.00bG
Allg. Elektr. Ges	14	248.10G
Alsen Portl. Cem	16	217.00et
Aluminium-Ind.	20	303.00et
Anglo-Contin.	10	123.30G
Anhalter Kohlen	8	193.50bG
Annaw. Hengstb.	7	118.25G
Aplerbeck Bgb.	10	142.10b
Arenberg. do.	25	405.00bG
Balcke Bochum	16	226.50G
Baroper Walzw.	10	103.00bG
J. P. Bemberg	0	62.25bG
Bergm. Elektr.	8	122.60bG
Berg. Märk. Ind.	0	—
Berl. Elektr.-W.	12	169.60bG
do. Holz-Compt.	7	94.00G
do. Maschinen	16	260.00bG
Bismarckhütte	9	144.75bG
Bochumer Bgw.	10	147.75G
do. Gußstahl	14	225.80bG
Bösperde Walzw.	3	72.25G
Braunk. u. Brik.	11	194.00bG
Braunschw.-Jute	15	229.50bG
do. Kohlen	14	301.00b
Bremer Linol.	16	193.00bG
do. Wollkamm.	20	275.30bG
Carolinenh. Obl.	30	443.00bG
Cassel. Fedst.	5	129.00bG
Cöln N. Eis. Bgw	40	355.01B
do. Gas u. Elekt.	0	48.50bG
Concordia Bgb.	23	368.00bG
Consolidation	23	322.75b
Cröllwitz. Pap.	10	169.00bG
Delmenh. Linol.	22	307.50et
Dessauer Gas	11	178.50bG
Dt. Uebers. El. G.	11	179.80bG
Dtsch. Gasglühl	25	601.50bG
Dt. Lux. Bgw.-V.	10	133.10b
do. Südam. Tel.	6½	113.50G
do. Waff. u. Mun.	32	620.00bG
Donnersmarckh.	24	233.50bG
Dürrkoppwerke	28	317.25b
Düssel Lz. Weyer	16	235.50bG
do. Eisenhütte	10	143.75G
Dynamit Trust	10	174.90b
Egestorff Salin	11	170.25G
Eintracht Brk.	27	514.50bG
Elberf. Farben	28	646.00b
Elkt. Unt. Zürich	10	190.00bG
Engl. Wollwar.	10	82.30bG
Eschweil. Bgw.	10	221.50G
Essener Steink.	0	150.00bG
Flensb. Schiffb.	8	129.50G
Frister & Rossm	5	80.50bG
Gaggenau Eisen	4	74.75bG
Gelsenk. Bergw	11	196.50bG
Georg Marienh.	5	87.50G
do. Vorz.-A.	7	112.75bG
Gerresh. Glash.	14	229.00b
Ges. f. elektr. Unt.	10	172.80b
Gildemeist. Wz.	9	144.25G
Gladb. Woll-Ind.	13	143.10bG
Görlitzer Eisenb.	9	243.60bG
do. Maschinen	5	71.50et
Haberm. & Guck.	7	80.60G
Hallesche Masch	33	370.50G
Hannov. Masch.	20	335.60b
Harzg.-Wien G.	6	133.00bG
Hark. Brückenb.	6	109.50bG
do. Bergb. Pr. A.	12½	204.00bG
Harpener Bgb.	11	184.00b
Hartmann Masch	8	137.50et
Hasper Eisenw.	12	158.50b
Hedwigshütte	9	132.10b
Herbrand Wgg.	10	153.40b
Hösch Eis. u. St.	24	323.00b
Höchst. Farbw.	30	664.25b
Hubertus Brkh.	9	166.50b
Ilse Bergbau	25	484.00bG
Kahla Porzellan	27½	314.00bG
Kaliw. Aschersl.	10	148.25b
Kattowitz. Bgb.	15	227.00b
Kochs Adlerm.	11	183.50G
Köhlmann Strk.	20	375.50bG
König Wilh. av.	18	237.75b
Königsb. Lagrh.	6	76.50bG
do. Walzmühle	0	83.25G
do. Zellstoff	22	338.25bG
Königsborn	15	228.70b
Körbisdorf Zck.	7	139.80b
Gebr. Körting	8	125.50G
Küppersb. & Sh.	13	215.25G
Kyffhäuserhütte	0	82.75G
Lauchhammer	10	179.75G
Laurahütte	8	153.75b
Leonhardt Brk.	9	164.50et
Leopold-Grube	9	169.50bB
Löhnert Masch.	8	128.50bG
Löw. Löwe & Co.	18	339.00bG
Mark. Westf. Bgw	5	102.00bB
Magdeb. Bergw	35	496.90b
Mannesmanr.	13½	209.75et
Mariens. Kotz.	4	64.75bG
Mark Portl. Cem	4	118.75bG
Mühl. Königsgr.	24	339.00b
Neptun Schiffsw.	4	89.75bG
Nowawef.-A.-G.	0	85.00bG
Niederl. Kohlenw	17	222.00bG
Nordd. Wollkm.	10	149.70b
Oberschl. Eisb.-B.	4	85.30bG
do. Eisen-Ind.	3	68.60bG
do. Kokswerke	17	242.00bG
do. Prtl.-Cem.	8	154.00bG
Oppeln Cem. W.	10	152.00bG
Orenst. & Koppel	14	180.75bG
Otavi-Minen	8	120.50b
Ottensener Eisen	7	106.25b
Phönix, Lit. A.	18	240.80b
Ravensb. Spinn.	5	103.00bG
Rhein-Nassau	10	212.00b
Rhein. Stahlwerk	10	163.75bB
Rh.-Westf. Kalkw	12	153.10bG
Riebeck, Mnt. W	12	198.50bG
Rombach. Hütte	10	160.75b
Rositz. Braunk.	0	76.50bG
do. Zucker	6	130.10et
Russ. Allg. El. G.	9	155.50bG
Sächs. Gußstahl	20	262.30et
Saline Salzung.	8	73.25G
Sangerh. Masch.	10	191.75G
Schering ch. Fb	15	248.25bG
Schimisch. Cem.	12	164.40bG
Schles. Cement	9	157.50bG
do. Zinkhütte	20	—
Schub. & Salzer	24	382.00bG
Schuckert Elekt	8	150.50bG
Schulz-Knaudt	4	131.00b
Schwelm. Eisenw	8	132.00b
Fr. Seiffert & Co.	9	198.50G
Siemens Glas-I.	15	237.50B
Siem. & Halske	12	218.40b
Spinn. Renner	8	111.25G
Spritbank A.-G.	23	440.75bG
Stadtberg Hütte	6	99.75G
Stettin. Vulkan	8	133.00bG
Stodick & Co.	15	245.25G
Stolb. Zink-Akt.	7	123.00bG
Tecklenburg Sch	10	128.00bG
Thale Eisenhütt	18	295.00bG
Leonh. Tietz AG.	8	116.00bG
Ventzki Masch.	8	136.25G
Ver. ch. Fb. Zeitz	8	103.00B
do. Cöln-Rttw. P	20	340.00bG
do. Laus. Glas	25	395.50bG
do. Mühlw. Höfler	11	150.00B
do. Nickelwerke	18	297.00bG
do. Zyp. & Wiss.	12	160.25bG
Victoria Fahrr.	5	89.60B
Vorwärts Bielf.	0	88.50G
Vogt & Wolf	13	227.00G
Vorwohl. Prtl. C.	16	247.50bG
Warst. Grub. VA.	9	125.00G
Wanderob. ph.	6	89.50G
Westeregeln Alk.	13	203.50b
Westfalia Cem.	5	126.50B
Westf. Drahtind	10½	165.90b
do. Drahtwerke	3	104.50b
Westf. Kupferwk.	6	113.40bG
do. Stahlwerke	0	40.25bG
Wicking Cemnt.	5	115.50bG
Wickrath Leder	9	188.00G
Wiel. & Hardtm.	8	93.50G
Wilke Gasom.	6	106.00bB
Wilhelmshütte	6	73.00bG
Witten. Gußsthl.	14	199.50bG
do. Stahlröhr.	0	131.50b
Zeitzer Masch.	20	309.50bG
Zellstoff Verein	0	76.50G
Aach. Klb.	8½	161.00B
Allg. Dtkleinb	7	146.00bG
Allg. El. Omn.	9	182.25bG
do. Lok. u. St.	10	184.25bG
Bk. f. El. Unt.	8½	160.00G
Braunsch. St.	7	—
Bresl. El. B.	6	—
Cassel. Stb.	5	108.00b
Danzig. Stb.	7½	—
Elkt. Hochb.	6	133.00bG
Gr. Brl. Strb.	8	150.60bG
Hmb. Packf.	10	132.50et
do. Straßb.	10	174.25G
Hann. Str. VA	3½	77.75bG
Magdb. Str.	9½	—
Hansa, Dpf.	20	266.25b
Nrdd. Lloyd	8	124.70b

Obligat. Indust. Gesellsch.

Allg. Elekt.-Ges.	4½	100.25G
Dortm. Union	*4½	98.25G
German. Schiff	*4	99.00G
Fr. Krupp . .	*4	97.20G
Laurahütte .	*4	92.50bG
Neue Bod.-Ges.	4	94.25b
Siem. & Halsk. kv 3	4	83.70b
Ostd. Kleinb. Obl.	3½	—
Landbank Obl.	4½	80.00bG

Wechsel

Amst. Rott.	8 T.	3½	—
Brüss. u. A.	8 T.	4	—
Kopenhg.	8 T.	5	—
London	visto	3	20.44G
Newyork	visto	—	—
Paris .	visto	3½	81.175bG
Wien .	8 T.	4	85.05B
Schweiz	8 T.	3½	—
Ital. Plätz	10 T.	5½	—
Petersb.	8 T.	5½	—

Gold, Silber, Banknoten

20-Francs-Stücke	16.305b
Sovereigns p. Stück	20.435b
N. Russ. Gold p. 100 R.	—
Amerikan. Noten .	4.2025b
Belgische Noten .	80.75b
Englische Bankn. 1 L.	20.435b
Franz. Bankn. 100 fr.	81.20b
Holländ. Banknoten	169.20b
Oesterr. Not. 100 Kr.	85.13B
Russ. Noten 100 Rbl.	215.45b

Die gewaltigen Umsätze, welche ich erziele, und die sehr grossen Vorzüge im Einkaufe ermöglichen mir unerreichte Preiswürdigkeit dieser Art.

Täglich treffen **Neuheiten der deutschen Möbel-Industrie** ein.

Die Auswahl, die meine Lagerbestände bieten, ist überraschend.

Meine Verkaufspreise sind anerkannt billigst. Weitgehendste Garantieleistung für die **anerkannt solide Qualität** meiner Möbel.

Eine Partie **Moderne Schlafzimmer** mit Intarsien-Einlage, hell, Nussb., 2 tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen . . . à Mk. **185.–**

Eine Partie **Moderne Schlafzimmer,** nussb.-pol., mit Intarsien-Einlage, 2 tür. Spiegelschrank, elegante Waschkommode mit Marmor- u. Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen . . . à Mk. **250.–**

Eine Partie **moderne Küchen** mit Messingverglasung . . . à Mk. **65.–**

Eine Partie **Moderne Schlafzimmer,** mittel hell, nussb.-pol., innen ganz Eichen m. Intarsien-Einlage, m. gross. 2 tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit mod. Marmor- und Spiegel-Aufsatz, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen . . . à Mk. 275.—, 300.—, 325.—, **350.–**

Komplette Wohnzimmer, Speisezimmer, Salons und Herrenzimmer
M. 275.—, 350.—, 700.—, 900.—, 1000.— und höher.

Echte Pitschpine-Küchen, Küchenschrank mit Messingverglasung u. Linoleumbelag, Anrichte, Topfbrett u. Schränkchen, 2 Stühle . . . à Mk. **120.–**

Eine Partie **Moderne Schlafzimmer,** hell Eichen, m. Schnitzerei u. Intarsien-Einlage, 2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 3 tür. Spiegelschrank . . . à Mk. **350.–**

Einzelne Möbel in enormer Auswahl.

Eine Partie **Vorplatz-Toiletten,** in Eichen, mit geschliffenen Gläsern . . . von Mk. **15.– bis 85.–**
Eine Partie **Zugtische,** poliert, saubere Arbeit, Wachstuch-Einlage, . . . von Mk. **22.– bis 150.–**
Eine Partie **Kleiderschränke,** nussbaum-poliert . . . von Mk. **48.– bis 145.–**
Eine Partie **Spiegelschränke,** nussbaum-poliert, mit geschliffenen Gläsern . . . von Mk. **68.– bis 160.–**
Eine Partie **Nussbaum-Vertikos** mit Spiegelaufsatz u. Intarsien-Einlage . . . von Mk. **45.– bis 98.–**
Eine Partie **Bücherschränke,** nussbaum-poliert, mit Messingverglasung . . . von Mk. **64.50 bis 300.–**
Eine Partie **Diwan-Umbauten** mit Paneelbrett und Kristallspiegel, nussbaum-poliert . . . von Mk. **95.– bis 150.–**
Eine Partie **Plüsch-Diwans,** eigenes solides Fabrikat . von Mk. **48.– bis 165.–**
Eine Partie **Salon-Polstergarnituren,** eigen. solid. Fabrikat, Sofa u. 2 Sessel . . von Mk. **125.– bis 350.–**
Eine Partie **Trumeauspiegel,** sehr moderne Form mit geschliffenem Spiegelglas . . . von Mk. **28.– bis 120.–**

Blücherplatz 3/4. Ign. Rosenkranz. Blücherplatz 3/4.

Wohnungs-Anzeiger der Wiesbadener Neueste Nachrichten.

Zu vermieten

Bäckerei Hirschgr. 10 ff. zu vm., auch f. Metzger geeignet. 12080

Wohnungen.

Herderstr. 3. 1. u. 3. St., vollst. neu herger. 5-Z.-W. billig zu vm. Näh. dortf. u. Kiedricher Straße 2. Schneider. 12079

Moritzstr. 11. 1. Et., gr. 5-Z.-W. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. Rheinstr. 119. 1. 11837

Rheinstr. 115 (Südseite), prächtige 5-Zim.-Wohn., gr. hohe Räume, f. preisw. v. 1. April Räume, f. preisw. auf sof. zu vm. (K. Hth., n. 3 Miet.) 11792

4 Zimmer.

Feldstr. 10. 4 Z. u. K., auch geteilt, zu vermieten. f8144

Hellmundstr. 41. 4-Zim.-Wohn. m. Zubehör auf sof. zu verm. Näh. Hallgarter Str. 2. 2. 12038

3 Zimmer.

Gr. Burgstr. 15. 2., 3—4 Z. f. ärztl. od. zahnärztl. Sprechzimmer oder Büro. 11921

Dotzheimer Str. 98. Vdh., schöne 3 Zim., Küche, Keller sof. zu verm. Näh. 1. Stock l. 12064

Friedrichstr. 10. Stb., 3 Z.-W. per sofort. 11997

Hermannstr. 17. 3-Zim.-Wohn. sofort zu verm. Näh. 1. 11932

Karlstr. 2. 3-Zim.-W. 1. April. 12031

Karlstr. 38. Mtb. 1., 3 Z. u. K. gl. od. sp. Näh. Vdh. 1. 12078

Kellerstr. 4. 2. St., 3 Z., Balk. u. Zub. N. Weilstr. 22. 2. l. 11829

Moritzstraße 15. Part., 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Zubehör zu vermieten. 11932

Moritzstr. 23. Gth., gr. Mf.-W., 3 Z. u. K., Abschl. 320. N. Pt. 12077

Philippsbergstr. 24. 1., 3-Z.-W. m. Balk. u. Zubeh. per sof. Näh. das. 2. St. r. 11958

Rauent. Str. 9. Mtb., gr. 3-Z.-W. auf sof. N. Vdh. 1. r. 11846

Riehlstr. 23. Waldstr., abgeschl. 3-Z.-W. Vdh. Pt. zu vm. 11994

Taunusstr. 13. Stb. 3., 3-Z.-W. m. Zub., Zentralhzg., an ruh. Leute sof. z. v. Näh. b. Haas, Taunusstr. 13. 1. 12076

Taunusstr. 19. 3., 3-Zim.-Wohn. sofort zu vermieten. 11946

Seerobenstr. 28. Hth., 3-Z.-W. zu verm. Näh. Laden. 12061

Wielandstr. 20
1. Etage, elegante 3-Zimmer Wohnung per sofort. Näh. Wielandstr. 18 b. Moos. 11802

2 Zimmer.

Adelheidstr. 19. Stb., 2-Z.-W. per sofort zu vermieten. 12045

Adlerstr. 66. 2 Zim., Küche sof. oder später billig. 11739

Biebr. Landstr. 7. Dotzheim. 2 Zim., K., Balk., elektr. L., sof. zu vermieten. Näh. Hallgarter Str. 4. 1. Et., hier. 11962

Bleichstr. 25. Vdh., sch. Dachw., neu herger., 2 Z. od. 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. f8281

Blücherstr. 5. Hth. 1. l., 2 Z. u. K. z. v. N. Bismarckr. 26. 1. 12021

Bülowstr. 4. H., 2 Z. u. K. z. v. Näh. Vorderhaus Part. 12075

Dotzh. Str. 16. 2-Z.-W. Dachst. bill. ff. N. Adelheidstr. 19. Pt. 12044

Dotzh. Str. 73. Mtb., 2-Zim.-Wohn. auf gleich oder später zu vermieten. f808

Dotzheimer Str. 98. Mtb. u. H. schöne 2 Zim., Küche, K. sof. z. v. N. Vdh. 1. St. l. 11715

Dotzheimer Str. 105. mod. 2-Z.-Wohn. i. Mtb. u. Stb. billig zu vermieten. 12074

Dotzheimer Straße 109. Hth., 2-Z.-W. u. 1-Z.-W. 12072

Dotzheimer Str. 121. 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 12049

Eckernfördestr. 5. 2-Zim.-Wohn. auf 1. Juli zu verm. 12091

Feldstr. 22. Dachw. v. 2 Z. m. Zubeh. zu verm. Näh. 1. St. bei Müller. 12029

Friedrichstr. 37. Hth., 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. 12015

Frankenstr. 7. Hth., Dach. 2 Z. u. K. sofort zu verm. 12040

Gustav-Adolf-Str. 5. 2 Zim., 15 M. mit Hausrein. f8375

Helenenstraße 16. Mtb. Dach. 2 Zim., Küche u. Keller. f8271

Hirschgraben 10. b. Machwirth, 2-Z.-W. sof. od. sp. z. vm. 11992

Hochstättenstr. 9. 2-Z.-W. z. vm. f8434

Jägerstr. 6. 2 Z. u. K., Frtsp. zu verm. N. b. Heymann. 12004

Karlstr. 36. Stb., frdl. 2-Z.-W. im Abschl. sof. od. sp. N. B. 1. 11826

Karlstr. 38. Vdh. Frtsp. 2 Z. u. Küche. Näh. Vdh. 1. 12073

Kastellstr. 4/5. Mans.-W. (Abschluß) 2 Z. u. K. v. sof. zu verm. Näh. 2. H. l. 12085

Kellerstr. 10. 2-Zimmer-Wohn. m. Mansarde auf sofort zu verm. Näh. 1. St. l. 11797

Lothringer Str. 34. 1., sch. 2-Z.-Wohnung per sofort. 11840

Ludwigstr. 10. 2 Zimmer, Küche 1 Mansarde, Stallung für 2 Pferde, Remise für 2 Wagen zu vermieten. f. 510

Philippsberg 30. 2. l. 2-Z.-W. m. Zubeh. Pt. zu verm. 12042

Rauenthaler Str. 9. Hth., 2-Z.-W. sof. zu vm. N. Vdh. 1. r. 12010

Rheingauer Str. 17. Hth., 2 Z. u. K. zu vm. N. Vdh. Pt. r. 12022

Riehlstr. 17. Hth., 2 Z. u. K. Näh. Vdh. Pt. 11985

Röderstr. 19. nette 2-Z.-Wohn. sof oder später billig. 8224

Röderstr. 37. Dach. 2 Z., K., K. f8430

Sedanstraße 3. Pt., schöne gr. Mansarden-Wohn., 2 Zimmer und Küche, per sof. od. später zu verm. 11893

Dotzh. Str. 103. Mtb., 1-Z.-W. sof. Näh. Vdh. 1. St. 12083

Dotzheimer Str. 121. 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 12048

Frankenstr. 19. 1- od. 2-Z.-W. 12092

Gneisenaustr. 11. Hth., 1 Z. u. K. i. Abschl. zu verm. 11999

Hartingstr. 1. 1 u. 2 Zim. bill. ff. o. sp. N. Adlerstr. 66. 1. 12070

Helenenstr. 12. 1 Zim. u. Küche im Hinterh. zu verm. f8421

Helenenstr. 14. Mtb. 2., 1 sch. Zim. u. Küche sofort. 12020

Helenenstr. 16. 1 Z., K. u. K. f8307

Karlstr. 2. 1 Z. u. K. z. v. f8325

Karlstr. 32. 1. r., 1 Zim. u. K. Hth. billigst zu verm. f8244

Kirchgasse 19. 1 Zim., Küche u. Mansarde 1. St. 11890

Ludwigstr. 15. gr. Z., K., K. sowie 1 kl. Zim. u. Küche. f8196

Marktstr. 13. D., 1 od. 2 Z. m. K. a. gl. od. sp. N. Seifengesch. 12025

Nettelbeckstr. 15. 1 Z.-W. z. v. 12067

Oranienstr. 16. Pt. Mans.-W., 1 Zim. u. Küche zu verm. *7792

Oranienstr. 54. Mansardenstock m. hoh. Fenst., 1 Zim. u. K., Kell. v. f. z. v. N. Vdh. 2. r. 12069

Platter Str. 8. 1 Zim. u. Küche auf gleich oder später. 11916

Römerberg 6. 1 Zim. u. K. 12066

Gneisenaustr. 16 b. Nitsche, m. Mans. z. vm. Woche 2.50. 12060

Hermannstr. 9. Mansarde mit Bett zu vermieten. 12080

Hermannstr. 19. Pt., sch. gr. l. Mf. per sofort zu verm. 12007

Karlstr. 11. 1. St., g. m. Frtsp.-Zimmer. 12041

Karlstr. 37. 3. r., m. Z. m. voll. Pens., w. 12. mon. 50 M. 12050

Moritzstr. 41. Hth. 2. r., möbl. Zimmer zu vermieten. f8400

Moritzstraße 44, 3. Etage,
gut möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten, mit od. ohne Pension. 8351

Röderstr. 3. 1. r., möbl. Mans., 2.30 Mk. wöchentlich. 12055

Läden.

Bülowstr. 7. Laden m. Einr. für Kolonialw. u. 2 Z.-W. z. 1. 4. 11918

Ellenbogengasse 3,
Laden m. gr. mod. Schaufenstern, dir. am Schloßpl. 11796

Lehrstr. 2. Lad. m. Ladenz. m. Invent. jährl. 350 M. 1. 4. 12039

Metzgergasse 25. Laden m. Ladenz., Sout.-Räume mit und ohne Wohn. (geeign. f. Metzg.) 1. April. Näh. Grabenstr. 24. 11986

Moritzstr. 4. Lad. m. Ztrr., zurz. Gemälde-Ausst. N. Rheinstr. 42 12081

Langgasse 48, 1., 6 große Räume u. Zubeh. per sofort zu verm. Für jed. Geschäft geeign. 11974 Heinrich Roemer, Buchhandlg.

Moritzstr. 11. sind im Seitenbau Geschäftsräume a. gleich oder sp. z. v. N. Rheinstr. 119. 1. 12086

Moritzstraße 23. Werkstätte, für alle Geschäfte geeignet. 11858

Nettelbeckst. 15. Werkst., Lagerr., Bierkeller mit Abfüllr. 11885

Rheinstr. 50. Stall, Remise u. Lagerraum zu vermieten. 12036

Walramstr. 9. großer Lagerraum m. Halle per sofort. 12090

Westrichstr. 21. 1., Lagerraum, Stall u. Wohn. zu verm. 11981

Am Güterbahnhof West
luftige Stallung mit großen Nebenräumen für 7 Pferde ganz oder geteilt, auf Wunsch mit Wohnung. Dotzheimer Str. 121 b. Güttler. 12047

Bierkeller oder Lagerraum zu vm. Schwalb. Str. 5. 3. l. 11774

Großer Keller f. Obst od. Kartoffeln sof. bill. zu verm. Näh. Schierst. Str. 27. A. Auer. 40416

Immobilien

Dotzheim.
Haus Obergasse 44. für Metzger einger., mit elektr. Kraftanl., ist zu verm. od. billig zu verk. Näh. b. Schneider, Kiedricher-Straße 2. 11978

Konfirmanden u. Kommunikanten erhalten wertvolle Geschenke.

Zum Osterfest!

Jedes Kind ein Osterei!

Unsere soliden, preiswerten Fabrikate

Damen-Stiefel schwarz u. farbig, nur streng mod. Formen, 16.50, 14.50, 13.50, 12.50, 10.50, 8.90, 7.50 bis 4⁹⁰

Damen-Halbschuhe neuest. Modelle in allen Modefarben, 12.50, 10.50, 9.50, 8.50, 7.50, 6.75, 5.90 bis 4⁵⁰

Sportschuhe · Hausschuhe in grösster Auswahl, höchst preiswert

Herren-Stiefel schwarz und braun, elegante, bequeme Formen, 16.50, 15.50, 14.50, 12.50, 10.50, 8.50 bis 5⁹⁰

Mädchen- u. Knabenstiefel stark. Rindboxleder Gr. 25—26 2.95, Gr. 27—30 3.75, Gr. 31—35 4.25

braun echt Chevreau, modern breit

Gr. 25—26	27—28	29—30	31—33	34—35	36—39
4.90	5.40	5.90	6.40	6.90	7.75

Schuhwarenfabrik **Conrad Tack & Cie** Akt. Ges.
-Verkaufsstelle:- Conrad Tack & Cie. Burg b. M.
Wiesbaden: Marktstr. 10, am Schlossplatz. Tel. 359.

150|4

Scharnhorststr. 34. sch. 2-Z.-W. Mtb. sof. Näh. Vdh. 1. 12012

Schwalb. Str. 93. Dach. 2 Zim., monatl. 18 M. sofort. 12084

Steing. 12. 1., frdl. 2-Z.-W. m. G. 12065

Steing. 23. 2 Z., K., K. 1. St. 11964

Wald-Ecke Baumstr.
2-Z.-W., Küche u. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näh. im Hause bei Nölles oder Biebrich, Frankf. Str. 47. Büro. 12017

Walramstr. 27. Frtsp., 2 Z. u. K., 23 M mtl. N. Stb. Pt. 12089

Werderstraße 8. 11848
2-Zim.-Wohn. m. Gas u. el. Treppenbel., evt. m. Werkst. u. Lagerk., f. M 330 u. M 300 preisw. z. v. Näh. Gerner, Goebenstr. 18 od. b. Hausm.

Wellritzstr. 21. 1., 2 Z. u. K. 12071

Westendstr. 42. 2-Zim.-Wohn. m. Zubehör zu vermieten. 12098

2 Zimmer u. Küche, Hinterh., per 1. April zu vermieten. Näh. Yorkstraße 29. 3. l. Graber. 12008

Sonnenberg, Jungferngartenstraße 2. sch. 2Z.-W. m. Vorplatz u. Balk. m. od. ohne Mf. sep. Eing., sof. zu verm. 11984

1 Zimmer.

Adlerstr. 63. 1. Zimmer und Küche sofort zu verm. 11706

Adlerstr. 71. 1 Z. u. K. i. Vdh. Küche sofort zu verm. 11898

Adlerstr. 73. 1., 1 Z. u. K. per 1. April. Näh. 2. links. 11929

Bertramstraße 20. 1 Zimmer Küche zu verm. 11940

Bleichstraße 28. 1-Zim.-Wohn. zu vermieten. 12087

Römerberg 16. Hth., 1 Z. u. K. 12068

Schachtstraße 21. 1 Zim. u. K. Dachw., zum 1. Mai. 12087

Schulberg 23. 1 Z., K. u. Zubeh. auf sofort zu verm. 12037

Steingasse 16. Hth., 1 Zim. u. Küche billig zu verm. 12033

Walramstr. 19. Frtsp.-W., 1 Z. u. K. auf sofort zu verm. 12088

1 Zim. m. Küche, monatlich 16 M. preiswert zu verm. Näh. Feldstraße 8. Vdh. 1. 12053

Leere Zimmer.

Adelheidstr. 19. heizb. Mans. an einzelne Frau zu verm. 12046

Adlerstr. 73. Pt., 1 leeres Zim. per sofort zu vermieten. 12028

Bertramstr. 14. sch. Mf. u. Kell. sofort zu vermieten. 12016

Bleichstr. 40. Pt., Mf. m. Kochof. 11888

Faulbrunnenstraße 7. Hinterhaus, Mansarden an einz. Personen zu vermieten. Näh. bei Gottwald. 12066

Feldstr. 1. leeres Z. zu vm. 11979

Helenenstraße 13. Vdh. gr. h. Mansardzimmer nach der Straße, Küche, Keller per sof. zu verm. Näh. Schwalb. Straße 36. Büro. 12026

Kirchgasse 19. sch. l. Mf., auch z. Möbeleinst., sof. zu verm. 12018

Oranienstr. 35. heizbare Mans. an Frau zu verm. f8237

Möbl. Zimmer.

Adolfsallee 3. Gth., möbl. Z. m. Schlafkab. zu vm. 25 M. *7984

Schöner Laden mit Zim. u. Küche sofort od. später zu vm. Näh. Nerostraße 28. 2. 12082

Laden 11877
Wagemannstr. 7, (Stadtmitte)
2 Schaufenst., Ladenzim., allein oder mit Wohn. zu vm. Näh. Drogerie Roos, Wagemannstr. 5.

Laden m. Z. für Fil. zu verm. 400 M. Waldstr. 78. 1. 11944

2 Läden
neu hergerichtet, in lebhaftest. Geschäftslage, mit Gas und elektrischem Licht versehen, per sofort zu vermieten. Näheres d. die Expeditionen d. Blattes Nicolasstr. 11 und Mauritiusstraße 12. 11672

Werkstätten etc.

Eckernförde Str. 5. Auto-Garage, evtl. Stallung, auf sof. oder später zu verm. 12084

Ellenbogengasse 7. gr. Parterre-Raum als Magaz., Büro od. Wkst., Elektr. Näh. 3. 1. 11844

Frankenstr. 17. Stall, Rem. gl. 11843

Friedrichstr. 10. Werkst. sof. 11996

Grabenstr. 24. 1 Werkst. v. 1. 4. Näh. daselbst. 11987

Grabenstraße 30. Laden, Werkstätte zu vermieten. 12061

Goebenstr. 26. Part.-Raum für Möbel einzust. zu verm. 12046

Helenenstr. 5. kl. Werkst. zu vm. 12063

Helenenstr. 11. kl. Werkst. oder a. Lagerr. sofort. 10 M. f8170

Stellen finden.

Arbeitsamt Wiesbaden
Ecke Dotzheimer- u. Schwalbacher Str.
Geschäftsstunden von 8—1 und 3—6, Sonntags von 10—1 Uhr. Telefon Nr. 573 und 574.
(Nachdruck verboten.)

Offene Stellen.
Männl. Personal:
3 Gärtner.
1 Gürtler-Galvaniseur.
1 jg. Mechaniker.
1 jg. Hufschmied.
2 Wagner.
2 Bau- u. Möbelschreiner.
3 Maschinenarbeiter.
2 Stuhlmacher.
2 Küfer für Holz- u. Kellerarb.
3 Anstreicher.
8 Maler.
4 Tapezierer.
1 Polsterer.
1 Sattler.
3 Schneider auf Woche.
2 Schuhmacher.
1 Friseur u. Barbier.
1 Buchbinder.
3 jg. Hausburschen.
1 Fuhrmann.
1 Bandsägearbeiter.
1 Stuhlpolierer.
Kaufmännisches Personal.
Männlich.
3 Buchhalter.
4 Verkäufer.
1 Reisender.
Weiblich.
3 Kontoristinnen.
2 Buchhalterinnen.
1 Stenotypistin.
8 Verkäuferinnen.
Gast- und Schankwirtschafts-Personal:
Männlich:
6 Zimmerkellner.
40 Saalkellner.
10 junge Köche.
2 Büfettier, Zapfer.
8 Kupferputzer.
6 Silberputzer.
4 Messerputzer.
10 Küchenburschen.
4 Liftjungen.
Weiblich:
3 Haushälterinnen.
2 Büfettfräulein.
2 Servierfräulein.
4 Zimmermädchen.
3 Wasch- und Bügelmädchen.
3 Herdmädchen.
6 Köchinnen.
5 Kaffeeköchinnen.
3 Beiköchinnen.
3 Kalte Mamsell.
35 Haus- und Küchenmädchen.
Krankenpflege-Personal:
Männlich.
1 Bademeister.
Weiblich.
1 Bademeisterin.
Masseuse.
1 Krankenpflegerin.

Lehrstellen-Vermittlung.
Wir suchen Lehrlinge für folgende Berufe:
Männl. Personal:
3 Gärtner.
1 Bildhauer.
2 Schmiede.
4 Spengler.
1 Drahtflechter.
4 Schlosser.
1 Instrumentenmacher.
1 Buchbinder.
4 Sattler.
8 Tapezierer.
7 Tapezierer und Dekorateure.
5 Polsterer u. Dekorateure.
8 Schreiner.
2 Drechsler.
4 Wagner.
1 Küfer.
1 Vergolder.
18 Bäcker.
5 Bäcker und Konditoren.
2 Konditoren.
4 Metzger.
6 Schneider.
5 Schuhmacher.
14 Friseure.
4 Tüncher.
5 Dachdecker.
4 Glaser. 2 Kunstglaser.
1 Ofensetzer.
2 Buchdrucker.
1 Photograph.
Weibl. Personal:
2 Stickerinnen.
1 Malerin.
1 Putzmacherin.
1 Blumenbinderin.
4 Weißzeugnäherinnen.
Wir suchen Lehrstellen für folgende Berufe:
Männlich:
1 Kürschner.
1 Zahntechniker.

Männliche.

Bäckerlehrling
gegen Vergütung gesucht. *7983
Ph. Becht, Erbenheim.

Lehrling
mit guter Schulbildung kann unter günstig. Bedingungen die Zahntechnik erlernen. 7981
Max Wagner, Dentist. Kirchgasse 44.

Braver Junge *7930
f. d. Gärtnerei erlernen. Adalbert Dietz, Handelsgärtnerei, Dotzh. Str. 53, Biebrich a. Rh.

Bäckerlehrling gegen sofortige Vergüt. gesucht. Karl Brand, Lothringer Straße 31. 8548

Lackierer- u. Anstreicher-Lehrling suchen Bender u. Schenk, Goebenstraße 3. Mtb. Pt. 7980

Schriftsetzerlehrling.
Wir suchen für unsere Buchdruckerei einen begabten, gesunden Jungen mit besten Schulzeugnissen von ordentl. Eltern in die Lehre zu nehmen.
Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H. Nikolasstraße 11.

Glasreiniger z. Aushilfe gef. Weißenburgstr. 10. Hth. 1. f8423

Berufswechsel.
Tüchtige redegewandte Leute für gute Position sofort gesucht. Off. u. Ag. 1 Fil. ds. Bl. f8488

Hausierer gesucht!
für neuen 10-Pfg.-Haushaltsartikel. Verblüffender Erfolg, unentbehrlich. B 572
Surenbrock, Hamburg, Besenbinderhof 33.

Weibliche.

Suche ein Mädchen vormittags zum Milchtragen. Näh. in der Expedition ds. Bl. *7938

Stellen suchen.

Weibliche.

Bess. Mädchen, perfekt in all. Hausarb., Schneid. u. Serv., f. Stelle als angeh. Jungfer. Off. an A. Klein, Bertramstr. 23. 2. f8353

Besseres junges
Mädchen
sucht Stellung als Hausjungfer in hochherrschaftlichem Hause, wo Diener vorhanden, zum 1. od. 15. Mai. Marie Reich, Helmstedt, Süderthor. 3. *1978

Konfirmanden u. schulpflichtige Kinder

die sich, **ganz gleich in welcher Preislage**, bei uns eine Aufnahme bestellen, erhalten ohne irgend eine Bedingung (auch bei Postkartenaufnahmen)

Für schulpflichtige Kinder
Bretzel für die Aufnahme im Atelier.

Ganz umsonst

Für schulpflichtige Kinder
Bretzel für die Aufnahme im Atelier.

eine Vergrösserung ihres eigenen Bildes (einschl. Karton 30×36 cm). 115|4

12 Visites matt 4 Mark.	12 Visites . . . 1.90
12 Kabinetts matt 8 Mark.	12 Kabinetts . . 4.90

Bei mehreren Personen, Gruppen und sonstigen Extra-Ausführungen ein kleiner Aufschlag.

Samson & Cie. G. m. b. H.

Telephon 1986. **Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10.** Fahrstuhl.

12 Postkarten von 1.90 Mk. an	12 Viktoria matt 5 Mark.
12 Visites für Kinder 2.50	12 Prinzess 9 Mark.

Bei mehreren Personen, Gruppen und sonstigen Extra-Ausführungen ein kleiner Aufschlag

Servierfräulein

aus guter Familie, anstellig und fleißig

sucht Stellung

in besserer Pension oder Hotel. Offerten erbeten u. A. 532 an die Expedition ds. Bl. *7945

Alleinst. bess. Frau, 50 J., s. Stellung in frauenlosem Haush., mögl. bald b. sehr bescheid. Ansprüchen. Beamt. od. Priv. bevorz., gl. ob Stadt oder Land. Off. u. Je. 1058 Fil. ds. Bl. f589

Fräulein aus guter Familie

höhere Schulbildung, musikalisch u. im Handarbeiten bewandert, sucht auf 1. Mai oder 15. Juni Stellung zu 1—2 Kindern. Familienanschluß erwünscht. Gefl. Offerten unter A. 531 an die Expedition ds. Bl. erbeten. 3706

Besseres junges Mädchen

sucht Stellung i. herrschaftlichem Hause als Hausjungfer, wo Diener vorhanden, zum 1. oder 15. Mai. Helene Roselieb, Helmstedt, Collegienstr. 11. *7944

Mit 5 bis 7000 Mark

kann schnell entschlossener Herr (auch früh. Beamter, Offizier) bei täglich wenigen Stunden Arbeit sich an vornehmem **Büro** beteiligen, da Inh. mit Arbeit überlastet. Verträgl. Charakter, einwandfreie Vergangenheit Hauptbedingung. Außer angenehmer

Direktorstelle

bietet sich Gelegenheit (durch Unterl. nachweisb.)

ein Vermögen zu verdienen

Offert. erb. nur von ernsthaft. Selbstrefl.: strenge Diskretion zugef.: **Postlagerkarte 536, Wiesbaden I.** *7043

Kapitalien.

Geld auf Hausst., Versich., Schuldsch. durch
E. Förster,
Römerberg 24, 2. 12-6.
Prov. erst bei Auszahl. f. 8407

Geld an sich. Pers. a. Wechsel, Schuldsch., Hausstand. Prov. v. Darl. Inhab. d. Kessing, Rheinstr. 32, 2. Bürozeit 10—12 u. 4—6. 3569

Bar Geld Z250/4
sichern Leuten jeden Standes, reell diskret und schnell leiht Selbstgeber Winkler, Berlin 195, Friedrichstr. 113a. Bedingungen kostenfrei. Tägl. eingehende Dankschreiben u. zahlr. Auszahlungen.

Geld-Darlehn ohne Bürg. Ratenrückz. diskr., reell u. schnell. Selbstgeber Schlevogt, Berlin 60, Rosenthalerstr. 6. z. 250 2

Unterricht.

Rhein. Handels-Schule!

Aelteste Handelslehranstalt am Platze von bestem Ruf.
Gegründet 1898.
64 Kirchgasse 64 (Walhalla-Ecke).
Fernsprecher 3766.
Anf. u. Mitte jed. Monats
Beginn neuer 3-, 4- und 6-Monatskurse sowie
Tag- und Abendkurse
in allen handelswissenschaftlichen Fächern.
Nach Schluss der Kurse: Zeugnisse — Empfehlungen.
Prospekte gerne zu Diensten.
Die Direktion:
Heinrich Leicher.
Mitglied des Vereins Deutscher Handelslehrer, Bücherrevisor und kaufm. Sachverständiger.

R W H

Rheinisch-Westf. Handels- u. Schreib-Lehranstalt

ersten Ranges für **Damen und Herren**

(Inh.: Emil Straus)
Nur:
46 Rheinstraße 46
Ecke Moritzstraße.
Vom 1. April an:
Beginn neuer Kurse.
3-, 4-, 6-Monats- und Jahreskurse. 3690
Sonder-Kurse für Schulentlassene.
Vormittag-, Nachmittag- und Abend-Kurse.
Anmeldungen täglich.
Emil Straus,
Inhaber und Leiter der Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt
46 Rheinstraße 46.
Prospekte frei.
Besondere Damen-Abteilungen. Fernruf 6610.

Institut

Bein

Wiesbadener Privat-

Handelsschule

Kaufm. Fachschule
Rheinstrasse 115
nahe der Ringkirche
223 Telephon 223.

Mod. Handels-Schreib- und Sprachlehranstalt v. bestem Ruf m. vorzügl. praktisch erfahrenen Lehrkräften.
Gesamt-Kurse und Einzel-Unterweisung: Tages- und Abend-Unterricht.
Beginn d. neuen Hauptkurse für Damen und Herren (Getr. Unterrichtsräume).
Anfang April (1. bis 7.4.)
Einf., dopp., amerik. Buchführ. m. Monats- u. Jahresbilanzen, Gewinn- u. Verlust-Rechnungen, Bücher-Abschlüssen, bürgerliches, gewerbl. u. höheres kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Scheckkunde, Postscheck- u. Giro-Verkehr, Bank- und Börsenwesen, allgemeine Handelslehre, Vermögensverwaltung, Stenographie, Maschinenschreiben auf verschiedenen Systemen.
Schönschreiben, Französisch, Englisch.
Die Unterweisungen erfolgen in allen Fächern, dem Können jedes Einzelnen angemessen, mit sicherem Erfolg nach 37jähr. praktischer Erfahrung.
Auf Wunsch Pension im eigenen Hause. Nach Schluss d. Kurse Ausstellung von Zeugnissen.
Mässiges Honorar: Monatl. Schulgeld bei 4- und 6-Monatskursen für zirka 150 monatl. Unterrichtsstunden nur
30 Mark einschl. Sprachen
Der 7. Monat ist honorarfrei
Jahresklasse mit bedeutend verbilligtem 2. Semester.
— **Prospekte kostenlos.** —
Gefl. Anmeldungen, der Platzeinteil. wegen, recht bald erbet. Die Direktion:
Hermann Bein 5580
Akademisch gebildeter Handelslehrer, Beeidigter Bücherrevisor und kaufm. Sachverständ. bei den Gerichten des Kgl. Landgerichtsbezirks. 3542

Zu verkaufen

Diverse.

Pianinos
wenig gespielt, wie neu hergerichtet, sehr preiswert zu verkaufen.
Ernst Schellenberg
Gr. Burgstr 14. 3080

Auto

4sitzig, 4 Zylinder, mit kompl. Zubehör, sehr betriebssicher und gut erhalt., zu verkaufen. Dasselbe kann als Geschäfts-Auto gefahren werden. Kasten vorhanden. Näheres in der Filiale dieses Blattes. 3663

Bäckerei

sofort zu verk. **Marx Berghausen,** Wörthstr. 22. f8419

Molkereiprodukte-, Obst- und Gemüsegeschäft, in sehr guter Lage, umständeh. sofort billig zu verkaufen. Offerten u. A. 521 an die Exp. ds. Bl. *7937

Ein Arbeitspferd und ein Doppel-Pony

preiswert zu verkaufen. **Rüdesheim,** Langstr. 13. 3679

Lebende Osterhasen zu verkaufen. Rest. „Lothringer Eck", Lothringer Straße 34. *7927

Piano 150, **Divan** 35, **Vertiko** 35, **Kleiderschr.** 15, **Kommode, Waschkom.** 15—18, **Trumeauxsp., Betten** 15, 25—40, **Deckb.** 8—10, **Walramstraße 17, 1.** *7910

Dalmatiner.
Ein sehr guter Wach- und Begleithund für 10 Mk. zu verk. Feldstraße 1, 2. St. 1609

3 schöne Frühjahrskleider

auf Seide für junge Mädchen, Größe 44—46, zum Preise von 25, 16 u. 18 Mk. zu verkaufen. Scheffelstraße 8, Part. f8408

Versch. Betten 15, 25—40 M., **Kleiderschr.** 12—25, **Vert., versch. Tische, Küchenschr., Stühle, Tr.-Spiegel** bill. zu verk. Frankenstraße 3, 1. St. *7935

Spottbillig kaufen Sie Möbel all. Art. Betten 10—30, Küchen- und Kleiderschr. 8—35, Waschkom. 12 M., Div., Chaisel., Tische, Stühle, Bilder u. noch versch. **Marktstraße 13, Laden.** 3562

Versch. Betten, Kleiderschr., Vert., versch. Tische, Küchenschr., zu verk. Bleichstr. 25, Pt. *7924

Für Brautleute.
1 Posten Schlafzimmer in all. Holzarten, prima Arbeit, langj. Garantie, 1 Post. Küchen, Pitsch Pine in gr. Ausw. u. mod. Ausführung billig. Büfetts, Div., Ottomanen, alle andere Möbel. **Patent-Rahmen nach jed. Bett u. Maß von 12 M. an.** 3588
Minor, 57 Friedrichstr. 57.

4 nußbaum polierte Rohrstühle preiswert zu verkaufen. Röderstraße 14, 1. l. f8428

Sehr gutes Unterbett billig zu verkaufen. Wielandstraße 4, 2. St. r. f8416

Prachtv. fast neues Chaisel. (Ottom.), neuer Tasch.-Div. u. 2 neue 3teil. Wollmatr. m. Keil spottb. Adlerstr. 28, Pt. f605

2 noch gute Sprungrahmen, à 5 Mark, zu verkaufen. Kellerstraße 13, 1. f607

Nußb.-Schlafzimmer-Einricht. billig abzugeben. Rauenthaler Straße 8, Gth. Pt. r. f8402

3 Anzüge, mittl. St., billig zu verkaufen. Frankenstraße 15, 1. l. f597

Gasherd m. Tisch, Eisschr. zu vk. Dotzheimer Str. 87, Pt. f8430

2 gebrauchte **6sitz. Breaks,** 1 neuer **Metzger- oder Milchw.,** 2 gebr. **Federhandkarren, versch. gebr. Räder für Federrollen u. Handk.** v. Ph. Rühl, Helenenstraße 5, Tel. 4704. 3655

Federrolle, 50—60 Ztr. Tragkr., zu verk. Sedanstraße 11. 3472

Gebrauchte Federrolle

ca. 50 Ztr. Tragkraft, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen, ferner **1 Landauer u. 1 Halbverdeck.** Anzusehen u. näheres Adelheidstraße 21, Komptoir, Hoeffling. 3587

Gebr. Rolle, 35 Ztr. Tragkr., zu verk. Dotzh. Str. 87. f8435

Federrolle, 25 Zentner Tragkraft, billig zu verkaufen. Dotzheim, Dörrgasse 4. f606

Abbruch. 3622

Langgasse Nr. 25 sind Fenster, Türen, Fußböd., Oefen, Herde, Ziegel, Treppen sowie Bau- u. Brennholz billig abzugeben. Adolf Träster, Eltviller Str. 17.

Eis. Flaschenschr., verschließb., f. 200 Fl. 10 M., 2 Firmenschilder 3,50 M., Sitzbadew. 5 M., Kinderbadewanne, weiß lackiert m. Untergestell 6 M. Walramstraße 9, Sth. 1. f8420

Kaufgesuche

Wirtschafts-Inventar

zu kaufen gef.: Tische, Stühle, Gartenmöbel, Porzellan, Gläser etc. Angebote u. A. 528 an die Expedition ds. Bl. 3674

Ankauf

von alt. **Eisen, Metall, Lumpen, Gummi, Neutuchabfälle, Papier** (u. Garantie des Einst.), **Flaschen und Hasenfellen** bei
Wilhelm Kieres, 3645
Althandlung. 3609
Wellritzstr. 39. — Teleph. 1834.

Verschiedenes

Weißstickerin

übernimmt ganze Ausstattung. Richelieu-Arbeiten werd. übern. **Dotzheimer Str. 2, 3. St.** f603

Sämtl. Tapeziererarbeiten

werden prompt und billigst und sol. ausgeführt, auch im Hause, von **A. Heylmann,** Tapezierer, Michelsberg 7. f8437

Musterhüte!
große Partie meist bess. Modelle u. einf. Hüte bis 70 **Proz.** bill., zurückgesetzte 10 Pfg., Blumen, Federn u. imit. Reiher 20 Pfg. u. höh., bess. Seidenbänd., Tüll, Roßhaarstoff u. Borte spottbill., Strohborte Mtr. 3 Pfg. 3660
Neumann Witwe,
Handarbeitsgesch. Luisenstr. 44.

Lehr-Institut für Damenschneiderei.

Unterricht im Maßnehmen, akademischen Musterzeichnen, Zuschneid. u. praktisch. Arbeiten, 6- und 13wöchige Kurse, auch 8- und 14täg. Zeichen- u. Zuschneidekurse.
M. Wehrbein, 3652
Adolfstr. 1, 3, a. d. Rheinstr.

Jetzt beste Pflanzzeit für

Erdbeerpflanzen.

Langjährige Spezialkultur der besten Sorten Ananas- und Monats-Erdb., per 100 Stück Mk. 2,50—3 Mk. Preisliste umsonst. **Zorn's Obstkulturen, Hofheim a. Taunus.** A. 567

Patent-Büro Kochling

Ing., Mitgl. d. deutsch. Schutzverb. f. geist. Eigentum, prüft Erfindg. kostenfr., reell u. fachgem. ff. Referenzen. Ausführl. Broschüre kostenlos. **Mainz,** Bahnhofstraße 3, Tel. 2754. 525

Fertige Herren-Anzüge

von 18 bis 65 Mark.

Frühjahrs-Paletots, Ulsters, Regen-Mäntel, Gummi-Mäntel · Loden-Mäntel.

Gebr. Dörner

4 Mauritiusstrasse 4.

Knaben-Anzüge, -Paletots, -Pelerinen, kurze u. lange Hosen, Schülerkleidung. f8460

Es ist unmöglich

billiger und besser zu verkaufen wie ich, weil ich durch Ersparung hoher Ladenmiete und sonstiger Spesen mit dem kleinsten Nutzen mich begnügen kann. — Ich kaufte von einer erstklassigen Kleiderfabrik, welche hauptsächlich nur gute, solide Fabrikate anfertigt, verschiedene **Herren- und Jünglings-Anzüge,** letzte Neuheiten dieser Saison, worunter sich hochfeine Muster- und einzelne Sachen befinden, auch in Sportfasson. Um meine Leistungsfähigkeit zu beweisen, verkaufe dieselben unter regulärem Preise. Ferner 1 Posten **vorjähriger Anzüge,** darunter welche von Gelegenheitskäufen herrührend, fast zur Hälfte des früheren Preises. Als seltene Gelegenheit mache auf 1 Posten **Gummimäntel für Damen und Herren** aufmerksam, die ich weit unter Preis verkaufen kann. 1 Posten **Schul-Anzüge und Schul-Hosen,** die nicht mehr komplett im Sortiment sind, zu und unter Einkaufspreis. Die noch vorhandenen **Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge,** schwarz und blau, werden zu jedem annehmbaren Preise jetzt abgegeben. Meine beliebten **schafwollenen Anzüge und Hosen,** auch in Sportfasson, sind wieder eingetroffen. — Um meiner Kundschaft zu Ostern etwas extra zu bieten, verkaufe große Posten weit unter Preis. **Knaben-Anzüge schon von Mk. 2.50 an.** Mein Lager ist jetzt vollständig komplett mit allen Neuheiten dieser Saison.

Neugasse 22

nur 1. Stock, kein Laden. 575

NB. Bitte sich zu überzeugen, 1 Treppe steigen bringt Gewinn.

Sauermanns
gesetzlich geschützte

Kindernährwurst

Mit Bordeauxwein, Eisen und Knochenpräparat versetzt, ist sehr nahrhaft, leicht verdaulich und bluterzeugend. In Stücken von halben und ganzen Pfunden fast in allen **Wurst- u. Delikatessen-Handlungen Deutschlands, Oesterreichs** und d. **Schweiz** zu haben.

B. 571

Klassen-Mützen

für die hiesigen höh. Lehranstalten empfiehlt vorrätig und nach Mass

Jacob Müller, 3642
Hut- und Mützenlager — Langgasse 6.

Asthma gleicht einer drohenden Wolke.

Ihr Beklagenswerten, die ihr an Asthma leidet, an diesem Uebel, vor dem ihr nie sicher seid. Das Asthma vergällt euch die schönsten Tage eures Lebens und macht dasselbe zu einer steten Qual. Warum leidet ihr aber? Warum verscheucht ihr nicht die Qual, die wie eine drohende schwarze Wolke immer über eurem Haupte schwebt? Wendet Akker's Abteisirup an. Viele beklagenswerte, von Asthma gefolterte Kranke sind nach dem Gebrauch von Akker's Abteisirup gesunde Menschen geworden.

Herr Georg Hellig. Lünenerstr. 208, Kamen (Westfalen) teilt uns mit:

Wohl 20 Jahre lang litt ich an Asthma und suchte vergebens Linderung für meine Qualen. Nichts befreite mich von der Brustbeklemmung und den Hustenanfällen, die mich nachts am Schlaf hinderten. Das Fieber zerrüttete meinen Körper. Der zähe Schleim wollte sich nicht lösen und oft rang ich nach Luft. Ich las über die vortrefflichen Eigenschaften von Akker's Abteisirup und wandte denselben an. Schon die erste Flasche verschaffte mir grossartige Erleichterung. Grosse Schleimklumpen lösten sich mühelos, und nachdem ich noch 2 Flaschen von Akker's Abteisirup genommen hatte, war ich so gesund wie je zuvor.

Akker's Abteisirup

ist ein bewährtes Mittel bei Asthma, Bronchial-Katarrh, Brustbeklemmung, Brustschmerzen, Influenza, gegen den hartnäckigsten Husten, gegen Brust-, Hals- und Lungenleiden. Derselbe wirkt bruststärkend, reinigend und ist absolut unschädlich.

Preis per Flasche
von 230 Gramm M. 2,–
„ 550 „ M. 4,–
„ 1000 „ M. 6,50

A. 162 — M. 282

Also je grösser die Flasche, je vorteilhafter ist der Einkauf. Man fordere den roten Streifen mit Unterschrift des General-Agenten **L. J. Akker.** Engros-Vertrieb Handelsgesellschaft „Noris", Zahn & Co., Köln.

Zu haben in **Wiesbaden:** Löwen-Apotheke, Langgasse 37, **Oranien-Apotheke,** Taunusstrasse 57, **Schützenhof-Apotheke,** Langgasse 11, **Theresien-Apotheke,** Emser Strasse 24, **Victoria-Apotheke,** Rheinstrasse 41; **Biebrich:** Hof-Apotheke, Mainzer Strasse 30 und in allen übrigen Apotheken.

AKKER — Schutzmarke

Bestandteile: 50 Ko. m[illegible], Honig, 45 Ko. Zucker, 400 Gr. [illegible], 500 Gr. Salmiakstein, 550 Gr. Gerstensirup (schafsche Stärke), 150 Gr. Extr. v. spanischem Saft, 200 Gr. destilliertes Wasser, 5 Gr. Salmiakgeist, 20 L. Fenchelwasser, 3 L. Weingeist, 25 Gr. Salicylsäure, 150 Gr. Acetyl-Salicylsäure, 15 Gr. Zimmtöl, 45 Gr. Zitronenöl mit Fenchelöl, à 300 Gr. Anistropfen und 5 Gr. Vanillinum (pur.). 3012/13

Ia. Blauweissen Gartenkies

liefert in **Körben** und **Säcken** von **20** Pfg. an, lose in **Karren** v. **58** Pfg. an u. in 1/1 u. 1/2 **Waggons** v. **48** Pfg. an per Zentner frei Haus bezw. Garten

L. Rettenmayer, Hofspediteur, Nikolasstrasse 5, Telephon 2376.
193,13 (Wiederverkäufer Rabatt). 240

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H.

Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. — Versicherungen. — Verzollungen. — Rollfuhrwerk.

Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964.

Decker

Nähmaschinen
mustergültiges deutsches Fabrikat für alle gewerblichen Zwecke. Sticken und Stopfen.

Erstklassig. Reelle Garantie. Günstige Zahlungsbedingungen. 3699

Martin Decker
Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft
Wiesbaden
Neugasse 26, Ecke Marktstr.

Stroh-Hüte
Federn — Reiher — Boa — Umarbeitungen in bekannt sorgfältigst. Ausführung.

Straussfedern-Manufaktur
Blanck
Friedrichstrasse 39, 1. Stock. 47,6

Kinderkleidchen
aus hübschen, modernen Schotten mit Kragen, Paspel u. Knopf-Garnierung. 3607
Ganz gefüttert.
Grösse 45-60 St. 4[25]

J. Dott
Wellritzstr. 53.

Schuhhaus
Hans Sachs
17 Marktstrasse 17
verteilt auf Ostern von nun ab **wirklich**
reizende Geschenke,
die jedem Kunden verabreicht werden.
Es kommen noch **folgende Schuhwaren zu nachstehenden**
Reklamepreisen
zum Verkauf:

Damen-Stiefel hochmoderne Ausführungen, **auch** für Einsegnung passend . . für **6[75]**
Damen feinste Stiefel zu fabelhaft niedrigen Preisen.
Unsere **Herren-Stiefel** für **7[50]** und **10[50]** bilden einen Anziehungspunkt für jeden Kenner von Lederarten.
Kinder-Stiefel, 23/26 für **2[95]** aus weichem Boxleder in breiter Normalform.
27 bis 30 **braun Chevreau** für 4,50
31 bis 35 „ „ für 5,50 3686

Zum Umzug

Alles auf Kredit

Jeder Käufer einer Einrichtung erhält eine moderne **Waschtisch-Garnitur gratis!**

Möbel

Kompl. Einrichtungen von 200.— Mk. bis 3000.— Mk. sowie einzelne Möbelstücke, Büfetts, Vertikos, Diwans, Schreibtische, Uhren, Teppiche.

Portieren, Gardinen
Anzahl. von 5 Mk. an.

Reiche Auswahl in **Kinder-Sport-** und **Klapp-Wagen.**

Jeder Käufer eines Herren-Anzuges oder eines Damen-Kostümes erhält 1 gutgehende **Taschen-Uhr gratis!**

Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots u. Gummi-Mäntel.

Steter Eingang der Neuheiten in:

Damen- Kostümen, Röcken, Blusen, Staub- und Gummi-Mäntel. 21|2

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge, schwarze und weisse Kleiderstoffe

im **vornehmsten, modernsten** und **kulantesten**

Möbel-Ausstattungs-Geschäft

J. Wolf

Wiesbaden
Friedrichstr. 41 I.
Ecke Neugasse

Billiges Oster-Angebot in Schuhwaren!

Für Damen:

Art. 7972 **Preiswerte Wildbox-Halbschuhe** Derby-Lackkappe . . . . Ausnahmepreis **3.98**

Art. 8090. **Elegante braune Damen-Halbschuhe** moderne Form, Lackkappe . . . . Ausnahmepreis **5.50**

Art. E 151. **Echt Chevreaux Halbschuhe** Lackkappe und Derbyschnitt, sehr preiswert . . . . per Paar **5.95**

Art. 8055 **Elegante braun imit. Chevr. Damen-Schnür-stiefel** Derby und Lackkappe . . Ausnahmepreis **7.50**

Für Herren:

Art. 9702. **Elegante Ross-Chevreaux-Hakenstiefel** Derbyschnitt, moderne Form . . . . per Paar **6.95**

Art. 7229. **Preiswerte Box-Hakenstiefel** Derbyschnitt und Lackkappe, sehr preiswert . . . . per Paar **7.50**

Art. 7227. **Box-Knaben-Hakenstiefel** Gr 36-39 mit Derbyschnitt und Lackkappe, moderne Form . . per Paar **7.50**

Art. Tock! **Herrenstiefel** in verschiedenen Lederarten mit u. ohne Lackkappe, eleg. mod. Form . . . . . per Paar **10.50**

Preiswerte Leder-Babystiefel
in verschiedenen Farben
Ausnahmepreis **78** Pf.

Preiswerte Schnürstiefel, genäht, bequeme Form, schwarz und braun

	27—30	31—35
Ausnahmepreis	**3.25**	**3.75**

Braun echt Chevreaux-Schnürstiefel
bequeme Form, sehr preiswert

27—30	31—35
4.65	**4.98**

R. Altschüler, Wiesbaden,
Wellritzstrasse 32. 31/5

36 eigene Filialen. — **Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.**

Für Herren!

Neue **Selbstbinder**
in modernen Mustern
M 0.75 0.95 1.25 1.50

Farbige Oberhemden
M 3.85 4.25 5.00

Weisse Oberhemden
M 4.25 4.50 5.25

Kragen in modernen Fassons

Manschetten und Vorhemden

Normalhemden
M 1.85 2.25 2.50 2.95

Einsatzhemden
M 1.95 2.25 2.50

Socken in Wolle und Baumwolle
Paar M 0.45 0.50 0.85 1.25

J. Dott, Wellritzstrasse 53

Neu eingetroffen:

Frühjahrs-Flanelle
Blusenstoffe

Zephyr für Blusen und Hemden per Meter von **90 Pf.** an bis zu den feinsten Qualitäten.

═══ Garantiert waschecht! ═══

Schutzmarke.

R. Perrot Nachf.
Elsässer Zeugladen
Flanellhaus 3051
Ecke grosse u. kleine Burgstrasse I.

Gartengeräte
Rasenmäher
Landwirtschaftliche Geräte
Drahtgeflechte
Grosses Lager zu billigen Preisen. 3707

M. Frorath Nachf.
Kirchgasse 24.

Jede Frau Zeitgebräuche in besond. Fällen mein viel empfohlenes Mittel **M 3.50 und M 5.50.** Viele Anerkennung, auch Versand geg. Nachn. überall hin. **Medizin.Drogerie Hch. Bocatius, Berlin. Schönhauser Allee 134b.**

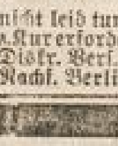
Klafterholz
kann noch auf d. Gerner'schen Lagerplatz a. d. Kellerstr. gelagert werden. R. Feldstr. 8, 1 u. Telephon 1063. 8632

Milch-Kannen
Transport-Kannen in allen Größen vorrätig. 3610
M. Rossi, Wagemannstr. 3. Telefon Nr. 2060.

Billige Tapeten!!!
Neueste Muster in groß. Auswahl
Naturell-Tapeten von 15 Pfg. an.
Blumen-Tapeten von 20 Pfg. an.
Gold-Tapeten von 25 Pfg. an.
Carl August Wagner, Rheinstr. 65 neb. Rest. Wies. Tel. 3377. 3590

Hämorrhoiden-
Leidende, die alles ohne dauernden Erfolg angewandt, verlangen sofort kostenlose Auskunft in verschloss. Kuvert ohne Aufdruck durch **Apotheker Dr. A. Uecker G. m. b. H. in Niewerle** (Kreis Sorau N.-L.).

Ueppige Figur



schönevoll. Körperform durch Nährpulver „Grazinol". Durchaus unschädl. In kurzer Zeit geradezu überrasch. Erfolg; ärztl. empf. Garantieschein. Mach. Sie ein. Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun! Kart. 2 M., 3 Kart. z. Kur erforderl., 5 M. Porto extr. Diskr. Vers. **Apoth. R. Möller Nachf. Berlin B 29, Turmstr. 16.**

Berühmte Phrenologin
für Herren u. Damen, a. Sonntags. Michelsberg 8, Hth. 2. f. 8438 Käte Häuser.

Berühmte Phrenologin.
Kopf- und Handlinien sowie Chiromantie für Herren u. Damen, die erste am Platze. Elise Wolf, früher Webergasse 58, jetzt Faulbrunnenstr. 13, 1. 8890

Everclean-Dauer-Wäsche,
zu haben nur bei G. Scappini, 4056 Michelsberg 2. 3294

Phrenologin Frau Löwich
Schiersteiner Str. 11, Mtb., D., r. Täglich zu sprechen. 3189

Magenkrankheiten

Lassen Sie sich dieses richtig durch den Kopf gehen:

„Lassen Sie sich dieses richtig durch den Kopf gehen!" Stomoxygen-Tabletten besitzen die eigenartigste Heilkraft gegen alle Magenkrankheiten.

Jene Unglücklichen, welche an Magen-, Leber- und Darmbeschwerden leiden, sollten sich dieses richtig durch den Kopf gehen lassen und schon wissen, dass Dr. Meiers Stomoxygen-Tabletten die Kraft besitzen, ihre Gesundheit sofort wieder herzustellen und alle ihre Leiden rasch zu vertreiben. **Stomoxygen bringt in die Organe die nötige Menge Sauerstoff, um alle krankheiterzeugenden Mikroben und sonstigen gefährlichen und giftigen Stoffe zu vernichten.**

Sie sollten auch noch wissen, dass Stomoxygen-Tabletten die eigenartigste Heilkraft gegen alle Magenkrankheiten besitzen.

Dieses wurde von Tausenden bestätigt, welche durch Stomoxygen von ihrem Magenleiden befreit worden sind, nachdem alle anderen Mittel vergebens waren.

Wenn Sie an **schlechter Verdauung, Verstopfung, Darm- und Leberkrankheiten** leiden, so zögern Sie nicht, sich von Ihrem Apotheker eine Packung Stomoxygen-Tabletten zu Mk. 1.75 oder Mk. 3.[illegible]0 zu verschaffen.

Sehr wichtig: Es ist darauf zu achten, dass Sie wirklich Stomoxygen und kein Ersatzmittel bekommen. B 597

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Friedrichstraße 20.

Geschäftsstand Ende März 1914.

Aktiva.

	Mark	Pf.
1. Vorschüsse:		
a) Lombard-Vorschüsse . . .	6,130,651	—
b) Andere Vorschüsse . . .	6,575,702	83
2. Wechsel:		
a) Vorschuß-Wechsel . . .	855,956	37
b) Diskonto-Wechsel . . .	473,481	72
3. Kredite in laufender Rechnung	7,852,644	58
4. Akzept-Kredite	517,687	16
5. Verkehr m. and. Bankinstituten:		
a) Konto-Korrent-Verkehr		
Reichsbank-Giro-Konto . .	153,518	90
Andere Bankinstitute . .	1,199,442	99
Postscheck-Konto	64,343	88
b) Bankwechsel	1,349,000	—
6. Kommission und Inkasso:		
a) Effekten-Konto	21,716	93
b) Kupons-Konto	131,338	85
c) Inkasso-Konto	353,303	06
d) Inkasso-Wechsel-Konto . .	22,860	95
7. Verwaltungskosten	65,368	09
8. Hausverwaltungs-Konto II: Erworbene Grundstücke	1,267	51
9. Effekten des Reservefonds .	1,187,389	00
10. Mobilien-Konto	1	—
11. Immobilien-Konto I: Geschäftsgebäude . .	270,000	—
12. Immobilien-Konto II: Erworbene Grundstücke .	637,967	45
13. Kassenbestand	372,210	65
	28,235,883	52

Passiva.

	Mark	Pf.
1. Sparkasse des Vereins . . .	7,181,801	28
2. Konto-Korrent-Kreditoren . .	7,686,036	98
3. Kautions-Akzepte	517,687	16
4. Darlehen auf Kündigung . .	6,015,264	—
5. Zinsen und Provisionen . .	166,408	80
6. Verwahrungs-Provisionen:		
a) Depots	7,590	—
b) Schrankfächer	1,454	—
7. Hausverwaltungs-Konto I: Geschäftsgebäude	57	65
8. Geschäftsguthaben der Mitgl.	4,192,170	61
9. Reservefond, ordentlicher . .	1,721,031	—
10. Reservefond 2 (Delkrederefond)	126,946	72
11. Ruhegehalts-Reservefond . .	222,464	90
12. Mittelrheinischer Verband . .	8,829	15
13. Dividenden	108,141	27
14. Hypotheken-Konto	280,000	—
	28,235,883	52

Zahl der Vereinsmitglieder Ende 1913: 8910.
Zugang 1. Vierteljahr 1914: 150.
Stand Ende März 1914: 9060.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. 85/5

Hirsch. Frey. Schleucher. Dr. Telgmann.

Eine Klasse für sich

bilden meine **entzückenden**

Frühjahrs-Neuheiten

welche in den neuesten Modellen, modernsten Farben, Ledersorten und Ausführungen für **Herren, Damen und Kindern** jetzt in grösster Auswahl am Lager sind und zwar vom **billigsten** bis zum **feinsten** Genre.:

Meine

Hauptpreislagen für Schuhe und Stiefel

für Damen und Herren:

6^{75} 7^{50} 9^{50} 10^{50} 12^{50} 14^{50}

Halbschuhe für Damen

in moderner Ausführung schon von

Mk. 4^{90} an.

Für Konfirmanden u. Kommunikanten

empfehle ich als besonders preiswert in neuen, schönen Formen u. reichhalt. Auswahl.

Knaben- u. Mädchen-Stiefel in den Preislagen von Mk.

5^{25} 6^{50} 7^{50} 8^{50} 10^{50} etc.

Kinder- und Schulstiefel billigst, sowie **Sport- und Touristenstiefel.**

NB.: Stets das Beste zu billigsten Preisen ist mein Prinzip.

Schuhhaus Sandel.

Modernes Spezial-Geschäft für elegante :: und extra bequeme Schuhwaren. ::

Marktstr. 22. Tel. 1894. — **Kirchgasse 43.** Tel. 2194.

Spezial-Marke Nr. 600
hochf. Vorstenlanden-Zigarre
Conrad Eckhardt, Wellritzstr. 11.
3709

Für die Festtage!
empfehle meinen
Ia Heidelbeer-Likör-Wein
per Flasche 60 Pfg.
prima alten Stachelbeer-Wein
per Flasche 60 Pfg.
M. Hattemer,
Obstwein-Kelterei. 3684
Rheinstraße 91. Moritzstr. 44.
Taunusstr. 43. Albrechtstr. 24.

Blau-weißer **Gartenkies**
nie die Farbe verlierend, billigst waggon-, karren- und korbweise.
Kohlenhandel — Spedition
W. Ruppert & Co.,
Mauritiusstraße 5.
219,3 Telephon 32.

No. 75 u. 76
Ia 8-Pf.-Zigarren 3708
Conrad Eckhardt, Wellritzstr. 11.

Abbruch.
Gr. Post. Türen u. Fenster in jeder Größe. Abschlußt., Haustüren. Spülsteine. Fensterläden. Bauholz. Backsteine u. dgl. m. abzugeben b. H. Pilgenröther, Wiesbaden. Dotzh. Str. 75. 3364

Tapeten von 7 ₰ an bis zum feinsten Genre
Muster sofort zu Diensten
H. Kopf, Tapeten-Fabrik.
Lager, Frankfurt a. M. 43.
*7890

Hunde werden geschoren, kupiert u. gewaschen. Helenenstraße 18, Mth. Pt. r. 3656

Tapeten-Räumungsverkauf. Preise enorm billig. Grabenstraße 3. f8412

Eleonorenstraße 3, 2. Stock r., möbliertes Zimmer zu vermieten. f809

Herr sucht per sofort elegant möbl. Zimmer mit separ. Eingang, mögl. Nähe des Bahnhofes. Angebote unter A. 510 Exp. ds. Bl. *7948

Privatier Ph. Klarmann
u. Gemahlin feiern am kommenden Montag, den 6. April das Fest der silbernen Hochzeit. f8443

Aufsehen erregend

billiger Verkauf in Herren- und Knaben-Kleidung im

Konfektionshaus v. Ph. Deuster Luisenstr. 44 neben d. Residenztheater.

Anzüge moderne Macharten, solide Stoffe, teils zur Hälfte des sonstigen Wertes.

Nie wiederkehrende Kaufgelegenheit.

Große Posten Paletots, Hosen, Joppen, einzelne Knie- u. Leibchenhosen, einzelne Restposten zu jedem annehmbaren Preis.

Herren-Anzüge ein- und zweireihig 12, 15, 18, 24, 27, 32, 36, **48.–**
Jünglings-Anzüge darunter auch Konfirmanden- und Sportsachen 7.50, 9, 12, 15, 18, 24, **26.–**
Knaben-Anzüge schicke Fasson, 2.75, 3.75, 5, 6, 7.50, 9, 12, **15.–**
Herren-Hosen 2.10, 2.50, 3.75, 5, 7, 9, 12, **15.–**

Verkauf nur gegen bar

Beachten Sie die Auslagen
Luisenstraße 44
Schwalbacher Str. 11

Nur solange Vorrat

Ueberzeugung macht wahr! 3711

Konfektionshaus v. Ph. Deuster

Rheinstr. 115, 4. Et., 2 prächt. 2-Zim.-W. zu M 450 m. Gas u. Bad u. M 380, hohe, ger. und große Zimmer zu verm. Näh. daselbst 1. Stock. 12004

Neue Nähmaschine für 38 M sofort zu verkaufen. Adolfstraße 5, Gth. Pt. l. *7947

Gut erh. eis. Kinderbett mit Zubehör billig zu verkaufen. Albrechtstraße 40, 3. l. *7946

---

4 schöne Belgier Hälinnen, von prima Tier gedeckt, zu verkaufen. Näh. Lothringer Str. 34, 1. St. bei Zehner. f8442

Ordentl. Laufmädchen sofort gesucht. f8444
Gerstel u. Israel.

Montag abend 9 Uhr:
Konservative Vereinigung
„Hotel Berg", Nikolasstraße 37. 3681

Schreiber's Konservatorium für Musik
Adolfstrasse 6, II.
Ausbildung in sämtlichen Fächern nach bewährter Methode. Erste Lehrkräfte. Eintritt jederzeit. Beginn des neuen Trimesters **Montag, den 20. April.**
3695 **Dir. Franz Schreiber.**

Kohlen, Koks Union-Briketts
Tannen- u. buch. Brennholz, Anzündeholz in Bündel und Säcken liefert bei reeller Bedienung zu billigstem Tagespreise 3702
Wilh. Hohmann jr.
5 Sedanstraße 5. Telephon 946. 5 Sedanstraße 5.

Zum süssen Onkel Schokoladen Marzipan Bonbon
Zum Osterfeste empfehle: **Schokoladen-Hasen, -Eier** in Riesen-Auswahl.
Paul Golonsky, Kirchgasse 44.
Grösste Geschenk-Ausstellung meiner Branche a. Platze
Enorme Auswahl vom einfachsten bis feinsten.

Bekanntmachung.

Die Heberolle der Hessen-Nassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft über die Verteilung der Umlagebeiträge für das Jahr 1913 liegt von Dienstag, den 31. März ds. Js. während zwei Wochen an der hiesigen Gemeindekasse zur Einsicht der Beteiligten öffentlich aus. Die Unternehmer werden darauf hingewiesen, daß ihnen das Rechtsmittelverfahren gemäß § 999 der Reichsversicherungsordnung (§ 55 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900) auch gegen das Ergebnis der Abschätzung und der Veranlagung ihres Betriebes zusteht.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß während der Auslegefrist die Umlagebeiträge für das Jahr 1913 an der Gemeindekasse hierselbst erhoben und von dem Gemeinderechner Beitrittserklärungen zur Haftpflichtversicherungsanstalt entgegengenommen werden. 17/4

Rambach, den 28. März 1914.

Der Bürgermeister: Morasch.

Marcus Berlé & Co.
Gegründet 1829. **Bankhaus** Tel. 26 u. 6518
Wilhelmstrasse 38.
Seit 1873 kommanditiert von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M.
An- und Verkauf von Wertpapieren, Schecks und Wechseln. 81/1
Neuerbautes grosses Stahlkammer-Gewölbe.

Große Mobiliarversteigerung.

Wegen Wegzug und aus anderem Besitze versteigere ich zufolge Auftrags

Dienstag, den 7. April,

vorm. 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, in meinem Versteigerungslokale 22 Wellritzstraße 22 nachverzeichnete gebrauchte, gut erhaltene Mobiliargegenstände, als: sehr gutes Pianino, amerikanischer eich. Rollschreibbureau, eich. Bücherschrank mit Buntverglasung, eich. Diplomatenschreibtisch, eich. Schreibsessel, nußb. Vertiko, Waschkommode m. Nachttische m. Marmor, 2 nußb. 2tür. Kleiderschr., nußb. Pfeilerspiegel m. Trumeau, 2 nußb. Betten mit Roßhaarmatratzen, lackierte Kleiderschränke, runde, ovale und viereckige Tische, Ausziehtische, Nipp-, Näh- und Bauerntische, Spieltische, eich. Flurtoilette, Kameltaschen-Divan, Chaiselongue, einz. Polstersessel, Kommoden, Konsolen, nußb. Herrenschreibtisch, nußb. Pfeilerspiegel mit Konsolschränkchen, Blumentische, Kleiderstände, Nippbretter, Klavierstuhl, Regulateur-Uhr, Polyphon m. Platt., Rohr- u. and. Stühle, div. Spiegel, Oelgemälde und andere Bilder, Nähmaschine, Lüster, Teppiche, Läufer, Portieren und Vorhänge, große Partie Weißzeug, Nipp-, Dekoration- und Aufstellsachen, Küchenschrank, Küchentische und Stühle, Eisschrank, Gardinenspanner, Bügelofen, Balkonmöbel, Sitz- u. Liegebadewanne, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr u. vieles andere mehr, ferner eine große Partie Wirtschaftsporzellan als: Teller, Platten, Kaffee- u. Milchkannen, Wein-, Bier- u. Apfelweingläser, Tischdecken, Bierunterlätze, Maße usw.

Im Auftrage des Herrn L. Stern

25 neue Kinder-Sitz- und Liegewagen

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. 3714
Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator
Geschäftslokal Wellritzstraße 22. Telephon 2448. Gegr. 1897.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem mich so schwer betroffenen Verluste meiner lieben, unvergeßlichen Frau und Schwester sagen wir allen, besonders den barmherzigen Schwestern für ihre liebevolle Pflege, sowie für die Kranz- und Blumenspenden unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wendlin Kopp, Invalide
3704 und Schwester Anna Gorgus.

Trauer-Hüte u. -Schleier 3045
in reicher und gediegener Auswahl
Adolf Koerwer Nachf.,
Inh.: Berth. Löhr
Wiesbaden, Langgasse 9.
Biebrich, Rathausstr. 36.

Gartenkies
liefert 3405
Speditions-Gesellschaft
Adolfstrasse 1.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres guten Sohnes und Bruders sagt innigen Dank

Familie Babig.
Riehlstraße 13.
3705

Preiswertes Oster-Angebot.

Damen-Wäsche

Damenhemden aus gutem Hemdentuch oder Renforce mit Stickerei garniert 2.25, 1.95, 1.65, 1.35, **1.15**

Damenbeinkleider aus Ia Hemdentuch oder Renforce mit Stickerei 2.75, 1.95, 1.35, **1.15**

Damen-Nachtjacken aus pr. Hemdentuch gebogt od. m. Sticker. 1.95, 165, 135, **1.15**

Damen-Untertaillen grösste Auswahl, Ia Stoffe, eleg. garniert Stck. 2.50 2.25, 1.95, 1.75, 1.50, 1.35, **85 ₰**

Stickerei-Röcke mod. Form, eleg. garn. m. Band u. Stick. Stck. 8.50, 6.45, 5.75, 4.25, **3.25**

Taillen-Röcke vorzügl. Sitz, a. Batist od. Renforce eleg., garniert, Stck. 8.50, 6.75, 5.45, **4.75**

Damen-Trikotagen

Damenstrümpfe engl. lang, ohne Naht, verstärkte Fersen und Spitzen, schwarz und lederfarbig . Paar 95, 75, 50, **35 ₰**

Damenstrümpfe prima Mako, ohne Naht, in allen modernen Farben . Paar 90, **55 ₰**

Damenstrümpfe Flor-Musseline, extra fein, engl. lang, glatt, schwarz und lederfarbig . . . . . Paar **1.35**

Damenstrümpfe Seide mit doppelten Florsohlen, in allen Modefarben . . Paar **1.45**

Direktoir-Beinkleider in allen Farben, elegant garniert Paar 2.25, 1.95, 1.35, 95, **85 ₰**

Hemdhosen glatt gestickt oder mit Häkelpasse Paar 4.25, 3.65, 2.95, 2.25, **1.75**

Herren-Trikotagen

Mako-Herrenhemden prima Qualität Stück 2.95, 2.45, 1.95, **1.25**

Mako-Herrenhosen prima Qualität Paar 2.75, 2.50, 1.65, **1.15**

Mako-Oberhemden mit farb. Brusteinsatz, glatt oder porös 4.50, 3.75, 3.25, 2.95 **2.75**

Herren-Garnituren Jacke und Beinkleider, einfarbig oder gestreift Garnitur 5.75, 4.25, **3.75**

Herren-Schweiss-Socken ohne Naht, verstärkte Fersen und Spitzen Paar 75, 60, **45 ₰**

Herren-Socken prima Mako, ohne Naht, in allen Modefarben . . . . . Paar **75 ₰**

Herren-Artikel:

Herrenkragen Leinen 4 fach oder Ia Mako, alle Form. 75, 65, 40, **35 ₰**

Manschetten Leinen 4 fach Paar 95, 75, **50 ₰**

Hosenträger pr. Band od. Gummi Paar 135, 95, **65 ₰**

Herren-Krawatten

grösste Auswahl

hochmoderne Muster in allen Formen Stück 2.50, 1.75, 1.25, 95, **65 ₰**

Oberhemden aus Ia bunt. Perkal m. Manschetten, aparte Muster Stück 5.25, 4.50, 3.25, **2.95**

Sporthemden Flanell oder Zephyr mit Stehumlegkragem 3.45 **2.45**

Sporthemden m. Robespierre-Kragen. Letzte Neuheit. Stück 7.—, 6.25, **4.75**

Korsetten

Tüll-Korsetten alle Weiten, weiss 2.45, **1.50**

Weiss-Batist eleg. garniert Stück 2.25, **1.85**

Damastdrell hellblau, m. Strumpfhalter **2.75**

Korsetten beige Drell, extra lange Form . . . Stück **3.95**

Korsetten weiss Damastdrell, el. garn., alle Weiten . Stück **4.95**

Amerik. Korsetten mit rostfreien Einlag., neueste Formen 18.50, 11.50, 8.00, **5.75**

Kinder-Artikel

Mädchenhemden Fassonschnitt, fein Renforce m. Stick. v. **48 ₰** an

Mädchenbeinkleider Knieform, aus feinem Renforce m. Stück. v. **65 ₰** an

Tragkleidchen in hübscher Ausführung Stck. 4.65, 3.95 **2.95**

Kinder-Jäckchen weiss Pikee mit Stickerei 2.30, 1.60 **95 ₰**

Wagendecken in Mull m. hübsch. Stickgarnitur . 2.50, 1.50 **95 ₰**

Kinderhäubchen Reizende Neuheiten in allen Preislagen

Kinderkragen rund o. eckig in Spachtel o. Batist Stck. von **50 ₰** an

Russenkittel weiss od. farbig, eleg. garn. 195, 135, 95, 75, **55 ₰**

Handschuhe

Zwirnhandschuhe weiss . . . Paar **35 ₰**

Zwirn- oder imit. Lein.-Handschuhe mit 2 Knöpf., Paar 75, **65 ₰**

Lein.-Handschuhe in allen Farben Paar 1.50, 1.35, **1.15**

Imit. Dänisch mit 2 Druckkn., Paar 1.50, **1.25**

Netz-Handschuhe 12 Knopf lang, Paar **95 ₰**

Imit. Dänisch 12 Knopf lang, mod. Farben Paar **1.75**

Reine Seide hellfarb. m. Doppelfingerspitz. Paar **2.75**

Herren-Handschuhe in jeder Preislage.

Hemmer

Langgasse 34.

Garnierte Damen- u. Kinder-Hüte in allen Preislagen.

Blumen, Fantasies, Bänder und alle Zutaten zu Damenputz **besonders preiswert.**

64.2

Königliche Schauspiele.

Samstag, 4. April, abends 7 Uhr: (Aufgehobenes Abonnement.)

Polenblut.

Operette in drei Bildern von Leo Stein. Musik von Oskar Nedbal. In Szene gesetzt von Herrn Oberregisseur Mebus.

1. Bild: „Auf dem Polenball".
2. Bild: „Die Wirtschafterin".
3. Bild: „Goldene Aehren".

Pan Jan Saremba, Gutsherr — Herr Rehkopf
Helena, s. Tochter — Frl. Bommer
Graf Boleslaw Baranski — Herr Lichtenstein
Bronio von Popiel, sein Freund — Herr Herrmann
Wanda Kwasnslaja, Tänzerin an d. Warschauer Oper — Frau Krämer
Jadwiga Pawlowa, ihre Mutter — Frau Schröder-Kaminsky
von Mirski, — Herr von Schenck
von Gorski, — Herr Döring
von Wolenski, — Herr Weyrauch
von Senowicz — Herr Wenzel
von Jablowski, — Herr Remstedt
(Edelleute, Freunde des Grafen Baranski)
Komtesse Jozia Napolska — Frl. Großmüller
Fräulein von Drygalska — Frau Erichsen
Wlastek, Bedienstet bei Baranski — Herr Neumann
Ballgäste, Edelleute, Bauernvolk, Mägde, Musikanten, Lakaien, eine Pfändungskommission.

Das erste Bild spielt auf dem Polenball in Warschau, das zweite einige Tage später auf dem Gute des Grafen Baranski u. das dritte Bild ebenda zur Erntezeit desselben Jahres.

Der choreographische Teil ist von der Balletmeisterin Fräul. Kochanowska einstudiert.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Rother. Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus. — Dekorative Einrichtung: Herr Maschinerie-Ober-Inspektor Schleim. — Kostümliche Einrichtung: Herr Garderobe-Ober-Inspektor Geyer.

Sonntag, 5., aufgeh. Ab.: Parsifal.
Montag, 6.: Ab. B: Fierpuppen. — Aufforderung zum Tanz. — Verlobt.
Dienstag, 7., Ab. D: Pygmalion.
Mittwoch, 8., Ab. A: Parsifal.
Donnerstag, 9.: Geschlossen.
Freitag, 10.: Geschlossen.
Samstag, 11.: Geschlossen.
Sonntag, 12., aufgeh. Ab.: Parsifal.
Montag, 13., aufgeh. Ab.: Polenblut.
Dienstag, 14., aufgeh. Ab.: Oberon.
Mittwoch, 15., Ab. C: Die Journalisten.
Donnerstag, 16., Ab. A: Tannhäuser.
Freitag, 17., Ab. B: Wilhelm Tell. (Kleine Preise.)
Samstag, 18., Ab. C: Polenblut.
Sonntag, 19., Ab. D: Parsifal.
Montag, 20., Ab. A: Zum ersten Male: Der einsame Weg.

Residenz-Theater.

Samstag, 4. April, abends 7 Uhr:

Die heitere Residenz.

Komödie in 3 Akten von Gg. Engel. Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Herzog Christoph Claus 4. — Rud. Miltner-Schönau
Hans Viktor, Erbprinz, sein Neffe — Kurt Keller-Nedri
Olga Michailowna, Erbprinzessin — Lori Böhm
Prinzessin Antonie, Tante des Herzogs — Sofie Schenk
Laura, — Else Erler
Käte, — Dora Henzel
(Töchter des Herzogs)
Prinzessin Mathilde, — Theod. Porst
Prinz Leopold — Friedrich Berg
(zur weiteren Familie des regierenden Herrn gehörig)
Hofmarschall von Klewitz — Willy Schäfer
Dietrich, Graf von Rossow, Adjutant d. Erbpr. — Rud. Bartak
Polizeipräsident Friedrich Wiese — Reinhold Hager
Agnes, seine Gattin — Marg. Lüder-Freiwald
Eva, seine Tochter — Else Hermann
Johann, Diener bei Wiese — Ludwig Kepper
von Helm, Regierungsassessor bei der Polizei — Hermann Schröder
Burtins, Wachtmeister bei der Polizei — Max Deutschländer
Anton Bruck, alter emeritierter Förster d. Herzogs — Willy Ziegler
Förster Bruck, sein Sohn — H. Horn
Dörthe, dessen Frau — Minna Agte
Fritz, sein Sohn, herzogl. Reitknecht — Nicolaus Bauer
Ein Lakai beim Erbprinzen — Georg Bierbach

Das Stück spielt in einer kleinen Residenz. Der erste Akt in der Wohnung des Polizeipräsidenten, der zweite im Palais des Erbprinzen, der dritte in einem im Wald gelegenen Jagdschloß. — Zeit: Die Gegenwart.

Ende nach 9 Uhr

Sonntag, 5., nachm.: Der ungetreue Eckehart. — Abds.: Der blinde Passagier.
Montag, 6.: Die spanische Fliege.
Dienstag, 7.: Gastspiel Bassermann: Der Snob.
Mittwoch, 8.: Der blinde Passagier.
Donnerstag, 9.: Es lebe das Leben.
Freitag, 10.: Geschlossen.
Samstag, 11.: Minna Barnhelm.
Sonntag, 12., nachm.: Lutz Löwenhaupt. — Abds.: Zum 1. Male: Müllers.
Montag, 13., nachm.: Der blinde Passagier. — Abds.: Müllers.
Dienstag, 14.: 777:10.

Kurtheater.

Samstag, 4. April, abends 8 Uhr:

Gastspiel des berühmten und beliebten Fritz Steidl-Ensembles.

Bravo—Dacapo!
Die neue Revue!

Revue-Burleske in 6 Bildern von Max Reichardt. Musik von Rudolph Thiele. Einlagen von Max Larsen. In Szene gesetzt vom Direktor Fritz Steidl. Ballette und Tänze arrangiert und einstudiert vom Kgl. Bayr. Hofballettmeister Giovanni Cerutti. Dirigent: Kapellmeister Hans Wiedey.

1. Bild: **Am Bahnhof Friedrichstraße.**
2. Bild: **Vor der Passage.**
3. Bild: **Ein Sportfest.** Großes Sportballett.
4. Bild: **Auf dem Witwenball.** Tango Argentino! Getanzt von Flora Steidl und Giovanni Cerutti.
5. Bild: **Im Friedrichshain.**

Auswärtige Theater.

Stadttheater Mainz.
Samstag, 4. April, abds. 7.30 Uhr: Walzertraum.

Vereinigte Stadttheater Frankfurt a. M.
Opernhaus.
Samstag, 4. April, abds. 7.30 Uhr: Tiefland.
Schauspielhaus.
Samstag, 4. April, abends 8 Uhr: Der alte Bürgercapitän. Hierauf: Dodgeschosse.

Kurhaus Wiesbaden.

(Mitgeteilt von dem Verkehrsbureau.)

Sonntag, 5. April:

Vormittags 11.30 Uhr: Konzert der Kapelle Lucien Dupuy in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert** Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr im gr. Saale: **Symphonie-Konzert.** Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren d. Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Montag, 6. April:

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert** (Militär-Konzert). Kapelle d. 1. Nass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27 (Oranien). Leitung: Herr Königl. Obermusikmeister Henrich.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert** (Militär-Konzert.) Kapelle des 1. Nass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27 (Oranien). Leitung: Herr Königl. Obermusikmeister Henrich.

Thalia-Theater
Modernes und grösstes Lichtspielhaus.
Wiesbaden
Kirchgasse 72. - Telephon 6437.
Die gewaltigste Filmschöpfung aller Zeiten:
Quo vadis?
Vorführungszeiten: Sonntag 3, 5.30, 8.15 Uhr. Wochent. 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Dutzendkarten zu ermässigten Preisen an der Theaterkasse.

Wiesbadener Lichtspiel-Theater G. m. b. H.

Kinephon Berliner Hof Taunusstrasse 1.
Programm vom 4.—6. April
Dissonanzen des Lebens. Drama in 6 Abteilungen. In den Hauptrollen: Mizzi Parla u. Rudolf Christians
Der Liebhaber im Löwenkäfig. Köstliche Komödie.
Die Dankbarkeit des Mexikaners Spannendes Drama.

Biophon Hotel „Metropole" Wilhelmstrasse 8.
Samstag, 4. April bis Montag, 6. April:
Lepain, der König der Unschuldigen. Sensationelles Detektiv-Drama in 3 Akten. Paris' berühmteste Verbrecherkeller.
In Schlangengewalt. Spann. Drama in 2 Akten. Prachv. Urwaldszenen.
Bumke als Nr. Bosebugge Zwerchfellerschütternde Humoreske.
Einlagen nach Bedarf. Aenderungen und Kürzungen vorbehalten.
3713

Neroberg.
Morgen Sonntag: 3700
Militär-Konzert
der Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, unt. Leitung ihres Obermusikmeisters **E. Gottschalk.**
Anfang 4 Uhr. — Eintritt 20 Pf.

Wander-Dekorateur
hat noch einige Tage frei.
U. Schmidt, Bleichstr. 34, 5.

Tennis-Schläger
:: Tennis-Bälle ::
bewährte Fabrikate.
Kompl. Einrichtungen :: für Tennis-Plätze. ::
Tennis-Schuhe
Tennis-Gürtel
Tennis-Hosen
Tennis-Hemden
Sporthaus Schaefer
11 Webergasse 11
Größte Auswahl am Platze. — Katalog gratis.
144/3

Saalbau Friedrichshall
Mainzer Str. 116, gegenüb. d. Germania-Brauerei (Haltestelle der Elektrischen nach Mainz Linie 6)
Jeden Sonntag: **Große Tanzmusik,**
ausgeführt von einem erstklassigen Ball-Orchester, wozu ergebenst einladet
Tel. 3166 — **Fr. und X. Wimmer.**

Gasthaus „Zur Insel", Biebrich a. M.
Jeden Sonntag von 4—12 Uhr:
Tanz-Unterhaltung.
Es ladet freundlichst ein — Jakob Sauter

Saalbau Hinkelhaus Bahnhof Auringen-Medenbach
Schöner und beauemer Ausflugsort für Vereine, Gesellschaften und Touristen.
Bes. Julius Rieser

„Stadt Luxemburg", Moritzstraße 33.
Heute Samstag: **Metzelsuppe,** wozu freundlichst einladet — N. Knoll

Zum Niederwald.
Heute Wiedereröffnung
verbunden mit **Metzelsuppe**
wozu ich alle Freunde, Bekannte und werte Nachbaren einlade. Zum Ausschank kommt das beliebte Apostelbräu sowie reine Weine.
Hochachtungsvoll **Carl Saur,**
f. 8431 — früher im „Zeppelin", Römerberg.

„Wenn edle Herzen bluten".

Roman von Fr. Lehne.

(14. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Leander hatte den Brief wieder geschlossen.

„Merkst du was, daß der offen gewesen ist? Ah bah, der kleine Riß da, das sieht keiner."

Er war ordentlich stolz auf seine Heldentat.

„Ladewig? Den kenne ich" — er stieß einen verächtlichen Laut aus —, „Schleicher, elender Streber — hat keinen Sinn für das Höhere im Leben — trockener Aktenmensch."

„Ich glaube, er interessiert sich für Monika. Paß auf, da wird es wohl bald eine Verlobung geben."

„Oder auch nicht — Prinzessin Monika will höher hinaus. Was macht sie sich aus einem Menschen wie Ladewig? Uebrigens, sie zieht ja doch nun bald aus? Bleibt's dabei?"

„Ja, sie hat schon gepackt! So ein rücksichtsloses Geschöpf! Um sie haben wir doch die teure Wohnung gemietet — und nun läßt sie uns einfach sitzen."

Leander sah sich in der Küche um.

„Du, Almchen, Dickchen, ich habe noch nicht gefrühstückt, bin tatsächlich noch nicht dazu gekommen."

„Da, im Küchenschrank steht Brot, Butter und Wurst, mache dir zurecht; ich muß jetzt Kartoffeln schälen."

Er ließ sich das nicht zweimal sagen, und fuhr dann fort, während er sich gewandt ein Stück Brot belegte: „Den ganzen Vormittag bin ich schon herumgelaufen nach einer passenden Perücke. Und meine Rolle ist so schwer, ich habe so viel zu lernen! Die Schillerschen Jamben sind fürchterlich schwer; man hat mir den Don Carlos förmlich aufgedrungen. Die vielen, vielen Proben! Wie man in den paar Wochen das alles schaffen soll, ist gar nicht abzusehen; ich bin ja der einzige, der etwas davon versteht; alles wendet sich an mich. Bauman sagt, ich hätte im Spiel und Aussehen Aehnlichkeit mit Kainz, und es wäre ewig schade, daß ich nicht beim Bau geblieben bin; aus mir hätte noch was werden können."

Mit großer Selbstgefälligkeit und lebhaften Gesten berichtete er das seiner Schwester, an der er das dankbarste Publikum hatte, das seine Eitelkeit brauchte.

„Paß auf, wie ich die Stelle herausbringe: Ein Augenblick, gelebt im Paradiese, ist mit dem Tod zu teuer nicht gebüßt."

Die Wände der kleinen Küche zitterten beinahe, als er mit Pathos diese Worte herausschleuderte. Alma verging beinahe vor Bewunderung.

„Du hast doch auch an uns wegen der Eintrittskarten gedacht?"

„Selbstverständlich! In der ersten Reihe habe ich welche reservieren lassen! — O, es wird ein großer Tag für den Sparverein „Kopf hoch" werden! Man wird davon sprechen noch lange, lange. Die Leutchen lassen es sich was kosten, und durch meine Mitwirkung wird es auch was Gescheites."

Alma hatte ein sehr großes Interesse für seine Neuigkeiten, um so mehr, da sie viele Mitglieder des Sparvereins kannte. Sie wurde nicht müde, zuzuhören, bis sie erschreckt auffuhr, als es zwölf schlug.

„Herr Gott, nun schnell die Kartoffeln aufs Feuer! Das hätte ich beinahe vergessen. Prinzessin Monika will essen, wenn sie um halb eins nach Hause kommt. Sie nimmt keine Rücksicht, daß Gustav erst um halb zwei da ist; sie wartet nicht. Darf ich dich übrigens einladen zum Frikassee von Kalbsruft?"

„Ich nehme dankend an. Muß um Zwei nochmals im „Wiener Hof" sein wegen der Bühne; wir können sie dort wahrscheinlich haben; das wäre sehr gut. Dann muß ich ins Café Grüner, wo mich Heitmann zu einer wichtigen geschäftlichenn Besprechung erwartet. Glückt uns das geplante Geschäft, gibt es für uns beide einen Verdienst von fünfhundert Emmchen! Dann kriegst du eine seidene Bluse, Almchen."

„Eine hellblaue mit Spitzen habe ich mir längst gewünscht. Monika hat natürlich eine; mir hat Gustav noch keine gekauft."

„Sollst dir aussuchen, Dickchen, was dir gefällt; bis dreißig Meter darf sie kosten," sagte er großartig.

„Du bist so gut, Leander! — Nun will ich mich aber schnell anziehen!"

Als Monika abgespannt und müde nach Hause kam, war weder der Tisch gedeckt, noch ihr Zimmer aufgeräumt — ja, Alma hatte es nicht einmal für nötig gehalten, zu heizen; es war kalt und gemütlich darin.

Mit dem Brenneisen in der Hand, das sie um die Stirnhaare gewickelt hatte, trat ihr die Schwägerin entgegen.

„Ich bin heute noch nicht dazu gekommen, vor Arbeit; ich habe immer Abhaltung gehabt. Kannst gleich schnell den Tisch besorgen, Gustav kommt ja auch erst um halb Zwei. — Da ist auch was für dich abgegeben worden ...", warf sie wie beiläufig hin, dabei aber beobachtend, was Monika für ein Gesicht machte.

„Für mich?" fragte diese erstaunt.

„Ja, von der Weinhandlung Schreiter. Hier der Brief auch."

Ganz wider Willen war das junge Mädchen rot geworden, als es die Handschrift Robert Markhoffs sah. Was wollte er?

Da begrüßte Leander sie in seiner schwülstigen Weise.

„Fräulein Monika, sagen Sie einmal, ist das wahr? Sie müssen es doch wissen, daß der Ball, den Kommerzienrat Markhoffs im Januar im Hotel Russie gegeben haben, noch nicht bezahlt ist?" fragte er.

„Soviel ich weiß, ist die Rechnung sofort beglichen worden."

„O nein, meine Teure, dann sind Sie eben im Irrtum! Ich weiß es aus ganz sicherer Quelle, daß es nicht der Fall ist. Man spricht allgemein darüber und wundert sich."

Ein jäher Schreck durchfuhr Monika. Wie war das denn möglich? Drei Tage nach dem Ball hatte Robert Markhoff der Kasse Anweisung gegeben, die Rechnung zu bezahlen.

„Ja, ja, die vornehmen, stolzen Markhoffs! Da haben sie den Salat. Feste feiern und nicht bezahlen! Aber trotzdem lebt die ganze Gesellschaft flott darauf los — vor allem der Herr Sohn und der Herr Schwiegersohn, der Salten. Der andere, der Petersdorff, hat den Braten aber gerochen — muß eine feine Nase haben! — Der ist schlau gewesen, hat die Verlobung beizeiten gelöst, wo es nischt mehr zu holen gibt! Ja, ja!"

„Das ist nicht wahr", sagte Monika empört. „Fräulein Sophia ist es selbst gewesen — weil sie eine Jugendliebe nicht vergessen kann. Das weiß ich genau: Dehn hat es im Kontor erzählt — der ist darüber unterrichtet, daß Fräulein Sophia vor fünf Jahren heimlich verlobt war, aber ihre Eltern wollten von der Verbindung nichts wissen."

Monika wollte jetzt ihren Brief öffnen. Da stutzte sie, und trotzdem Leander sie durch sein Geschwätz von einer zu genauen Betrachtung des Briefumschlags abzulenken suchte, gelang ihm das doch nicht.

„Der Brief ist geöffnet worden", sagte sie scharf und bestimmt; „ich sehe es — hier."

Doch Frau Alma und Leander ließen sich nicht verblüffen; sie hatten sich schon vorbereitet.

„Was fällt dir denn ein? Dazu hätte ich gerade Zeit gehabt! Was gehen mich deine Angelegenheiten an, von wem du Wein bekommst."

Monika trug die Flaschen in ihr Zimmer und kam dann erregt zurück.

„Nicht einen Tag bleibe ich länger hier! Schäme dich — nicht einmal Briefe sind vor dir sicher."

Große
Osterausstellung
Oster-Eier
Oster-Hasen
Garnierte Oster-Körbchen
Oster-Gruppen usw.
Reizende Neuheiten!

Schokoladenhaus Carl F. Müller
Hauptgeschäft: Langgasse 8
Zweiggeschäfte: Bahnhofstr. 4, Wellritzstr. 24, Moritzstr. 15.
Denkbar größte Auswahl! Billigste Preise!

Große
Osterausstellung
Oster-Eier
Oster-Hasen
Garnierte Oster-Körbchen
Oster-Gruppen usw.
Speise-Eier m. hervorragenden Füllungen
3616

B 487

Trauringe
Uhren, Gold- und Silberwaren
Eigene Reparaturwerkstätte.
Paul Jäntsch,
3 Faulbrunnenstr. 3.

Kohlen-Ruppert
Billige Nusskohlen:
aus staatlicher Zeche:
Mk. 1.29 vom Waggon Mk. 1.35 vom Lager.
Ia Ruhr-Nusskohlen:
Nuss I: Mk. 1.52, Nuss II: 1.54, Nuss III: 1.49.
Ruhr-Brech-Coks:
Mk. 1.86 Körnung I (60×90 mm)
Mk. 1.89 „ II (40×60 mm)
Mk. 1.72 „ III (20×40 mm)
Anthracit-Kohlen:
Mk. 2.08 Deutsche (Körnung II) Mk. 2.16 Belgische
Mk. 2.12 Holländ. („ II) Mk. 2.50 Engl. (Wales)
Anthracit-Eierkohlen:
Mk. 1.08 per Kasten mit ca. 600 Stück (im Abonnement)
Mk. 1.46 (bei 20 Ztr.-Fuhre) ans Haus geliefert.
Braunkohlen-Brikets:
Mk. 1.03 100 Stück in plomb. Säcken } im Abonnement
Mk. 1.08 „ in eis. Kasten }
Mk. 1.03 p. Ztr. (105—106 St.) in loser Fuhre.
141-1
W. Ruppert & Co.,
Mauritiusstr. 5. Telephon 32.
Kohlen-Ruppert

Neu eröffnet!
Ein Rätsel
für viele ist es, dass so mancher ihrer Mitmenschen elegant, chik und modern gekleidet gehen, obwohl ihr Einkommen kein so hohes ist. Es ist begreiflicherweise von grossem Interesse, allerdings
Nur für Herren
folgendes zu wissen. Wir verkaufen wenig getragene Massgarderoben, in den ersten Werkstätten Deutschlands teils auf Seide gearbeitet, an Stoff und Haltbarkeit unübertroffen, in eigener Werkstatt wieder tadellos imstande gesetzt und bieten unsere neuen Garderoben eine
staunende Kaufgelegenheit.
Gehrock-, Frack- und Smoking-Anzüge
die früher bis Mk. 120 gekostet, jetzt nur Mk. 20, 25, 30 u. höher.
Sakko-Anzüge 1- und 2-reihig Mk. 14, 18, 22, 28 usw.
Paletot u. Ulster „ „ „ 12, 16, 20, 24 „
Gummimäntel von Mk. 12 an — Hosen von Mk. 3 an
3694 Frack- und Gesellschafts-Anzüge auch leihweise.
Kaufhaus für Herren-Garderoben
Wiesbaden, Marktstrasse 21, eine Treppe (Eingang Grabenstrasse 2)
Wegen Ersparung hoher Ladenmiete eine Treppe!
Wir bitten das verehrliche Publikum von Wiesbaden und Umgegend, sich im eigenen, wie in unserem Interesse von unserer jedermann direkt ins Auge fallenden Preiswürdigkeit und Reellität zu überzeugen.
Neu eröffnet! Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Am besten und billigsten kauft man getragene und neue
Schuhe und Kleider
bei 3392
Pius Schneider Wwe.
Wiesbaden, Hochstättenstraße 16, direkt am Michelsberg.

Vertreter: 3170
Aug. Bettner, Wiesbaden
Fahrräder-u. Nähmasch.-Handlg.
Yorkstr. 11, Tel. 4396.

G. Gottwald
Goldschmied 3070
Faulbrunnenstr. 7
Trauringe

Kochbrunnenrad Nr. 50, stabiles Tourenrad 70.
Kochbrunnenrad Nr. 51, schönes Knabenrad 80.
Kochbrunnenrad Nr. 52, elegantes Tourenrad 95.
Kochbrunnenrad Nr. 53, moderner Halbrenner 85.
Kochbrunnenrad Nr. 54, leichtes Schülerrad 95.
Kochbrunnenrad Nr. 55, Mädchen- u. Damenrad 95.
Kochbrunnenrad Nr. 50 mit 2 Uebersetzungen,
Umschaltvorrichtung bequem an jeder Lenkstange angebracht 95 Mk. Diese Vorrichtung ist mir durch D. R.-Pat. geschützt und kann an jedem Uebersetzungsrade bis zu 4 Uebersetzungen angebracht werden. Obige Räder verstehen sich mit Torpedo und ein Jahr Garantie. f8298

Reparaturwerkstätte Mauer, Wellritzstraße 27. Telephon 4362.

„Meinetwegen ziehe gleich aus — aber bis zum Ersten hast du zu bezahlen."

„Die Miete, ja. Für dein Essen danke ich schon heute. Ich werde heute nachmittag einen Dienstmann schicken, der meine Sachen holt — sei also zu Hause."

„Wenn es mir paßt", entgegnete Alma giftig.

„Dann hast du eben dem Dienstmann den zweiten Gang zu bezahlen."

„Nicht mal eine Flasche Wein bietet sie dir an!" meinte Leander, dem der Mund schon wässerig danach geworden war.

Monika las in ihrem Stübchen den Brief Roberts. Das hätte er lieber nicht tun sollen, wenn es auch gut gemeint war. Was mußten aber die Verwandten denken? Wie würden sie diese Handlungsweise in ihrem kleinen, niedrigen Sinn mißdeuten!

Sie begann das Letzte einzupacken. Ein großer Reisekorb stand schon längst gepackt da, ebenso ihre Kommode, deshalb war sie in ganz kurzer Zeit fertig.

Sie zog ihr Jackett wieder an, um irgendwo zu Mittag zu essen. Ohne sich von Alma zu verabschieden, ging sie davon. Auf der Treppe begegnete ihr der Bruder.

„Nanu, Monika, willst du schon fort?"

„Das Essen war wieder nicht fertig, Gustav. Diese Unordnung und Rücksichtslosigkeit deiner Frau paßt mir längst nicht mehr. Außerdem hat sie — oder Herr Uhlig — einen an mich adressierten Brief geöffnet; trotzdem leugnen beide. Deshalb ziehe ich schon heute aus und möchte dir gleich hier Adieu sagen. Eure Schwelle betrete ich nicht wieder."

Gustav wollte aufbrausen.

„Bitte, die Treppe ist wohl nicht der richtige Ort", unterbrach sie ihn. „Wenn du mir noch etwas zu sagen hast, so komme nach der Körnergasse, du weißt, daß Frau Lehnert mir wieder mein Zimmerchen abgetreten hat. Sorge dafür, daß Alma nachmittags zu Hause bleibt, wenn meine Sachen geholt werden. Ich habe nicht Lust, den Dienstmann zweimal zu bezahlen, sonst muß ich es euch abziehen."

Monika hatte endlich eingesehen, daß Rücksicht ganz unangebracht gegen die Schwägerin war; hier mußte man mit noch größerer Rücksichtslosigkeit auftreten.

— — — — — — — — — —

Der Appetit zum Essen war ihr aber vergangen. Deshalb trank sie in einem Automatenrestaurant eine Tasse Fleischbrühe und aß eine belegte Semmel dazu; dann ging sie gleich wieder ins Geschäft; es war kalt und sie sehnte sich nach einem warmen Raum.

Robert Markhoff saß schon an seinem Schreibtisch. Daran hatte sie nicht gedacht. Sie wurde ein wenig verlegen.

„Sie schon hier, Fräulein Henning? — Es ist ja kaum dreiviertel Zwei", sagte er freundlich, „warum verkürzen Sie sich die Mittagszeit?"

„Heute war ich froh, als ich das Haus verlassen konnte! Doch vor allem, Herr Markhoff, möchte ich Ihnen für Ihre Güte danken — ich bin —"

„Bitte, sprechen Sie nicht weiter davon, Fräulein Henning", unterbrach er sie kurz, während seine klugen Augen doch freundlich auf das errötende Mädchen blickten.

Monika hatte ihren Platz an ihrem Pult eingenommen. Da fragte er, indem er den Federhalter hinlegte und sich in seinem Schreibsessel herumdrehte: „Ihren Worten nach scheinen Sie Aerger daheim gehabt zu haben?"

Es war das erstemal, daß er solch eine persönliche Frage stellte.

„Ja, der gehört bei mir zum täglichen Brot."

„Nicht wahr, Sie wohnen doch bei Ihrem Bruder?"

„Bis heute ja, Herr Markhoff. Da ich mit meiner Schwägerin aber nicht auskomme, habe ich mir eine andere Wohnung gesucht."

„Ach ja, sie ist ja die Schwester von dem famosen Herrn Uhlig, der sich im vorigen Jahre mal bei uns versuchte; er pochte seinerzeit auf die Verwandtschaft mit Ihnen. Uebrigens — ein gefährlicher Bursche, dem ich gar nicht traue! Ich habe seit kurzem seinen Namen öfter nennen hören; er macht dunkle Geschäfte — ist Mittelsperson zwischen stadtbekannten Geldmännern, denen er Opfer zuführt."

Monika war doch etwas erschrocken. „Mein Gott! Das wird mein Bruder sicher nicht wissen. — Er hat jetzt immer eine wohlgefüllte Börse gehabt. Nun kann ich mir das auch erklären. Und tut eigentlich den ganzen Tag nichts."

„Auf solche Leute muß man acht geben. Das sind die schlimmsten, die im Trüben fischen."

Es war zwei Uhr geworden, und das Kontorpersonal hatte sich pünktlich eingestellt.

Nach einer Stunde ungefähr kam Herr Ladewig mit einer Visitenkarte. „Der Herr wünscht Herrn Markhoff zu sprechen, da der Herr Kommerzienrat nicht anwesend ist."

Robert warf einen flüchtigen Blick darauf. Der Direktor vom Hotel de Russie — was wollte der?

„Ich habe momentan keine Zeit, bin stark beschäftigt."

„Der Herr meinte, es sei dringend. Er wartet nebenan im Zimmer des Herrn Kommerzienrats."

Mit einem ungeduldigen Ausruf stand Robert auf.

„Wollen Sie diese Berechnung einstweilen gleich fertig machen, Herr Ladewig? Ich komme möglichst sofort wieder", sagte er beim Hinausgehen.

Herr Ladewig flüsterte Monika zu: „Er bringt die Rechnung über den Ball. Es scheint, daß man uns keinen Kredit mehr geben will."

Erschrocken sah sie ihn an.

„Ich denke, das ist längst erledigt. Sie hörten doch ebenfalls, Herr Markhoff —"

„Jawohl, aber nachher erfuhr ich, daß der Alte die Summe für andere Zwecke gebraucht hat, trotzdem er gesagt, er wolle persönlich die Rechnung begleichen."

Schwere Sorge senkte sich von neuem auf ihr Herz. Mit tiefem Mitleid betrachtete sie ihren jungen Chef, als der nach zehn Minuten mit tiefernstem, verdüstertem Gesicht zurückkam. Auch seine Stimme klang gedrückt, müde, als er Herrn Ladewig nach dem Stande der Arbeiten fragte.

Gegen Abend ließ sich der Kommerzienrat endlich mal sehen.

„Tag, Bob, Tag Fräulein!" grüßte er in jovialem Tone. Unter dem Zylinder, der etwas zurückgeschoben war, war das Gesicht stark gerötet, und Weindunst und Zigarrenrauch strömten aus seinen Kleidern.

Robert erwiderte nur flüchtig den Gruß, sah kaum auf, sondern arbeitete emsig weiter.

„Die Post liegt drüben auf deinem Pult", sagte er. Markhoff senior ging hinüber, ließ aber die Tür weit offen. Er pfiff vergnügt vor sich hin: „Kind du kannst tanzen, wie meine Frau."

Als Robert das hörte, stand er sofort auf, ging hinüber, machte aber die Tür hinter sich zu.

Monika hörte Vater und Sohn leise miteinander sprechen; dann aber schwoll Roberts Stimme an; er machte dem Kommerzienrat Vorwürfe über die „bodenlose Nachlässigkeit, ja Leichtfertigkeit" — die Rechnung war tatsächlich nicht bezahlt.

In heftigem Tone verbat sich Markhoff senior diese Bevormundung; noch sei er Herr im Hause, man könne es wohl nicht erwarten, bis man ihn völlig verdrängt habe; aber er lasse sich das nicht länger bieten, seine Gutmütigkeit sei am Ende. Wenn Robert gehen wolle — er lege ihm nichts in den Weg.

(Fortsetzung folgt.)

MAGGI's Suppen

1 Würfel für 2-3 Teller 10 ₰
Mehr als 40 Sorten.

die besten!

105/4

Fernspr. Nr. 12, 124, 2376.

L. Rettenmayer's
= Lagerhaus. =
:: Feuerfest : Modern : Sicher ::
Aufbewahrung
von **Möbeln, Hausrat, Privatgut** aller Art, billig u. sachgemäss.
Haupt-Bureau: **Nikolasstrasse 5.** 198-4
Man verlange Prospekte u. Tarif.

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

SINGER
„66"
die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts.
Neue Spezial-Apparate für den Hausgebrauch.
Singer Co., Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Langgasse 1. 3476

Unsere ermäßigten Preise für **Kohlen, Koks u. Brikets** sind mit dem 1. April in Kraft getreten. 3678
Kohlen-Verkauf-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung.
Hauptkontor: Bahnhofstr. 2. Telefon Nr. 545 und 775.

Zum Umzug
empf. in grösster Auswahl
Waschgarnituren
in jeder Preislage, nur bewährte Fabrikate.
Ersatzteile werden stets nachgeliefert.
Carl Hoppe,
Tel. 6221 :: Langgasse 13.
Krystall — Porzellan — Luxuswaren. 3583

Nachdem Herr **Karl Vulpius** die Geschäftsführung des Vereins wegen geschäftlicher Ueberbürdung niedergelegt hat, ist unsere Geschäftsstelle von heute an
Friedrichstrasse 29, Part.
bei den Herren **G. & A. Sternberger,** beeid. Bücher-Revisoren. — Fernruf 1998.
Wiesbaden, 1. April 1914. 759
Der Vorstand des Vereins für Feuerbestattung E. V.
Sanitätsrat **Dr. Proebsting.**
3689

Oster-Angebot!

Mein Lager ist jetzt mit sämtlichen Neuheiten in **Herren-, Damen- und Kinderstiefeln** ausgestattet in allen möglichen Farben, Ledern und Ausführungen. Ich empfehle als besonders preiswert:

Konfirmandenstiefel für Mädchen, Gr. 36–42 . . . . von **5.75** an
Knabenstiefel, Gr. 36–39, Lackkappe, amerik. Form . . von **5.95** an
Herrenstiefel mit Lackkappe, amerikanische Form . . von **6.75** an
Herrenstiefel, braun u. schwarz, Schnür- u. Knopf-, m. Eins., von **6.95** an
Damenstiefel, Knopf und Einsatz . . . . . von **6.95** an
Lack-Halbschuhe zum Schnüren . . . . . von **5.95** an
Echt Chevreaux braune Knopf-Halbschuhe . . . . von **5.95** an
Halbschuhe, schwarz Chevr., Derby-Schnitt, amerik. Form, von **4.75** an

Kinderstiefel, Boxleder, Gr. 31–35 ℳ 4.40, Gr. 27–30 . . . **3.90**
Kinderstiefel, braun u. schwarz, m. Lackk., Gr. 31-35 ℳ 4.90, Gr. 27-30 **4.50**
Kinderstiefel, bis Grösse 22 . . . . . **95 ₰**
Schulstiefel m. Panzernägel, ohne Futter, Gr. 31-35 ℳ 6.25, Gr. 27-30 **5.50**

Jedes Kind erhält ein Geschenk.

Schuhhaus Adolf Gesser
Faulbrunnenstrasse 11, an der Schwalbacher Strasse.
Bitte überzeugen Sie sich, Sie werden mein dauernder Kunde. — Beachten Sie meine Schaufenster. 3584

Wie beschafft man sich Baukapital und Hypothek?*)

Ein eigenes Häuschen zu besitzen, wünschen wohl alle Familien, aber nur wenige haben die rechte Vorstellung davon, was ein solcher Besitz kostet. Sie sehen vielfach nur die Villen der Reichen im Gebiete der Stadt, die natürlich nur Wenigen erschwinglich sind und ziehen fast stets nur sie für ihre Betrachtungen zum Vergleich heran. So entstehen oft irrige Ansichten. Die Kosten der Wohnung im Eigenhause sind von den Kosten des Bauplatzes abhängig. Wer nur 1000 Mark für Wohnungs-Bedürfnisse ausgeben kann, ist natürlich nicht in der Lage, für den Bauplatz eine Verzinsung von 1000 Mark aufzuwenden, wie sie leicht bei Stadtvillen in Frage kommt. Er muß sich ein Landhaus bauen oder mieten an der Peripherie der Stadt oder auf dem Gebiete deren Umgebung, von Vororten, wo der Baugrund noch billig ist. Das zeigen ihm alle Berechnungen und Voranschläge, die er sich machen wird.

Der Mietpreis der Etagenwohnung ist bekannt. Die Höhe der Aufwendungen für ein Landhaus läßt sich hingegen nur annähernd im Voraus ermitteln aus den für Bau und Grunderwerb aufgewendeten Kosten, die immer wechseln. Für ein Arbeiterhaus soll das Grundstück 500 qm groß sein, damit 200 qm für Haus, Vorgarten und Hofraum mit kleinem Stall und die übrigen 300 qm für den Garten verwendet werden. Selbst wenn für diesen Platz 2000 Mark gezahlt werden müssen, verzinst sich die Anlage reichlich. In jedem Falle sollte für diese bescheidensten Verhältnisse das bezugsfertige Einfamilienhaus nicht mehr wie 5—8000 Mark kosten. Für den Preis läßt es sich auch überall unter normalen Verhältnissen herstellen. Dann ist jeder in der Lage, das Haus dauernd zu halten, und wohnt nicht teurer, als in einer bei weitem nicht so geräumigen Mietswohnung. Fünf Räume mit reichlichem Nebengelaß an Stallung und Bodenraum genügen allen Ansprüchen der Arbeiterfamilie.

Für Beamten-Eigenhäuser dürften etwa folgende Kostensummen bei besserer Bauausführung in der Nähe der Großstädte in Frage kommen:

a) Für Unterbeamte mit Mark 480.— Wohnungsgeld-Zuschuß bis zu 12 000 Mark für Haus und Baustelle (diese 3—5000 Mark);

b) für mittlere Beamte mit 720—800 Mark Wohnungsgeldzuschuß bis zu 20 000 Mark einschließlich Grundstück für höchstens 7500 Mark;

c) bei einem Beamten mit 1200 Mark Wohnungsgeld-Zuschuß ca. 22—40 000 Mark Gesamtkosten mit dem Haus im Bauwerte von 25—35 000 Mark.

Ein Beamten-Einfamilienhaus bis zu 9000 Mark würde unterkellert 3—4 Räume enthalten, bei der Bausumme bis zu 17 000 Mark 5—6 Räume und bei Beträgen bis zu 35 000 Mark 6—9 Räume, alle Häuser unterkellert, einschließlich Gartenanlage, Straßenzaun und sonstige Kosten.

Die Kosten für Grund und Boden pflegen beim Kauf genau festgesetzt zu werden. Anders verhält es sich mit den Kosten für den Bau selbst. Die Vereinbarungen zwischen Bauherrn und Unternehmer sind nicht selten die denkbar dürftigsten, während ordnungsmäßig ein gut durchgearbeiteter Entwurf sowie ein zuverlässig aufgestellter, erschöpfender Kostenanschlag mit vereinbarten Preisen vorhanden sein sollte.

Trifft dies zu, und werden vor allen Dingen vom Bauherrn selbst während der Ausführung keine Aenderungen oder mit Mehrkosten verknüpfte Verbesserungen vorgenommen, so sind die mit Recht gefürchteten, oft nicht unerheblichen Ueberschreitungen kaum denkbar. Für die überschlägliche Veranschlagung bedarf es indessen keines eingehenden Kostenanschlages. Es bestehen Erfahrungssätze nach Quadratmetern bebauter Grundfläche oder Kubikmetern umbauten Raumes, nach denen ein erfahrener Architekt alsbald die Kosten annähernd angeben und nach denen sich selbst ein Nichtfachmann die bevorstehenden Kosten in Bausch und Bogen berechnen kann.

Bei diesen durchschnittlichen Erfahrungssätzen kann selbstverständlich tiefere Fundierung, besonders reiche Ausstatung oder dergleichen nicht berücksichtigt werden. — Je nach Güte und Ausführung berechnet man in bürgerlichen Verhältnissen für je 1 qm Grundfläche eines bewohnten Geschosses 60—75 Mark, für ein ausgebautes Kellergeschoß 30—40 Mark, für ein nicht ausgebautes Kellergeschoß 10 bis 15 M., für ein mit Drempel oder als Mansarde ausgebautes Dachgeschoß 30—40 Mark, für ein nicht ausgebautes 20—30 Mark. Nicht belanglos ist es für die Baukostenhöhe, daß der Bauherr sich nicht nur über die Anzahl der Zimmer und aller Nebengelasse, sondern auch über die Größe derselben klar ist; die Höhe der Geschosse, d. i. der Abstand zwischen Oberkante des Fußbodens und Unterkante der Decke, bewegt sich im allgemeinen zwischen den Grenzen von 2,80 bis 3,00 m, für kleine einfache Einfamilienhäuser wird man aber mit 2,60—2,80 m Höhe auskommen. Für Kellergeschoß genügen 2,00—2,20 m. Als Fläche für je ein Zimmer einschließlich Umfassungswände kann 30—35 qm angenommen werden und bei einfachen Kleinhäusern 16—25 qm, für eine Küche oder Flur mit Treppe 15—18 qm, für ein Badezimmer oder eine Mädchenkammer 10—12 qm.

Daß man Arbeiterhäuser schon für 4000 Mark herstellen kann, zeigt der Nachweis der Baukosten von Herrn Architekt J. Rings-Essen a. Ruhr in Folgendem:

1. Erdarbeiten	Mk.	48.50
2. Maurerarbeiten	„	1336.08
3. Kleineisenzeug	„	16.20
4. Zimmerarbeiten	M.	778.43
5. Dachdeckerarbeiten	„	356.24
6. Spenglerarbeiten	„	60.58
7. Schindlerarbeiten	„	92.20
8. Weißbinderarbeiten	„	480.56
9. Schreinerarbeiten	„	430.29
10. Glaserarbeiten	„	131.—
11. Anschlägerarbeiten	„	75.—
11. Tapeziererarbeiten	„	24.—
	Sa.	3932.08

Die vollständige Möblierung des Hauses (Möbel in Tannenholz lackiert) nach eigenem Entwurf des Architekten kostete 580 Mark. Man sieht also daraus, daß es möglich ist, auch den Arbeiter (wir haben natürlich nicht die unkultivierten, für Wohnungskultur weder reifen noch empfänglichen Slawen im Auge) der Segnungen eines Eigenheims teilhaftig werden zu lassen. Für die Industrie-Arbeiter geben ja Landesversicherungs-Anstalten ständig Gelder her, und wo die Arbeitgeber die zweiten Hypotheken übernehmen, ohne damit eine rigorose Abhängigkeit der Hypothekennehmer zu beabsichtigen, eventuell eine schnelle Tilgung der zweiten Hypotheken zulassen, so ist es auch für kleinere Betriebe möglich, praktische Wohnungsfürsorge für ihren Arbeiterstamm zu treiben.

Wie beschafft man sich das erforderliche Baukapital und Hypotheken?

Wer bauen will, für den ist die Kapitalfrage gewöhnlich die wichtigste, denn in zahlreichen Fällen ruiniert ein Hausbau seinen Besitzer, wenn er sich nicht genügend vorgesehen hat oder ein recht gewissenloser Baumeister den Kostenanschlag nicht einhält. Er wird zunächst versuchen, von Bekannten und Geschäftsfreunden Geld aufzunehmen und sich in zweiter Linie an Banken und Kreditinstitute wenden und dabei alle Angaben, die für die Beurteilung des zu beleihenden Objektes dienen, beifügen.

Baugelddarlehen wird entweder als reine Baugeldhypothek gegeben, die nach Vollendung des Baues durch eine feste Hypothek ersetzt wird oder als feste Hypothek mit Baugeld. Der Baugeldzinsfuß beträgt mindestens 5 Prozent und die Beträge werden in Raten je nach dem Fortschreiten des Hausbaues gegeben. Die Grundstücksbesitzer verkaufen die Parzellen vielfach unter gleichzeitiger Hergabe eines Teiles des Baugeldes oder treten mit der Kaufpreisforderung an zweite Stelle, damit an erste Stelle eine Baugeldhypothek treten kann. Hierfür wird mit der geldgebenden Hypothekenbank ein besonderer Baugeldvertrag abgeschlossen. Ueber die Verwendung des Baugeldes ist ein besonderes Baubuch (laut Gesetz zur Sicherung der Bauforderungen) zu führen.

Die erste Hypothek ist leicht zu beschaffen, gegenüber den nachfolgenden. Erste Hypotheken geben in Deutschland: 1. Landesversicherungsanstalten, 2. Kreissparkassen, 3. Städtische Sparkassen, 4. Rentenbanken, 5. Versicherungsgesellschaften, 6. Hypothekenbanken, 7. Landschaften, 8. Oeffentliche Kreditinstitute.

Erststellige Hypotheken erreichen normal die Höhe von 60 Prozent, zweitstellige 75 Prozent des taxmäßig festgestellten Wertes. Für die Hypotheken haftet nicht nur das Grundstück, sondern auch dessen Besitzer persönlich. Erststellige Hypotheken werden meist auf 10 Jahre, zweitstellige auf 5 Jahre fest vergeben. Die Höhe richtet sich nach der Wertermittlung. Den Anträgen sind als Prüfungsunterlagen folgende Ausweise beizufügen: Katasterauszug, Feuerversicherungspolice, Bauzeichnung und Baubeschreibung (bei Neubauten).

Die Landesversicherungsanstalten beleihen die von Versicherungspflichtigen gebauten Häuser an erster Stelle mit 50—60 Prozent des Taxwertes zu 3½ Prozent und 1 Prozent Amortisation. Das Baudarlehen muß vor Inangriffnahme des Baues verlangt werden. Uebernehmen z. B. für einen Eigenheimbauverein die Gemeinden die Bürgschaft, so kann eine höhere Beleihung der Häuser eventl. bis zum vollen Werte erfolgen zu 3 Prozent.

Die Kreis-Sparkassen beleihen bis zu 50 Proz. des Taxwertes nach Vorlegung der Grundbuchauszüge, Taxe und Feuerversicherungspolice, bei ländlichen Grundstücken bis zu 66⅔ Prozent oder innerhalb des 12½fachen Gebäudesteuer-Nutzungswertes.

*) Mehrfachen Anregungen folgend, entnehmen wir dem im Heimkulturverlag Westdeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Wiesbaden erschienenen Werke „Wie jede Familie im Eigen-Hause billiger als zur Miete wohnen kann", herausgegeben vom Kgl. Bauinspektor F. Flur und Architekt Ph. Kahm, die obigen zwei Abschnitte: das einleitende Kapitel mit Erläuterung der Baukosten und die Hinweise auf Beschaffung von Baukapital und Hypotheken.

Geschäfts-Prinzip streng reell.

Bitte den Eckladen mit 5 Schaufenster beachten!

Deuser's Oster-Reklame

Schuhwarenhaus Bleichstraße 5, Ecke Helenenstraße.

Telefon 3780.

Großer Umsatz kleiner Nutzen.

Nur durch große Abschlüsse mit nur erstklassigen Fabrikanten bin ich in der Lage, nur reguläre Ware, nur gute Qualitäten äußerst billig verkaufen zu können. **Fern bleiben mir** Gelegenheitskäufe und Partiewaren, weil **solche immer meist fehlerhaft** sind.

Erstlingsstiefel . . . . . 98 ₰	**Dr. Kochs Normalstiefel** hellbraun 23/24 4.75; 25/26 5.25	**Mastboxkalf Knaben- und Mädchenstiefel** prima Böden 27/30 5.95; 31/35 6.75	**Damen-Stiefel** moderne Form, Lackkappen, auch für Konfirmanden 36/42 6.85
Kinder-Stiefel schwarz und braun 18/22 1.50	**Dr. Kochs Normalstiefel** schwarz, Chev. mit Lackkappen und biegsamer Sohle 23/24 4.95; 25/26 5.50	**Echt Boxkalf Knaben- und Mädchenstiefel** prima Qualität 27/30 6.95; 31/35 7.75	**Prima Damen-Stiefel** mit Lackkappen 8.50
Kinder-Stiefel schwarz und braun mit Fleck 20/22 1.35	**Dr. Kochs Normalstiefel** braun, mit biegsamer Sohle . 23/24 4.95; 25/26 5.50	**Braune Kinder-Stiefel** echt Ziegenleder 27/30 5.75; 31/35 6.50	**Damen-Halbschuhe** in nur großer Auswahl, elegante Formen . . . . . von 5.95 an
Kinder-Stiefel braun und schwarz mit fester Sohle, Normal-Form . . . 23/24 3.25; 25/26 3.75	Die gesetzl. geschützte **Marke Kinderheil** braun Boxkalf 23/24 5.50; 25/26 5.95	Braune **Chevrette Kinder-Stiefel** mit Lackkappen . . . 27/30 6.25; 31/35 6.95	**Damen-Spangenschuhe** in nur **prima Qualitäten** und jeder **Preislage.**
Dr. Kochs Normalstiefel Boxrind 23/24 3.50; 25/26 3.95	**Dr. Kochs Normalstiefel** sind prima Qualität, hochelegante Ausführung und bequeme Paßformen. :::	**Rindbox Knaben-Stiefel** 36/40 6.85	**Herren-Wichsstiefel,** mod. Formen, 8.50, 7.50, 6.75
Dr. Kochs Normalstiefel hellbraun . . . . . 21/22 3.25; in Neubraun 23/24 4.50	**Kinder-Wichsstiefel** bequeme Formen 27/30 3.95; 31/35 4.50	**Echt Boxkalf Knaben- und Mädchen-Stiefel** für Konfirmanden 36/40 9.75	**Herren-Boxsttiefel,** elegante Formen, solide Qualitäten, 9.50, 8.75, 7.50

Deuser's Rahmen-Stiefel sind erstklassig in Qualität, eleganter Ausführung und neuesten Formen.

137/1

Spiel- und Rätsel-Ecke.

Denksprüche.

Das wahre Glück, das Eigentum des Weisen,
Steht fest, indes Fortunens Kugel rollt.

*

Alles, was ich für mich wünsche, ist, daß die Erfolge nicht das menschliche Gefühl verderben und die Tugenden, denen ich immer nachgestrebt habe. Friedrich der Große.

*

Wer um Hohes kämpft, muß wagen,
Leben gilt es oder Tod!
Laß die Wogen donnernd branden,
Nur bleib immer, magst du landen
Oder scheitern, selbst Pilot. Gneisenau.

Schachaufgabe.

Von F. Libby.

Weiß (7+8)

Weiß zieht an und setzt mit dem 2. Zuge matt.

Zusammensetzrätsel.

T	c	e
e	i	s
t	s	i

ü	f	h
h	r	o
r	e	D

e	w	r
t	l	ä
h	c	e

Vorstehende Quadrate sind unter Aenderung der Reihenfolge und unter entsprechender Umdrehung so aneinanderzusetzen, daß drei durchgehende wagerechte Buchstabenreihen einen Sinnspruch ergeben.

Reihenrätsel.

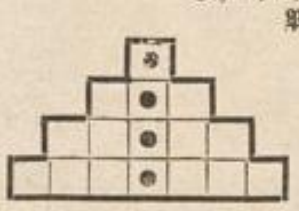
Bauland, Gesundheit, Heerbann, Pflock, Stiergefecht, Tischler, Vaterland, Wirtshaus.

Vorstehende Wörter sind so zu ordnen, daß der erste Buchstabe des ersten Wortes, der zweite des zweiten, der dritte des dritten usw. im Zusammenhang einen lieblichen Frühlingsboten benennen.

Vexierbild.

Jetzt rasch noch ein Kränzlein für unsere große Schwester, die dort kommt.

Pyramide.



A
D E E
G H I L L
N N R S T U Z

Die Buchstaben sind in die Felder der Pyramide derart einzutragen, daß die mittelste senkrechte und die drei wagerechten Reihen Wörter von folgender Bedeutung ergeben: 1. Zeitbestimmung, 2. Wild, 3. Baum, 4. Vorschrift.

Bilderrätsel.

Rätsel.

Die Natur hat es geschaffen,
Uns bringt's Nutzen und Gewinn.
In der Erde wird's gefunden
Und wir finden selbst darin:
Einen schönen Mädchennamen;
Ein Getränk aus alter Zeit;
Eine Gegend im Gebirge
Und die Welt noch weit und breit.

Lösungen aus Nr. 74.

Lösung des Quadrat-Rätsels.

V E N	E Z U	E L A
B U L	G A R	I E N
D A E	N E M	A R K

Lösung der Pyramide.

I
M I
M A I
L I M A
K L I M A
K O L I M A
K A M I S O L

Lösung der Skataufgabe.

Kartenverteilung:
V. a dB; aA, 10, 9, 8, 7; bD, 9; c9.
M. bB; aK, D; bA, 10, K, 8, 7; dA, 10.
H. cB; cA, 10, K, D, 7; dK, 9, 8, 7.
Skat: c8, dD.

Spiel:

Der erste Stich ist in der Aufgabe gegeben:

1. V c9, dA, c7. Der Spieler kann nunmehr getrost aufs Ganze gehen, natürlich verrät er noch nicht seine Absicht, sondern sucht erst seine b-Farbe ins Reine zu bringen:

2. V bD, b8, cA.
3. V b9, b7, c10. 4. V aB, bB, cB.

V nimmt nun alle Stiche. Wäre der 2. oder 3. Stich genommen worden, hätte V nur noch einen Stich auf aB zu nehmen gehabt und den Ramsch auch nicht bekommen. Und wenn im 4. Stich nicht beide Jungen gefallen wären, hätte V dann 5. dB spielen müssen. Lag der fehlende Junge, gewann V das Ganze, anderenfalls mußten die Gegner die weiteren Stiche nehmen.

Lösung des Ergänzungsrätsels.

Dublin, Bruder, Eisen, Ferse, Schaf, Kadett, Schnur.
Blinder Eifer schadet nur.

Lösung des Buchstabenrätsels.

Buch, Bucht, Buche.

Lösung des Vexierbildes:

Ueber der kleinen Kirche im Hintergrund.

Lösung der Hieroglyphen.

Nur die Gesinnung adelt.

Joh. Georg Mollath Nachfolger,
32 Marktstrasse 32.
Erstklassiges Spezialgeschäft für Sämereien etc.
Telephon 3751.

Gemüsesamen in allen erprobten Sorten. Spezialität: **Rheinische Marktgemüse-Samen.**
Blumensamen **Sommerblumen, Schlinggewächse** für Balkon und Lauben, **Stauden** 2c. in der größten Auswahl.
Blumenzwiebeln **Edeldahlien, neuere und neueste Züchtungen** der Züchterfirma Goos & Koenemann in Niederwalluf zu Originalpreisen, **Canna, Calla, Gladiolen, Montbretien, Anemonen, Anomatheka, Calladium, Iris Germanica, Iris Kämpferie, Begonien** und viele schöne andere Sorten in **Prachtmischungen u. einz. Farben.**
Grassamen **Wiesbadener Kurgartenmischung, Berlin. Tiergartenmischung, Exzelsior-Rasenmischung,** das allerfeinste was es gibt, **Bleichrasenmischung, Mischung für Böschungen** 2c. Alle Mischungen werden **fachmännisch zusammengestellt** und bieten eine **Spezialität meines Geschäfts.**

Luzerne, Klee, Runkelrüben, sowie alle Saaten für **Landwirtschaft und Forstwirtschaft.**

762 Illustrierte Kataloge bereitwilligst. 3673

Kathreiners Malzkaffee ist wirkliches Malz und nicht bloß gebrannte Gerste. Man lasse sich durch das ähnliche Aussehen nicht täuschen und kaufe, um ganz sicher zu gehen, nur Malzkaffee in Paketen mit Kneipp-Bild.

196-16

Persil
reinigt und desinfiziert
Krankenwäsche
Henkel's Bleich-Soda

Reise-, Schiffs-, Hand- und Kaiserkoffer in echt Leder und Rohrplatten kaufen Sie billig Neugasse 22. 1. 54/4

J. Egermann, Schneider, Westendstr. 3
verarbeitet mitgebrachte Stoffe. Preis für Anzug m. Zutaten 28 Mk., komplett 45 Mk. Damenkleid 20 Mk., komplett 50 Mk. Volle Garantie für Sitz u. Verarbeit. (Referenzen.) Postkarte genügt. 888

Kuchenmehl II Pfd. 17 Pf.
Kuchenmehl I Pfd. 19 Pf.
Ia Korinthen, entstielt, Pfd. 35 ₰
Ia Rosinen, helle Ware, Pfd. 45 ₰
Ia Sultaninen, „ „ Pfd. 55 ₰
Margarine, Aha prima zum Backen ganz vorzüglich Pfd. 70 ₰
Ia gemahlener Zucker Pfd. 21 ₰
Frische Eier Stück 6 Pf.
Ia Hausmach. Nudeln Pfd. 29 ₰
Ia „ Eiernudeln Pfd. 39 ₰
Ia Stangen-Maccaroni Pfd. 29 ₰
Ia bosn. Pflaumen Pfd. 39 u. 32 ₰
Ia amerik. Ringäpfel Pfd. 53 ₰
Ia Mischobst . Pfd. 43 u. 35 ₰
zu haben in allen Verkaufsstellen von 68/5
Adolf Harth.

Unser
Spezial-
Oster-Angebot
wird Sie in Staunen versetzen!
Ein Beispiel:
Boxleder-Herren-, Damen- u. Knabenstiefel, mod. Ausführ., jed. Paar 4.95 M
Kuhns Schuhgeschäfte
Bleichstrasse 11 · Wellritzstrasse 26
Wiesbaden
Fröhliche OSTERN
Kleine frische
Sied-Eier
Stück 5½ Pfg.
Größte frische
Sied-Eier
garantiert reinschmeckend,
Stück 6½ Pfg.
empfiehlt
Eier- und Buttergroßhandlung
P. Lehr
Ellenbogengasse 4 - Moritzstraße 13
Telephon 138
Wiesbaden.
W. Sauerland
Uhrmacher
Schulgasse 7, neben Bormass.
Empfehle für
Konfirmation u. Kommunion
sowie Oster-Geschenke:
Uhren, Ringe, Armbänder, sowie Schmucksachen jeder Art.
Spezialität:
Trauringe.
Spezial-Geschäft
eleganter, höchst preiswerter
Damen- u. Kinderhüte
Für Hüte, die man selbst garnieren kann:
Grosse Spezial-Abteilung für Formen, Federn, Blumen etc.
Koerwer Nachf.
Langgasse 9
Für den
Oster-Bedarf
offerieren wir:
Ia. frische bayerische Land-Eier
Ia. frische Trink-Eier (Stempel-Eier)
ff. frischeste Süssrahm-Tafel-Butter
sowie
Land-Butter
in bekannter Güte
zu den billigsten Tagespreisen.
J. G. Rathgeber
Erstes Spezial-Geschäft
in Butter und Eier
Neugasse 16, Ecke kl. Kirchgasse
Telephon 296
Zu
Ostern
Auf Kredit!
Elegante chice Neuheiten in
Herren- und Knaben-Anzügen
Paletots und Gummi-Mänteln
Serie I Anzahl. 5 M, wöch. Abzahl. M 1.—
" II " 8 " " " " 1.—
" III " 10 " " " " 1.50
" IV " 15 " " " " 2.—
Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge
Schwarze, weisse und farbige Kleiderstoffe
Reiche Auswahl in Damen-Kostümen -Röcken -Paletots u. Gummimänteln
Anzahlung von 5.— M an
J. Wolf
Friedrichstr. 41
Die Krawatte im Osterei, ein schönes Geschenk!
Heinrich Schaefer
Wiesbaden
Webergasse 11, Wilhelmstr. 50
Elegante Herren-Ausstattungen
Neuheiten in: Krawatten, Handschuhen, Wäsche, Paletots
Meine Spezialität:
Hemden nach Mass.
Als
Konfirmanden-Geschenke
besonders willkommen sind
feine Lederwaren.
Viele Neuheiten speziell für diesen Zweck
finden Sie in
Führers Lederwaren- u. Kofferhaus
Johann Ferd. Führer
Hoflieferant
10 Grosse Burgstrasse 10.
Gr. Tauber.
Photohaus
WIESBADEN
Größtes Spezialgeschäft Süddeutschlands.
Empfiehlt sein grosses Lager in
photographischen Apparaten
und sämtlichen Bedarfs-
Artikeln bestens

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Militärgemeinde: Sonntag, den 5. April, 1 Uhr nachm.: Konfirmation. Donnerstag, den 9. April, 5 Uhr nachm.: Abendmahl für Familien. Karfreitag, den 10. April, 8.40 Uhr: Gottesdienst.

Sonntag, den 12. April (Osterfest), 8.40 Uhr: Gottesdienst.

Neudörffer, Konsistorialrat a. D.

Sonntag, den 5. April (Palmarum): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Schüßler. Konfirmation, Beichte u. hl. Abendmahl. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Dekan Bickel.

Gründonnerstag, 9. April: Hauptgottesdienst 10 Uhr: Dekan Bickel. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl.

Karfreitag, den 10. April: Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Schüßler. Beichte u. hl. Abendmahl. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Beckmann. Beichte u. hl. Abendmahl. — Die Kollekte ist für den Gemeindehausfond der Marktkirchengemeinde bestimmt und wird der Gemeinde empfohlen.

Nähverein. Dienstag, den 7. und 21. April, 4.30 Uhr, Luisenstraße 34.

Konfirmanden-Sparkasse: Jeden Mittwoch, 3—6 Uhr: Luisenstraße 34 (Kirchenkasse). — Mittwoch, abends von 6—7 Uhr Orgelkonzert.

Sämtliche Amtshandlungen geschehen vom Pfarrer des Seelsorgebezirks: 1. Nordbezirk: Zwischen Sonnenberger Str., Langgasse, Marktstraße, Museumstraße, Bierstadter Straße: Dekan Bickel, Luisenstr. 34, Tel. 864. 2. Mittelbezirk: Zwischen Bierstadter-, Museum-, Marktstr., Michelsberg, Schwalb. Str., Friedrich-, Frankfurter Str.: Pfr. Schüßler, Emser Str. 2a. 3. Südbezirk: Zwischen Frankfurter Straße, Friedrichstr., Bleichstr. (beide Seiten), Hellmundstr. (beide Seiten), Dotzheimer Str., Karlstr. (beide Seiten), Rheinstr., Kaiserstr. Außerdem gehört zum Südbezirk die Helenenstraße: Pfr. Beckmann, Marktplatz 7, Tel. 6276.

Bergkirche.

Sonntag, den 5. April (Palmarum): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Veesenmeyer. Konfirmation u. Abendmahl. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Grein. — Amtshandlungen vom 5. bis 11. April: Taufen u. Trauungen: Pfr. Veesenmeyer. — Beerdigungen: Pfr. Grein.

Gründonnerstag, 9 April: Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Grein. Abdm.

Karfreitag, 10. April: Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Diehl. Abendmahl. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Veesenmeyer. Abendmahl.

Im Gemeindehaus, Steingasse 9, finden statt: Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde. Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein. Jeden Mittwoch und Samstag: abends 8.30 Uhr: Probe des Evang. Kirchengesangvereins. — Die Nähstunden des Frauen-Vereins der Bergkirchengemeinde finden statt jeden Donnerstag, 4—6 Uhr im Gemeindehause, Steingasse 9. — Konfirmanden-Sparkasse: Jeden Mittwoch, 2—3 Uhr: Gemeindehaus, Steingasse 9.

Ringkirche.

Sonntag, den 5. April (Palmarum): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Merz. Konfirmation, Beichte u. hl. Abendmahl. — Kindergottesdienst 11.30 Uhr: Pfr. Beidt. — Konfirmandenprüfung 3 Uhr: Pfr. D. Schlosser. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. D. Schlosser.

Gründonnerstag, den 9. April: Gottesdienst 10 Uhr: Pfr. D. Schlosser. Beichte und hl. Abendmahl.

Karfreitag, den 10. April: Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Merz. Beichte u. hl. Abendmahl. (Mitwirkung des Ring- u. Lutherkirchenchors.) — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Philippi. (Liturgische Andacht.) Beichte u. hl. Abendmahl. — Die Kirchensamml. ist f. Kleidung armer Konfirmanden bestimmt.

Gottesdienst für Schwerhörige: Karfreitag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst in der Sakristei der Ringkirche: Pfr. D. Schlosser. Beichte u. hl. Abendmahl.

Sämtliche Amtshandlungen geschehen vom Pfarrer des Seelsorgebezirks: 1. Bezirk (Pfr. Merz), An der Ringkirche 3: Zwischen Rüdesh. Str., Kais.-Friedr.-Rg., Bismarckr., Goebenstr., Elsässerpl., Klarenth. Str., Straßb. Pl. 2. Bezirk (Pfr. Philippi), An der Ringkirche 3, Tel. 2464: Zwischen Adelheidstr., Oranienstr., Rheinstr., Wörthstr., Dotzheimer Str., westl. der Karlstr., Westrigstr. westl. d. Hellmundstr., Bismarckr., Kais.-Friedr.-Ring. 3. Bezirk (Pfr. D. Schlosser), Rheinstr. 108, Tel. 2234: Zwischen Westendstr., Westrigstr. bis (ausschl.) Hellmundstr., Emser Str., Walkmühlstr. 4. Bezirk (Pfr. Beidt), Dotzheimer Str. 33, Tel. 4100: Zwischen Straßburger Pl., Klarenth. Str., Elsässer Pl., Goebenstr., Bismarckr., Westendstr. — Im Gemeindesaal, An der Ringkirche 3, finden statt: Sonntag, nachm. 4—7 Uhr: Jungfr.-Verein d. Ringk. — Montag, nachm. 5.30 Uhr: Bücher-Ausgabe der Jugendbibliothek des Kindergottesdienstes. Alle Kinder willkommen. — Mittwoch, nachm. 2—3 Uhr: Sparstunden der Konfirm.-Sparkasse d. Ringkirche. Abds. 8 Uhr: Probe d. Ring- u. Lutherkirchenchors. — Donnerstag, abds. 8.15 Uhr: Vers. konf. Mädchen. Pfr. Merz. — Freitag, abds. 8.30 Uhr: Jugendverein d. Ringkirche. Pfr. Philippi. Abds. 8.30 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst in der Sakristei. — Jeden ersten Donnerstag im Monat, nachm. 3 Uhr: Armensitzung. — Im Neuen Gemeindesaal (Elsässer Platz) findet statt: Wochentäglich 8—12 und 2—5 Uhr: Kleinkinderschule der Ringkirche.

Lutherkirche.

Sonntag, den 5. April (Palmarum): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Lieber. Konfirmation, Beichte u. hl. Abendmahl. — Kindergottesdienst 11.30 Uhr: Pfr. Hofmann. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Hofmann.

Gründonnerstag, den 9. April: Abendgottesdienst 6 Uhr: Pfr. Kortheuer. Beichte u. hl. Abendmahl.

Karfreitag, den 10. April: Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Lieber. Beichte u. hl. Abdm. — Abendgottesd. 5 Uhr: Pfr. Hofmann. Beichte u. hl. Abdm.

Sämtliche Amtshandlungen geschehen vom Pfr. des Seelsorgebezirks: 1. Ostbezirk: Zwischen Kaiserstraße, Rheinstr., Moritzstr., Kaiser-Friedrich-Ring, Schenkendorfstr., Frauenlobstr.: Pfr. Lieber, Sartoriusstr., Tel. 6277. 2. Mittelbezirk: Zwischen Frauenlobstr., Schenkendorfstr., Kaiser-Friedrich-Ring, Moritzstr., Rheinstr., Oranienstr., Adelheidstr., Karlstr., Luxemburg-, Niederwald-, Schiersteiner Str., Pfr. Hofmann, Mosbacher Str. 4. Tel. 644. 3. Westbezirk: Zw. Schierst. Str., Niederwaldstr., Luxemburgstr., Karl-, Adelheid-, Rüdesh. Str: Pfr. Kortheuer, Mosbacher Str. 5. Tel. 1798.

1. Luthersaal (Eing. Sartoriusstraße): Jeden Sonntag, vorm. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. — Jeden Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Pfr. Kortheuer und Hofmann. Jedermann ist herzlich eingeladen. — 2. Kleiner Gemeindesaal (über der Vorhalle, Eingang am Hauptturm von der Mosbacher Straße aus): Wochentäglich von 8—12 und 2—5 Uhr mit Ausnahme von Mittwoch- u. Samstag-Nachmittag: Kleinkinderschule des Frauenvereins der Lutherkirchengemeinde. Die Türen werden um 9 u. 3 Uhr geschlossen. Bei geschlossener Türe bitte schellen. — Jeden Mittwoch, abends 8.30 Uhr. Christl. Verein jg. Mädchen. Pfr. Hofmann. — 3. Konfirmandensaal 1 (Eing. Sartoriusstr. 10): Jed. Mittwoch v. 3.30—6 Uhr: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Luthergemeinde. — Jeden Mittwoch, 8 Uhr: Jugendverein „Treue". Pfarrer Lieber. — 4. Konfirmandensaal 2 (Eingang kleiner Turm neben Brauttor, Sartoriusstraße): Jeden Sonntag, nachm. 4.30—9 Uhr: Evang. Dienstbotenverein. — Jeden Montag, abds. 8.30 Uhr: Vereinigung konfirmierter Mädchen: Pfr. Kortheuer. — Jeden Mittwoch, 2—3 Uhr: Konfirmanden-Sparkasse. — Jeden Freitag, abends 8.30 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

Kapelle des Paulinenstifts.

Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. Christian); vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauenverein. — Gründonnerstag, abends 6.30 Uhr: Pfr. Christian; im Anschluß Beichte u. hl. Abendmahl. — Karfreitag, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. Beidt); abends 6 Uhr: Liturgischer Gottesdienst (Pfr. Christian).

Christlicher Verein junger Männer Wartburg, E. V., Schwalb. Str. 44.

Sonntag, den 5. April, nachmittags 3 Uhr: Zusammenkunft auf dem Spielplatz; abends 6 Uhr: Monatsversammlung der Jugend-Wacht; 8.30 Uhr: Monatsversammlung der älteren Abteilung. — Montag, abends 8.30 Uhr: Turnen, Luisenstr. 35; Streichchor. — Dienstag, abds. 8.30 Uhr: Gemischter Chor; Stenographie. — Mittwoch, nachm. 3.30 Uhr: Knaben-Abteilung; 8.45 Uhr: Bibelstunde der Jugend-Wacht; 9 Uhr: Bibelbesprechstunde der älteren Abteilung. — Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Englisch. — Freitag, nachm. 3 Uhr: Freie Vereinigung. — Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetstunde. — Jeder junge Mann hat zu allen Versammlungen freien Zutritt und ist herzlich eingeladen.

Christlicher Verein junger Männer Wiesbaden, e. V., Oranienstr. 15.

Sonntag, nachmittags 2.30 Uhr: Versammlung der Jugendabteilung; 5 Uhr: Mitgliederversammlung mit Bewirtung; abends 8.30 Uhr: Mitgliederversamml. der Hauptabt. — Montag, abds. 8.45 Uhr: Gesangstunde. — Dienstag, 8.45 Uhr: Bibelstunde. — Mittwoch, 8.45 Uhr: Bibelkursus. 9 Uhr: Posaunenstunde. — Donnerstag, abds. 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung. — Karfreitag, nachmittags 2.30 Uhr: Versammlung der Jugendabteilung; abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde. (Jedermann ist herzl. eingeladen.) — Samstag, abds. 8.45 Uhr: Gebetstunde. Turnen. — Jeder junge Mann ist zum Besuche der Vereinsstunden herzlichst eingeladen und hat freien Zutritt.

Evangelisch-lutherische Gemeinde (Rheinstraße 64).

(Der selbständigen evang. lutherischen Kirche in Preußen zugehörig.)

Sonntag, 5. April (Palmarum), vorm. 9 Uhr: Beichte, 9.30 Uhr: Konfirmation und hl. Abendmahl. Vikar Fritze.

Ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde.

In der Krypta der altkatholischen Kirche (Eingang Schwalb. Straße).

Sonntag, 5. April 1914: Lesegottesdienst 10 Uhr. — Karfreitag: Beichte 9.30 Uhr; Predigtgottesdienst 10 Uhr. Pfr. Eikmeier.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 35.

Sonntag, 5. April (Palmarum), vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfr. Mueller.

Blaues Kreuz, Sedanplatz 5.

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Versammlung. — Dienstag, abds. 8.45 Uhr: Frauenstunde. — Mittwoch, nachm. 2.30 Uhr: Hoffnungsbund; abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung. — Freitag, abends 8.30 Uhr: Gesangstunde. — Samstag, abends 9 Uhr: Gebetstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Baptisten-Gemeinde (Zions-Kapelle), Adlerstraße 18.

Sonntag, den 5. April: Einführung des neuen Predigers F. Urban. Vormittags 9.30 Uhr: Festpredigt von Prediger Hammann aus Kassel; nachmittags 4 Uhr: Einführungsfeier des neuen Predigers. — Karfreitag, vormittags 9.30 Uhr: Predigt. — Jederm. ist herzl. eingel. u. hat freien Zutritt.

Neu-Apostolische Gemeinde. Oranienstr. 54, Hth. Part.

Sonntag, 5. April (Palmarum), vorm. 9.30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 3.30 Uhr: Hauptgottesdienst. — Am 10. April (Karfreitag), nachmittags 3.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahlsfeier.

Altkatholische Kirche, Schwalbacher Straße 60.

Sonntag, den 5. April (Palmsonntag), vorm. 10 Uhr: Amt u. hl. Kommunion. — Karfreitag, 10. April, vorm. 10 Uhr: Liturgischer Gottesdienst. W. Krimmel, Pfr.

Katholische Kirche

Palmsonntag. — 5. April 1914.

Die Kollekte am Palmsonntag ist für den Bonifatiusverein, die Kollekte am Karfreitag ist für den Deutschen Verein vom hl. Land bestimmt. — Die drei letzten Tage der Karwoche sind Fast- und Abstinenztage.

Stadt Wiesbaden.

Milde Gaben für bedürftige Erstkommunikanten werden auch in den Pfarrhäusern dankbar angenommen.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Vom Palmsonntag bis Ostersonntag ist hl. Mission für die Männer und Jünglinge. — Palmsonntag: Hl. Messen sind um 5.30, 6, 7, 8, 9, 10 (Hochamt) und 11.30 Uhr; vor dem Hochamt ist die Palmenweihe. — Missionspredigten für alle sind um 10 und 11.30 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr ist Unterricht für die Erstkommunikanten mit Andacht. — Nachm. 4 Uhr ist die letzte Missionspredigt für Frauen und Jungfrauen, Muttergottesfeier, Erteilung des päpstlichen Segens. — Abends 8 Uhr ist die erste Missionspredigt für Männer und Jünglinge. — Für die Militärkirchengemeinde ist am Palmsonntag morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt, am Montag nachm. 4 Uhr ist Predigt und Gelegenheit zur Beichte, am Dienstag vormittag 7.30 Uhr ist hl. Messe mit Predigt und Osterkommunion. — Am Montag, Dienstag u. Mittwoch sind die hl. Messen um 5.30, 6.45, 7.15, 8.30 u. 9.30 Uhr — Missionspredigten für Männer und Jünglinge sind vormittags 6 und 9 Uhr und abends 8.30 Uhr. Am Montag abend 6 Uhr ist gestiftete Andacht für die armen Seelen (354). — Am Gründonnerstag wird von 5.30 Uhr morgens halbstündlich die hl. Kommunion ausgeteilt; um 9 Uhr ist feierliches Amt. — Missionspredigten für Männer und Jünglinge sind morgens 6 und abends 8.30 Uhr, letztere mit Sakramentsfeier. — Während des ganzen Tages ist stille Anbetung des Allerheiligsten. — Am Karfreitag beginnen die hl. Zeremonien vorm. 9 Uhr, darauf ist Predigt für alle, Einweihung des Missionskreuzes. — Während des ganzen Tages ist Besuch des hl. Grabes. — Missionspredigt für Männer und Jünglinge ist morgens 6 Uhr, Standespredigt für die Jünglinge ist nachm. 4 Uhr, Standespredigt für die Männer ist abends 8 Uhr. — Am Karsamstag ist morgens 6 Uhr Missionspredigt für Männer und Jünglinge. Die Zeit des Hochamts wird noch angegeben. — Auferstehungsfeier ist abends 8 Uhr. — Gelegenheit zur Beichte ist am Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag von morgens 5.30 Uhr an, am Montag, Dienstag und Mittwoch von morgens 6.30 Uhr an, vom Mittwoch an nachmittags von 3 Uhr an, an den drei letzten Tagen der Karwoche nach der Abendpredigt nur für Männer und Jünglinge.

Maria-Hilf-Pfarrkirche.

Palmsonntag: Hl. Messen um 6 und 7.30 Uhr: Kindergottesdienst (hl. Messe) um 8.45 Uhr, danach Palmenweihe und Palmenprozession; Hauptgottesdienst (hl. Messe mit Gesang der Passion durch den Kirchenchor) um 10 Uhr; darnach Predigt, besonders für Männer und Jünglinge, letzte hl. Messe um 11.30 Uhr. — Nachm. 2.30 Uhr: Missionspredigt für die Kinder; um 4 Uhr Muttergottesfeier und vorläufiger Schluß der Mission für Frauen und Jungfrauen und Erteilung des päpstlichen Segens. Abends 8 Uhr erste Predigt für Männer und Jünglinge. — An den Wochentagen: Predigten morgens um 6 Uhr und abends um 8.30 Uhr. Hl. Messen an den drei ersten Wochentagen um 5.30, 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr. — Gründonnerstag: 6 Uhr morgens Predigt, 9 Uhr feierliches Amt; die hl. Kommunion wird von 5.30 Uhr an halbstündlich ausgeteilt; von 3—4 Uhr: Anbetungsstunde, besonders für die Erstkommunikanten; abends 6 Uhr sakramentalische Andacht; 8.30 Uhr: Predigt für Männer und Jünglinge mit Sakramentsfeier. — Karfreitag: 6 Uhr morgens Predigt für Männer und Jünglinge; 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt und Einweihung des Missionskreuzes für alle. — Um 3 Uhr: Kreuzwegandacht, besonders für die Erstkommunikanten. Um 4 Uhr: Standespredigt für die Jünglinge. Um 8 Uhr abends Standespredigt für die Männer. Vormittags ist von 6.30 Uhr an halbstündlich Austeilung der hl. Kommunion, jedoch nur für solche, die an anderen Tagen nicht leicht ihre Osterpflicht erfüllen können. — Karsamstag: Morgens um 6 Uhr und abends um 8.30 Uhr: Predigt für Männer und Jünglinge; vormittags Austeilung der hl. Kommunion wie am Karfreitag. — Beichtgelegenheit: Von Mittwoch ab täglich von 6.30 bis 12 Uhr vorm. und 3 bis 7.30 Uhr nachmittags, sowie nach der Abendpredigt.

Dreifaltigkeits-Pfarrkirche.

Palmsonntag: 6, 7 und 8 Uhr: hl. Messen. 9 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 4.30 Uhr: letzte Missionspredigt für Frauen und Jungfrauen. Erteilung des päpstlichen Segens. — Beginn der hl. Mission für Männer und Jünglinge: Palmsonntag: 8 Uhr abends erste Missionspredigt. — Montag: 5.30 Uhr: hl. Messe. 6 Uhr: Missionspredigt. 6.30, 8 und 9 Uhr: hl. Messen. 8.30 Uhr abends: Missionspredigt. — Dienstag und Mittwoch: Wie am Montag. — Gründonnerstag: 5.30—9 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion. 6 Uhr: Missionspredigt. 9 Uhr: Feierliches Hochamt. 8.30 Uhr abends: Sakramentsfeier und Predigt für alle. — Karfreitag: 6 Uhr: Missionspredigt. Austeilung der hl. Kommunion. 9 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt für alle. Einweihung des Missionskreuzes. 4 Uhr: Standespredigt für die Jünglinge. 8 Uhr: Standespredigt nur für Männer. — Karsamstag: 5.30—9 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion. 6 Uhr: Missionspredigt. 7.30 Uhr: Beginn der hl. Weihen. 9 Uhr: Feierliches Hochamt. 8.30 Uhr abends: Missionspredigt für Männer und Jünglinge. — Ostersonntag: 6, 7 und 8 Uhr: hl. Messen. 9 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Feierliches Hochamt mit Predigt und Segen. 4 Uhr: Muttergottesfeier mit Predigt nur für Männer und Jünglinge. 8 Uhr abends: Letzte Missionspredigt, feierlicher Schluß der Mission für alle. Erteilung des päpstlichen Segens. — Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 5.30 Uhr an, an den Wochentagen von Mittwoch ab täglich von 6.30 bis 11.30 Uhr und von 3 bis 8 Uhr, sowie nach der Abendpredigt.

Anglo-American Church of St. Augustine.

April 5. Palm Sunday. 8.30 Holy Eucharist. 11 Mattins and Sermon. 12 Holy Eucharist. 6 Evensong.

April 6. Monday, April 7. Tuesday, April 8. Wednesday (in Holy Week), April 9. Maundy Thursday. 11 Mattins and Reading. 11.30 Holy Eucharist. 6. Evensong (With address on Thursday).

April 10. Good Friday. 11.30 Mattins, Litany and Ante Communion. 12—3 Three Hours' Devotion. 6 Evensong, with Address. (Collections during the day for Missions and Seamen and to Central Africa).

April 11. Easter Even. Mattins and Ante Communion. 6. Festal Evensong.

NB. The Church is open daily from 10—12.

J. E. Froese, M. A. (Chaplain), Adolfsallee. 45.

Russischer Gottesdienst.

Samstag, abends 6 Uhr: Abendgottesdienst. — Sonntag, vormittags 11 Uhr: Heil. Messe. — Montag, abends 6 Uhr: Abendgottesdienst — Dienstag (Marie Verkündigung), vorm. 11 Uhr: Heil. Messe.

Hauskirche, Martinstraße 9.

Wiesbadener Brotfabrik C. Rückrich empfiehlt garant. **reines, ungefärbtes Paniermehl** per Pfd. 32 Pfg. **ff. Weiß- und Schwarzbrot** in bekannter, konkurrenzloser Qualität. Erhältlich in Lebensmittelgeschäften und direkt von der Fabrik **Dotzheimer Str. 126. — Tel. 2775.** 3566

Ausverkauf!

Durch die schnelle Ausdehnung unseres Geschäftes sind unsere derzeitigen Räume unzureichend geworden. Wir sehen uns deshalb genötigt, einen Neubau zu errichten, der es uns ermöglicht, in vollkommenster Weise allen Anforderungen an moderne Raumkunst und Architektur gerecht werden zu können. — Um vor dem Umzug mit unserem grossen Lager in

Möbeln jeder Art, deutschen und echten Teppichen, Vorhängen, Dekorationen, Beleuchtungskörpern,

im Gesamtwerte von ca. 250.000.— Mk. möglichst schnell zu räumen, haben wir uns entschlossen, einen

Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen

zu veranstalten. — Es ist dies speziell für

Brautpaare

eine selten günstige, von keiner Konkurrenz gebotene Gelegenheit, eine grundgediegene Ausstattung zu billigsten Preisen zu erwerben. Der gute Ruf unserer Firma bürgt für erstklassige einwandfreie, solide Arbeit und vornehme, geschmackvolle Stilausführung. Lagerverzeichnis mit genauer Angabe der früheren sowie der jetzt geltenden Preise kann jederzeit bei uns eingesehen werden.

Aufbewahrung für spätere Ablieferung kostenlos.

HERMANN KREKEL & Cie.

Möbel - Brautausstattungen - Innenausbau

Friedrichstrasse 36 *Wiesbaden* *Telephon Nr. 443*

3675 675

Extra-Angebot für
Ostern und Neu-Einrichtungen

Sämtliche Artikel für den Hausputz
zu bekannt billigen Preisen.

Waschgarnituren, mod. stilger. Dek., von 18.50 M. bis **1.45** M.
Tonnengarnituren, unerreichte Auswahl nur tadellose saub. Ware, die Garnit. v. 32 M. bis **5.95** M.
Kaffee-Service, 9-teilig, fein bem., 27.50 M. bis **2.15** M.
und in jeder größeren Zusammenstellung.
Tafel-Service 78-23-teilig, fein bemalt, von 120.— M. bis **6.75** M.
Bierbecher in großer Auswahl . von **5** Pf. an
Weingläser in modernen Formen von **9** Pf. an
Glas-Compotièren in viel. Ausführ. das Stück von **5** Pf. an
Solinger Bestecke, Britannia-, Alpakka- und versilberte Waren
in nur gediegenen Qualitäten.

Gardinenstangen, alle Längen, von **38** Pf. an.
Eiserne Vorhangstangen . „ **8** Pf. „
Rosetten, viele Sorten . . . . „ **10** Pf. „
Garderobeleisten in größt. Ausw. „ **25** Pf. „
Handtuchhalter, viele Sorten „ **45** Pf. „
Paneelbretter, verschied. Ausführ. „ **45** Pf. „
Bauerntische, viele Sorten . „ **95** Pf. „
Papierkörbe . . . . . „ **95** Pf. „
Waschständer . . . . . „ **75** Pf. „
Putzkasten . . . . . „ **25** Pf. „
Eierschränke . . . . . „ **50** Pf. „
Briefkasten . . . . . „ **45** Pf. „
Eckbretter . . . . . „ **30** Pf. „
Küchen-Etagèren . . . . . „ **85** Pf. „
Bügelbretter . . . . . „ **95** Pf. „
Aermelbretter . . . . . „ **38** Pf. „

Während des
Umbaues und Provisoriums
als Entschädigung für Unbequemlichkeiten:

10% Rabatt

auf **alle nicht schon im Preise reduzierte** Waren mit Ausnahme von Marken- und einigen anderen Artikeln.

Günstigste Kaufgelegenheit
für meine Spezialität:
Vollständige Küchen-Einrichtungen.

Nietschmann N.,

Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße. 66/3 **Telefon 6602.**

Moderne Wohnungs-Einrichtungen

von 500—5000 Mk.

Einzelmöbel :: Betten

Unsere einfache Geschäftsführung und wohl einzig dastehend niedrige Geschäftsunkosten ermöglichen uns auf reellem Wege **unerreichte Preiswürdigkeit** für gediegene erstklassige Möbel.

Ueberzeugen Sie sich durch zwanglose Besichtigung, Sie werden von der Reichhaltigkeit unseres Lagers überrascht sein.

Gebrüder Leicher, Möbelhaus Polsterwaren- u. Bettenfabrik Oranienstr. No 6.

3371

Frühjahrs-Paletots, Ulster und Anzüge

sind in **enormer Auswahl** in allen modernen Farben, Formen und Preislagen eingetroffen.

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge

in marengo, blau u. schwarz, ein- und zweireihig . . . **Mk. 15.–, 18.–, 23.–, 29.–, 35.–, 42.–, 48.–, 56.–**

Elegante Massanfertigung

von nur erstklassigen Stoffen bei prima Verarbeitung.

Anzüge nach Mass **Mk. 65.–, 69.–, 75.–, 79.–, 85.–, 89.–, 95.–**

Verlangen Sie bitte meine illustrierte Preisliste.

Bruno Wandt

Kirchgasse 56
Telephon Nr. 2093

18/21

Preiswerte Oster-Artikel

Damen-Wäsche.

Taghemd hübsche glatte Form, mit Stickerei und Banddurchzug 1.45
Taghemd mit handgestickter Madeirapasse und Zäckchenansatz, guter Stoff, 1.95
Taghemd glatte Form, schöne Ausführung, mit breiter Stickereigarnitur 1.95
Beinkleid Kniefasson mit schöner Stickerei 1.25
Beinkleid Kniefasson, mit breit. Stickerei-Volant, guten Stoff 1.45
Beinkleid aus gutem Kretonne, Kniefass., mit schön. Stickerei-Volant 1.95
Weisse Stickereiröcke mit schön. breit. Stickerei-Vol. 3.95, 3.50, 2.75
Untertaillen in verschied. schön. Ausführungen mit hübscher Stickerei 1.45, 95 ₰

Korsetts.

Korsett grau Drell, mit Spiral-Einlage 1.50
Direktoire-Korsett Satin-Drell, blau beige, 1 Paar Halter 2.90
Direktoire-Korsett aus starkem Drell, Feston-Garn., rostfr. Einl., 1 Paar Halter 4.90
Direktoire-Korsett aus broschiertem Stoff, beige-blau, beige-lila 5.90
Direktoire-Korsett aus sehr starkem Drell, in natur-beige, 2 Paar Halter, extrastarke Schliessen, rostfreie Einlage . . . 6.75
Kinder-Leibchen in jeder Preislage.

Strümpfe.

Damen-Strümpfe Baumwoll-Musseline schwarz, engl. lang . . . . . Paar 75 ₰
Damen-Strümpfe Flor-Musseline mit Seidenglanz, schwarz, engl. lang, . Paar 1.10
Damen-Strümpfe Seidenflor, verstärkt schwarz, engl. lang . . . . . Paar 1.45
„Climax“ extra Ia Flor, mit verstärktem Fuss, schwarz und alle moderne Farben 1.85
Herren-Socken, Kinder-Strümpfe und Söckchen
in allen Preislagen, moderne Dessins.

Schuhwaren

für Damen und Herren.

Mercedes-Stiefel

Mk. 12.50 14.50 16.50

Alleinverkauf für Wiesbaden.

Kinder-Stiefel schwarz Boxcalf und Chevreaux, Ia. Qualität 27–30 Mk. 7.50; 31–35 Mk. 8.50

Kinder-Stiefel braun Chevreaux u. Ziegenleder Ia Qualität 27–30 Mk. 7.75; 31–35 Mk. 8.75

Damen-Konfektion.

Kostüm aus blauem Cheviot mit Rückengarnitur 22.–
Kostüm aus schw.-weiss karierten Stoffen, mit farb. Tuchkragen, Jacke auf Halbseide 39.–
Kostüm aus blauem Ia Cotelé, Jacke mit schottischer Halbseide 55.–
Kostüm aus reinwollenem Engadiner Cord, in modernen Farben . . 65.–
Mantel aus kleinkarierten Stoffen engl. Art 19.50
Mantel aus imprägniert. Stoff, mode, grau, marine, Raglanschnitt 22.50
Mantel aus schwarzem Eolienne-Ramagé, moderne Form 36.–
Mantel aus gutem, schwarzem Moiré mit Volant 55.–
Bluse aus weissem Crepon, mit farbiger Garnitur, Raglan-Aermel . 2.75
Bluse aus weissem Voile, handgesticktes Vorderteil mit Kragengarnitur 5.75
Bluse aus gutem Wollcrêpe, weiss und farbig, mit Seidengarnierung . 7.75
Bluse aus Ramagé-Eolienne, sparte lose Form 12.75

Damen-Hüte.

Cruotier engl. Strohgeflecht, in vielen Modefarben 3.90
Watteau-Hüte letzte Neuheit 14.50, 6.75
Garnierte Hüte neue aufgeschlag. Form, mit Blumengarnierung und Seidenband 9.75
Trotteur mit fescher Flügelgarnierung 8.75

Modell-Kopien
von unübertroffener Leistungsfähigkeit von 12.50 bis 38.–

Reichhaltiges Lager in:
Blumen, Garnituren, Bänder, Strauss-Federn, Reiher etc.
zu sehr billigen Preisen.

Kinder- und Backfisch-Hüte.

Strohborden-Hut in vielen Farben, für das Alter von 3–8 Jahren . . . 1.75
Strohborden-Hut mit schottisch. Seidenkopf, Breton in vielen Farben 2.90
Moderner Hut aufgeschlagene Fasson mit Stroh-Schleife 3.90
Grosser Mädchenhut m. Bandgarnitur 5.90
Backfisch-Hut mit Band und Spitzengarnitur 6.90

Herren-Artikel.

Oberhemden Ia Perkal, kleine Dessins mit festen und losen Manschetten 4.90, 4.50 3.95
Oberhemden farbig Batist und Zephir, mit festen Manschetten, ... 7.90, 6.90 5.90
Sporthemden weiss Panama, m. Kragen und Robespierreform 6.50 5.50
Knaben-Sporthemden farbig Baumwollen Flanell, mit Kragen 3.50
Knaben-Sporthemden Robespierreform, weiss 3.95

Kragen, Krawatten, Filz- und Strohhüte, Spazierstöcke
in enorm grosser Auswahl.

Handschuhe.

Damen-Handschuhe Leinen imitiert, 2 Druckknöpfe, farbig, ... Paar 65 ₰
Damen-Handschuhe Leinen imitiert, 2 Druckknöpfe, farbig, Ia Qualität, Marke „Saphir“ . . . . . Paar 1.10
Damen-Handschuhe Leder imitiert, 2 Druckknöpfe, farb., Marke „Esbeco“, Paar 1.25
Damen-Handschuhe 12 Knopf lang, Mousquetaire, schwarz, weiss u. farb., Paar 1.10
Damen-Handschuhe Rundstuhlware, schwarz und farbig, 2 Druckknöpfe 1.30
Damen-Handschuhe Rundstuhlware, Ia Flor, schwarz und farbig, 2 Druckknöpfe, 1.90

Schirme.

Regenschirm „Globetrotter“, Ia Halbseide, mit Seiden-Taffetfutteral, auf Stahlstock 4.90 . . . . . Holzstock 4.50
Regenschirm „Ideal“, Ia Surah-Halbseide mit Seiden-Taffet-Futteral, Stahlstock 5.90 Holzstock 5.50
Regenschirm „Rekord“, Halbseide, sehr dauerhaft, mit Seiden-Taffet-Futteral, Stahlstock 6.90 . . . . . Holzstock 6.50
Regenschirm „Trumpf“, vorzügliche reine Seide . . . . . Einheitspreis 6.90
Sonnenschirm weiss Krepon, Naturstock 2.75
Sonnenschirm weiss m. Kurbelstickerei, Naturstock 4.50
Sonnenschirm Seide, in vielen Farben mit Futteral 5.50
Kinder-Sonnenschirme
in allen Grössen und Preislagen.

Ständiger Eingang von Neuheiten in
Modewaren.

Blumenthal.